

CLUBEducation.at CLUBPOCKETPC.AT CLUBDev.Net CLUBOffice.at CLUBSYSTEM.Net CLUBDIGITALHOME.AT

CLUBCOMPUTER.AT

DE ÖSTERR. COMPUTERPLATTFORM

CC | DialClub CC | xDSL 1024 Club Internetleistungen

CLUBDEV.NET Der Club für Entwickler und Designer DotNetNuke

CLUBSYSTEM.NET

Der Club für System und Netzwerk

IP Routing





MTX-Mobile

Das nennen wir MULTIMETER!

100.000 Digits, Data-Logger, Strom und Spannungsmessung gleichzeitig, Grafikanzeige, Display schwenkbar, kabellose Schnittstelle via Bluetooth uvm.



Bluetooth = Kabellose Funkschnittstelle mit USB-Adapter für jeden PC

Oder eines der anderen hochinnovativen Produkte? z.B.: OX 7104 das 4-Kanal POWERSCOPE für Messungen direkt am Netz, schnell 100MHz / 25Gs, BERÜHRUNGSSICHER - durch vollisolierte Eingänge !

Bestellen Sie unseren Gratis-Katalog !

1.5000

Wir sind bei der Bundesbeschaffung (BBG GmbH) mit der GZ 3100.00233.004 für Messgeräte gelistet!

ww.chauvin-arnoux

Alle öffentlichen Stellen des Bundes (Schulen, Bundesministerien, etc.) haben jetzt bei uns eine vereinfachte Einkaufsmöglichkeit von Messgeräten!



Chauvin Arnoux GesmbH; 1230 Wien; Slamastrasse 29/3; Tel: 01/ 61 61 9 61; e-mail: vie-office@chauvin-arnoux.at

VIn-arnoux-a

IESMICH Autorer

Autorinnen und Autoren

Inserenten

Belcl Paul 1966 14 Trainer für Mobiltelefonie und Palmtop Computing: Vorstandsmitglied des CCC, Leiter des ClubPocketPC Firma BELCLEDV-Koordination & Systemberatung Club CCC E⊠ phelcl@ccc.at @ http://www.belcl.at/	SevcikBerndt 10 Student, Netzwerkadministrator TGM-Netz Firma TGMEN Club VIT Absolvent TGMEN2000 E⊠ berndt.sevcik@tgm.ac.at	Chauvin Arnoux U2 Image: Stamastraße 29/31230 Wien
Berger Christian 2 Karikaturist und Comiczeichnerfür verschiedene Kärntner Zeitungen Firma Karicartoons E⊠ karicartoons@aon.at @ http://www.bergercartoons.com/	Vitzthum Herbert 15 Berater und Vortragender; Präsidentder Windows User Group Österreich Firma Vitzthum IT&Internet E⊠ herbert@vitzthum.at @ http://www.vitzthum.at/	Schutzmaßnahmenprüfgeräte, Isolations-Erdungsmessgeräte, Sicherheitszubehör,k Netzqualitätsanalysatoren Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H. 3 ⊠ Campus 1 7000 Eisenstadt © Christiane Kerbl E⊠ christiane.kerbl@fh-burgenland.at
Flata Franz DiplIng. 1948 2,4,8,9,18,19,30 Eletirung der Redaktion und des Verlags der PCNEWS, Obmann des PCC;Lehrer für Nachrichtentechnik und Elektronik.I.R. Schule TGM-N Werdegang BFPZ-Arsenal Club CCCMCCAPCCVIT Absolvent TU-Wien, Nachrichtentechnik Privates verheiratet, 1 Kind E⊠ franz@fiala.cc	Weissenböck Martin Dir.Dr. 1950 9 Direktor der HTL Wien 3 Rennweg, Leiter der ADIM und Autorvon ADIM-Skripten, Leiter der ARGE Telekommunikation Schule HTL Wien 3 R, ADIM Club ADIMCCCPCC E⊠ mart in®weissenboeck.at ⊕ http://www.weissenboeck.at/ Zahler Christian Mag. 1968 16	 http://www.fh-burgenland.at/ MTM-Systeme U3 Hadrawagasse 36 1220 Wien Bing.Gerhard Muttenthaler 1-2032814 FAX:2021303 0664-4305636 E⊠ g.muttenthaler@mtm.at http://www.mtm.at/
Weight (1) Weight (1) Weight (1) Heyn Corinna S. M.A. 1963 11 Politologin, Historikerin Firma Pressebüro Heyn E⊠ Pressebuero. Heyn@t-online.de @ http://www.heyn.de/	Gewerbetreibender, Autor von ADIM-Skripten, Erwachsenenbildung, Lektorfür Informatik, MCSE Firma WIFISt.Pölten, FHS Steyr Club ADIMPCC E⊠ office@zahler.at @ http://www.zahler.at/	Produkte uC/uP-Entwicklungswerkzeuge, Starterkits, Industriecomputer, Netzqualitätsanalyzer, USV-Anlagen Vertretung Tasking, PLS, Infineon, TQ-Components, Kontron, Dranetz-BMI, Panasonic, Dr. Haag, HT-Italia, Dr. Kaneff Erreichbar U1-Kagran, 26A bis Englisch-Feld-Gasse OSTADLEREDV-Dienstleistungs- und Handels- ges.m.b.H U4
Illsinger WernerIng. 1968 5,6,7 Image: State of the	_	 Weischgasse J// 1230 Wiell © Erich Stadler Coll-8653990 FAX:8653990-123 E⊠ office@netop.co.at ⊕ http://www.netop.co.at/
Karaduman Ercan 10 Netzwerktechniker Firma TGM Club VIT E⊠ ercan.karadumanθtgm.ac.at		DCNEWS 00
	Richtung Auf Anwendungen im Unterricht bezogene	Kennzeich- ISSN 1022-1611, GZ 02Z 031324M
Krause Werner Mag. 1955 2,U1 Image: Constraint of the state of t	Informationen uber Personal Computer Systeme. Berichte über Veranstaltungen der Herausgeber. Erscheint 5 mal pro Jahr, Feb, Apr, Jun, Sep, Nov Verleger PCNEWS-Eigenverlag (Medieninhaber) Herausgeber ADIM, CCC, HYPERBOX, MCCA, OeCAC, PCC-TGM, WUG Druck Manz Crossmedia Stolberggasse 28 1050 Wien ☎01-54665-0FAX:54665-265 E⊠info@manzcrossmedia.at PCNEWS	nung Layout Corel-Ventura 10, Corel-Draw 12.0 Herstellung Rollenoffset, 70g Erscheint Wien, Juni 2006 Programme keine Texte http://pcnews.at/?id=PCN99 Kopien Für den Unterricht oder andere nicht-kommerzielle Nutzung frei kopierbar. Für gewerbliche Weiterverwendung liegen die Nutzungsrechte beim jeweiligen Autor. (Gilt auch für alle am PCNEWS-Server zugänglichen Daten.)
Pascher Andreas Dr. 10	PCNEWS-Eigenverlag Franz Fiala Siccardsburggasse 4/1/22 1100	Werbung
Rechtsanwalt; Spezialgebiete: Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Banken- und Kapitalmarktrecht, IT-Recht Firma Pascher&Schostal Rechtsanwälte OEG Club PCC Absolvent TGM-NA E⊠ andreas.pascher@psra.at ⊕ http://www.psra.at/	Wien ♥01-6045070FAX:6045070-2 ① 0664-1015070 E pcnewsØpcnews.at ● http://pcnews.at/ Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Preisangaben in Inseraten sind wegen des Fertigungszeitraums der PCNEWS von einem Monat möglicherweise nicht am letzten Stand. Wir bitten die Leser, die aktuellen Preise nachzufragen.	A4 1 Seite 522,- EURO U2,3,4782,- EURO Beilage bis 50g 689,- EUR bis 100g 940,- EURO Bezug 1 Heft 5,- EURO (zuzüglich Versand) 5 Hefte 20,- EURO (1 Jahr, inklusive Versand) Internet-Zugang Einwahl @Online-Tarif:07189-15032(56k(V90 oder X2)) @Wienoll-50164(56k(V90 oder X2))
Qualitätsmanager Club CCC Absolvent TGM,MB86 Hobbies Sport E⊠ office@propro.at ⊕ http://www.propro.at/	Alle erwähnten Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Erzeuger.	Support Support:SupportSupportSupport@ccc.at E-⊠Support:SupportSuppo

Inhalt

PCN	EWS	
1	Í	Autoren, Inserenten, Impressum
2	Í	Inhalt
2		Liebe Leserinnen und Leser Franz Fiala, Werner Krause
2	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	Computerhell Christian Berger
U1	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	Cover Werner Krause

CLUBCOMPUTER.AT

2	Í	CC Seminare FranzFiala
4	\searrow	ClubComputer FranzFiala
5	\square	CC DialClub WernerIllsinger
6	\sum	CC xDSL 1024 Club Werner Illsinger
7	\searrow	Partner DiTech Werner Illsinger
8	\searrow	CC Webhosting FranzFiala
8	\searrow	CC DNN FranzFiala
9	Í	CC Skripten Martin Weissenböck
9	\searrow	CC Moodle FranzFiala
9	í	Club Weblinks

CLUBDIGITALHOME.AT

10	Offenlegung im Internet? Andreas Pascher
11	Olympus E-500 Corinna S. Heyn
12	Das Nokia N70 – Ein Testbericht ^{Andrea Prochazka}

CLUBSYSTEM.NET

10	(P)	Security Ercan Karaduman, Berndt Sevcik	
15	\square	TeamExchange Herbert Vitzthum	
16	α	IP Routing Christian Zahler	
0			

CLUBPOCKET MobileConnector 14 Paul Belcl

P	CLUB	Dev.net	
N S	18		DotNetNuke Kurzfassung Franz Fiala
	19		DotNetNuke FranzFiala
S	29		DotNetNukeLinks FranzFiala
Д	30		DotNetNuke Layout Franz Fiala

Hallo!

Franz Fiala, Werner Krause

ClubComputer

Zahlreiche Erweiterungen der Clubleistungen von **ClubComputer** (=CCC+PCC) werden in diesem Heft vorgestellt. Neue Einwahl, neuer xDSL-Zugang, neue Clubkarte, neuer Partner, neues Portalprogramm. Nutzen Sie die Sommerferien zum Testen!

Wir ersuchen auch um Interessentenmeldungen für die nebenstehenden Seminare, die im Herbst beginnen werden.

ClubDigitalHome

Eine neue Digitalkamera, ein neues Handy und eine interessante Rechtsfrage werden vorgestellt.

ClubSystem

Verfügt ein PC über mehrere Netzwerkkarten, muss man sich Gedanken über IP Routing machen.

Phishing zieht immer weitere Kreise wie in den Security-Tipps gezeigt wird.

Großfirmenlösungen für KMUs bietet TeamExchange von Teamlt.

ClubPocketPC

Der Mobile Connector ist eine sehr universelle Möglichkeit, Datenbanken am Pocket PC zu bearbeiten.

ClubDev

Clubmitglieder können ab sofort das Portalprogramm DotNetNuke an ihrem Webspace nutzen. Um den Einsatz der Programms zu erleichtern, wurde der erste Teil einer Dokumentation in deutscher Sprache erstellt.

Herzlichst.

Thank Trage Werner Urame

Seminare

Franz Fiala

Die nachfolgende Tabelle ist ein Vorschlag für unsere Herbstseminare. Themenänderungen in Absprache mit dem Vortragenden sind möglich. Das Zustandekommen der Seminare hängt von der Anmeldezahl ab.

Wir ersuchen um Interessentenmeldungen!

Ein Seminar findet ab 5 Teilnehmern statt. Die Maximalzahl ist 15.

Weitere Auskünfte

Tel: 0664-1015070 (Fiala) pcc@pcc.ac

Voranmeldungen

http://pcc.ac?id=seminaranmeldung

Details

http://pcc.ac?id=seminare

Paul Belcl

Pocket PC

Alexander Mihajlovic

Photoshop

Arbeiten mit Microsoft Office

Homepages mit Scripting-Elementen: HTML, PHP, MySql, JavaScript

KarelŠtípek VBA-Programmierung mit Access

Georg Tsamis

VBA-Programmierung mit Word Workshop VBA

Computerhell



www.fh-burgenland.at



Burgenland

Fachhochschul

Studiengänge

Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengang

Bildung im Herzen Europas.

mit den drei Vertiefungsschwerpunkten:

- Software f
 ür Internet-Anwendungen (Entwickler)
- Netzsicherheit und Administration (Administrator)
- Webdesign und Multimedia (Designer)

Geplante weiterführende Magisterstudiengänge

- Information and Communication Solutions (ICS)
- IT-Security
- Angewandtes Wissensmanagement

Studieren ohne Studiengebühren

Details zum Studium und bequeme Online-Anmeldung unter www.intec.fh-burgenland.at

* ab Herbst 2006 vorbehaltlich der Genehmigung durch den FHR

Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengang "Internettechnologien" Thomas A. Edison Straße 2, A-7000 Eisenstadt Tel.: +43 (0)5 9010 603–0 Fax: +43 (0)5 9010 603–11 E-mail: office.intec@fh-burgenland.at

www.intec.fh-burgenland.at

CC=ClubComputer

Franz Fiala

CC = CCC+PCC

ClubComputer ist eine von CCC und PCC gemeinsam betriebene Plattform, der Sie als Clubmitglied automatisch angehören. Wenn wir daher in Zukunft **ClubComputer** schreiben, meinen wir damit alle Mitglieder des CCC und PCC. Der Grund: Die verschiedenartigen Clubbezeichnungen CCC und PCC (und andere) haben oft zu Missverständnissen geführt. Es war nicht klar, ob man sich als CCC-Mitglied bei einer PCC-Aktivität angesprochen fühlen sollte (und umgekehrt).

ClubComputer ist die größte, unabhängige Vereinigung von Computerbenutzern in Österreich. Wir blicken auf eine 20-jährige Clubtradition zurück und starten im neuen Gewand mit neuem, erweiterten Angebot.



CC (=**ClubComputer**) tritt mit einer neuen Symbolik auf, die Kennfarbe ist braun, das Symbol sind zwei ineinander verschlun-

gene, quadratische und um 45 Grad gedrehte Buchstaben C. Dieselbe Farbgebung ist auf allen Seiten der **PENEN5** zu finden, die sich mit Clubfragen beschäftigt, also auch auf dieser Seite.

Die Homepage von ClubComputer ist

http://www.clubcomputer.at/. Die bisherige Homepage des CCC, http://www.ccc.or.at/ wird auf diese Seite automatisch umgelenkt, die bisherige Homepage des PCC, http://pcc.ac/ wird in Kürze folgen.

ClubComputer unterstützt mehrere Fachbereiche, die sich an typische Computer-Benutzer richten. Jeder Fachbereich hat eine eigene Internetadresse und findet seine Entsprechung auch in der Farbgebung der **PENEN5** (siehe Tabelle rechts). Die jeweiligen Zielgruppen sehen ein auf ihre Interessen zugeschnittenes Portal. Jedes Clubmitglied kann sich bei jedem dieser Portale mit derselben Identifikation anmelden.

Mitgliedschaft 2006

Wir bauen die Leistungen für Mitglieder laufend aus. Wegen der umfangreichen Neuerungen fassen wir hier die derzeit verfügbaren Internetdienste zusammen.

Angebot		Titel	S	eite
Einwahl	NEW	CC Dial Club	5	
Zugang	NEW	CC xDSL1024Club	6	
Web		CC Webhosting	8	
Clubkarte	NEW	Partner DiTech	7	
DNN	NEW	CCDNN	8	18 3 0
Doku		CC Doc	9	

Mitgliedsdaten

Die Clubplattform www.clubcomputer.at wird von CCC und PCC gemeinsam betrieben. Besuchen Sie diese Seite und loggen Sie sich mit Ihren Identifikationsdaten ein, die Sie mit Ihrer Jahresrechnung (oder bei Ihrer Anmeldung) erhalten haben.

Um Ihre Benutzerdaten zu editieren, wählen Sie *ClubComputer -> Mitgliedsdaten*. (Ein neues Fenster öffnet sich, in dem Sie Änderungen an den gespeicherten Daten vornehmen können.



Clui	babende			
Di	16.5. 18:3	30 ClubDigitalHome	MusikamPC	Club217
Di	30.5. 17:	30 Clubystem	Microsoft Office 2007	HTL Wien 3R
Di	1.6. 18:	30 ClubPocketPC	GPSNavigation	Club217
Di	20.6. 18:3	30 ClubDigitalHome	Digital fotografie und Bildbearbeitung	Club217
Mi	21.6. 17:	30 ClubDev	Applikationen mit dem Pocket PC	HTL Wien 3R
Do	6.7. 18:	30 ClubComputer	Breitband-Internet und Telefonie	Club217
Do	3.8. 18:3	30 ClubComputer	SommertreffenohneVortrag	Zehnermarie

Club 217, Ottakringerstraße 217, 1170 Wien • HTL Wien 3R, Rennweg 89b, 1030 Wien • Zehnermarie, Ottakringerstraße 222, 1170 Wien

Verrechnung

Für Mitglieder, die bereits eine eigene Domäne eingerichtet haben, erfolgt die Verrechnung des Mitgliedsbeitrags nur mehr über die Helm-Seite http://helm.ccc.at/. Wenn es aber Adressänderungen gibt, bitten wir Sie, die Änderungen sowohl in Helm als auch in der alten Verwaltung http://www.clubcomputer.at/ -> Club-Computer -> Mitgliedsdaten vorzunehmen. Achten Sie bitte besonders darauf, dass Passwort, E-Mail und Anschrift in beiden Systemen gleich sind.

Clubkarte 2006/2007

Im Juni wird unsere neue Clubkarte fertiggestellt. Die Clubkarte soll uns helfen, bei Hardund Software-Lieferanten bessere Bedingungen zu erzielen. Ein erstes Beispiel dafür finden Sie auf Seite 7. Außerdem wird an einer automatischen Identifikation über einen Kartenleser gearbeitet.



Eine Bitte

Wenn Sie unser Clubangebot um 39,- als nützlich erachten, sagen Sie es bitte weiter. Uns stehen leider keine professionellen Werbemöglichkeiten offen, die Finanzierung unserer Einrichtungen ist fast ausschließlich von der Mitgliederzahl abhängig. Wenn daher mehr User unser Angebot unterstützen, ist es leichter, und dabei können Sie uns helfen. Als Werbemittel können wir Ihnen **PENEW5**-Ausgaben zusenden.

Anmeldung: http://www.clubcomputer.at/ -> Clubleistungen -> ClubComputer Beitritt

CC Dial Club

Internet Einwahl für Clubmitglieder

Werner Illsinger

CC Communications

ClubComputer¹ bietet seinen Mitglieder seit dem Jahr 1996 Internet Zugänge an. Natürlich hat die Anzahl derjen-

igen über die letzen Jahre abgenommen, die sich über Modem bzw. ISDN mit dem Internet verbinden. Da sich der Betrieb einer eigenen Einwahlinfrastruktur für den Club nicht mehr rechnet, wurde Ende 2005 nach einer Lösung gesucht und in einer Partnerschaft mit einem österreichischen lokalen Internet Provider gefunden.

Schmalband oder Breitband

Für wen ist ein Modem / ISDN Zugang in der heutigen Zeit noch interessant? Es gibt hier zumindest zwei Beweggründe:

1. Seltene Nutzung

In diesem Fall ist es günstiger, einen Modemzugang zu verwenden – da ein Breitbandzugang höhere Fixkosten verursacht. Ein sporadisch genutzter Modemzugang dagegen nur niedrigere. Je nach Nutzungsgrad und verglichenem Breitband-Tarif rechnet sich preislich ein Breitbandzugang erst nach ca. 30-50 Stunden Nutzungsdauer pro Monat.

2. Mobile Nutzer

Mitglieder, die in Österreich (bzw. auch International) unterwegs sind, und den Zugang auch in Hotels oder an anderen Orten wie z.B. dem Wochenendehaus nutzen möchten.

Was ändert sich?

Die gute Nachricht ist, dass der Zugang für die Mitglieder wesentlich günstiger wird. Zusätzlich bietet die Einwahl den Vorteil, dass sie österreichweit verwendet werden kann. Optional ist sogar ein weltweiter Zugang über eine Partnerschaft mit iPass möglich.

Leistungserbringung

Die Einwahlleistungen werden für den Club von CC Communications (CCC.at) –Andrea Seregelyes; Fernkorngasse 17/1/6, 1100 Wien für den Club erbracht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (*http://www.ccc.at/agb*) in der aktuellen Fassung vom Mai 2006.

Umstieg

Ein Umstieg auf die neue Einwahl muss bis spätestens Ende Juni 2006 erfolgen. Die alte Einwahlnummer wird zu diesem Stichtag aufgelassen. Alle Mitglieder, die die Einwahl nutzen, bekommen ein Formular zugesendet. Für den Umstieg ist es notwendig, dass das Formular unterzeichnet an uns zurückgesendet wird. Das Formular beinhaltet eine Bestätigung der Umstellung sowie eine Einzugsermächtigung für die Onlinegebühren. Aus unserer Sicht gibt es für unsere Mitglieder nur Vorteile durch diese Lösuna. Sollte sich ein Mitalied entscheiden diese Umstellung nicht durchführen zu wollen, zahlen wir die im Voraus bezahlten Internet Gebühren von 5,- Euro pro Monat für die verbleibenden 6 Monate natürlich zurück.

CC | Dial Club

Das Internet Einwahlpaket für Gelegenheitsnutzer und mobile Anwender:

- Österreichweite Einwahl
- Modem oder ISDN

Kosten

- Keine Setup Gebühr
- 5,- Euro pro Monat Mindestumsatz

Online Kosten (0804)

- 2,40 Cent/Min (Mo-Fr 8-18)
- 1,20 Cent/Min (Mo-Fr 18-8, Sa/So/Feiertag)

Neue Nutzer

Sollte es Mitglieder geben, die dieses neue Angebot nutzen möchten, steht ein Anmeldeformular auf unserem Portal (http://www.Club-Computer.at im Bereich CC Communications) zur Verfügung.

Zusammenfassung

Wir glauben, mit diesem neuen Wählleitungszugang ein sehr attraktives, zeitgemäßes Angebot für Clubmitglieder geschaffen zu haben – das viele neue Leistungen (österreichweite Einwahl, ISDN-Kanalbündelung, iPass Roaming) zu einem wesentlich attraktiveren Preis als bisher zu bieten hat. Für Rückfragen stehen wir unter office@ClubComputer.at gerne zur Verfügung.

Neu²



Anmerkungen

- 2 Die genannten Tarife gelten ausschließlich für Mitglieder von ClubComputer. Ein Festnetz-Anschluss (analog oder ISDN) ist Voraussetzung. Die Tarife gelten nur bei Erteilung einer EinzugsberechtigungfürdieOnlinetarife.
- 3 ISDN Kanalbündelung ist möglich, allerdings fallen dadurch die doppelten Gesprächsgebührenan.
- 4 Einwahl war nur in Wien und Lokalzone Wien (innerhalb50kmmöglich)
- 5 Optional Einwahl sowie Nutzung weltweiter Wireless- sowie Breitbandzugänge über unseren Roaming-PartneriPass möglich.
- 6 Beim Tarif TikTak-Privat wird immer eine Minute verrechnet (auch bei Abbruch in der ersten Minute). Danach wird sekundengenau abgerechnet.AndereTarifekönnen variieren
- ClubComputer ist eine gemeinsame Plattform von CCC und PCC und steht allen MitgliedernzurVerfügung.

Kosten pro Monat	5,-Euro	0,-Euro
	_	Mindestumsatz 5,-Euro
Modem bis 57k6 bps		
ISDN		
ISDNKanalbündelung		∀ 3
ÖsterreichweiteEinwahl	4	$\overline{\mathbf{A}}$
WeltweiteEinwahl		∀ 5
Einwahlnummer	0718915032	0804002222
Verrechnung durch	Telekom Austria	CCCommunications
Onlinetarif		
Mo–Fr. 18:00-08:00, sowie	1,30Cent/min	1,20Cent/min
Sa/So/Feiertag		
Mo-Fr.08:00-18:00	2,5 Cent/min	2,40Cent/min
Sekundengenaue Abrech-	б	$\mathbf{\overline{\mathbf{V}}}$
nung ab der ersten Minute		
Mindestlaufzeit	BisKalenderiahresende	BisKalenderiahresende
Kündigungsfrist	2 Monate. Kündigung schrift-	2 Monate Kündigung schrift-
	lich per Jahresende	lich per Jahresende
Verrechnung	Jährlich	Monatlich
Zahlung	Zahlschein	Bankeinzug

LUBCOMPUTER.AT

CC xDSL 1024 Club

Breitband-Internet und Internet-Telefonie über den Club

Werner Illsinger

CCC.AT

Derzeit bereiten wir vor, auch Breitbandzugänge (ADSL / xDSL / SDSL) sowie Telefonie für

Clubmitglieder anzubieten. Wir haben dazu bereits einen Clubabend abgehalten und planen am Donnerstag den 6. Juli noch einmal eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema, an dem unsere Pakete und Leistungen für Clubmitglieder vorgestellt werden.

Anschlusstechnologie DSL

Der Unterschied zwischen DSL-Verbindungen und herkömmlichen Datenverbindungen über analoge Telefonanschlüsse (s.g. POTS¹) oder ISDN besteht darin, dass bei DSL keine Verbindung zwischen zwei Teilnehmern aufgebaut wird - sondern die Kommunikation nur zwischen der Vermittlungsstelle und dem Teilnehmer erfolgt. Dadurch kann hier mit einer wesentlich höheren Geschwindigkeit gearbeitet werden. Das DSL Signal wird vom Teilnehmer über ein Modem umgewandelt - über die Teilnehmeranschlussleitung (TASL) übertragen und im der Vermittlungsstelle (Wählamt) von einem DSL-Multiplexer (DSLAM) entgegengenommen, demoduliert und in den Backbone des Providers eingespeist.

Entbündelung und Backbone

Über unsere Partnerschaft mit einem lokalen österreichischen Provider können wir entbündelte Internet-Breitbandzugänge in Wien (Vorwahl 01) sowie Linz (Vorwahl 0732) anbieten. Die Teilnehmeranschlussleitung wird von der Telekom zugemietet und direkt von uns an den Teilnehmer angeboten. Dadurch entfällt die Telekom-Grundgebühr (derzeit 17,44 Euro pro Monat für einen Standardtarif-Anschluss) für xDSL-Leitungen in Wien und Linz.

Wir können auch österreichweit ADSL-Anschlüsse anbieten. Da diese aber über die Telekom-Infrastruktur laufen, ergeben sich hier kaum Kostenvorteile für den Anwender. Wir suchen hier derzeit noch nach einer attraktiveren Lösung.

Paketangebot für Anspruchsvolle

Wir bieten für technisch versierte Mitglieder ein gehobenes xDSL Paket, das alle "Stückerln" spielt, zu einem sehr vernünftigen Preis an. Die Download/Upload Geschwindigkeit beträgt 1024/256kBit/s². In unserem Paket ist ein Block mit 4 fixen IP-Adressen³ enthalten. Die Leitung ist auf 7 GB nach dem *Fair-Use*-Prinzip⁴ beschränkt. Ein Upgrade auf Flatrate ist möglich. Im Paket enthalten ist auch, wenn gewünscht Telefonanschluss über das SIP-Protokoll⁵ sowie die Möglichkeit die vorhandene eigene Telefonnummer gegen einen Aufpreis mitzunehmen.

Mit den im Paket enthaltenen IP-Adressen ist es möglich, ohne Probleme z. B. VPN's einzurichten, oder für z.B. für Testzwecke Server zu betreiben. Solche Funktionen sind meistens nur bei den wesentlich teureren Business-Paketen enthalten.

Wir glauben, dass unsere Clubmitglieder gerade davon profitieren werden.

Günstig telefonieren und schnell surfen

Besonders, wenn man Internet-Telefondienste mit den Breitband-Internet-Diensten koppelt, kann man einiges an Geld sparen.

Dies zahlt sich vor allem aus, wenn man zu Hause viel mit anderen Teilnehmern im österreichischen Festnetz bzw. ins Ausland telefoniert. Wenn man derzeit eine Telefonnummer (Ortsnetz Wien=01 und Linz=0732) hat, kann man diese Rufnummer zu uns mitnehmen – bezahlt keine Grundgebühr mehr und kann die günstigeren Internet-Telefontarife nutzen.

Die Voraussetzungen dafür sind bereits im oben genannten Paket enthalten:

- VolP-Rufnummer
- Enum Eintrag

• VolP-a/b-Adapter zum Anschluss eines analogen Telefons.

Als Voice-over-IP Kunde erhält man zwei Rufnummern, eine mit der Vorwahl 0720 (die man überall auf der Welt verwenden kann) und eine mit einer Wiener oder Linzer Vorwahl (die jedoch an die Verwendung an der CCC-Leitung gebunden ist). Eine Rufnummernmitnahme einer bestehenden Rufnummer ist gegen den Aufpreis von ca. 28 Euro einmalig möglich.

Voice over IP Tarife

Für die Nutzung von VolP zahlt man keine fixe Grundgebühr. Es gibt lediglich einen Mindestumsatz von 9,60 Euro pro Monat.

Die Tarife für die Voice-over-IP-Telefonie sind zumeist deutlich günstiger als die auf einem Festnetz-Telefon.

Die Tabelle vergleicht den Telekom-Standard-Tarif mit den VolP-Tarifen. Im Bereich der

CC xDSL 1024 Club

Das gehobene xDSL Paket für das Home-Office mit allen Funktionen, die man sich nur wünschen kann:

- 1024/256 kBit/s Download/Upload
- 7 GB Traffic (Fair Use) optionale Flatrate
- 4 statische IP-Adressen ³
- Anschluss mehrerer Rechner erlaubt
- Keine blockierten Ports
- Keine Gebühren an die Telekom
- Internet Telefonie enthalten

Preis nur für Clubmitglieder

Euro 48,90 / Monat ⁶					
Vergleich T	arife				
Lokalzone Inlandszo- ne A1 T-Mobile D USA Abrech- nung Impulse VoIP zu VoIP	POTS Tag 0,063 0,077 0,177 0,198 0,1896 0,431	Nacht 0,029 0,063 0,143 0,161 0,099 0,383 min. 0,076 7	VoIP Tag 0,0311 0,0311 0,219 0,036 0,042 Sekun- denge- nau Gratis	Nacht 0,0185 0,0185 0,219 0,219 0,036 0,042	

Telefonie zum Handy schneidet man bei der Telekom besser ab. Zu erwähnen ist auch, dass die Tarifgestaltung großteils sehr verwirrend ist, so zahlt man z.B. beim Telekom Standard Tarif in Impulsen (0,07674 €). Beim TikTak-Privat-Tarif – jedoch mindestens eine Minute – auch wenn der Anruf nur wenige Sekunden dauert.

Bei VolP-Telefonie ist übrigens jeder Anruf zu einem anderen VolP-Anschluss gratis!

Vor- und Nachteile VoIP

Voice-over-IP hat den Vorteil, dass man keine Grundgebühr bezahlt, und dass die Gesprächsgebühren deutlich niedriger sind, als bei anderen Dienstanbietern.

VoIP hat jedoch auch Nachteile. Die Funktionsfähigkeit von VoIP-Telefonen ist nur gegeben, wenn die xDSL-Leitung verfügbar ist. Aktuelle xDSL-Leitungen haben schon recht gute Verfügbarkeitsdaten, an die einer guten alten Te-



lefonleitung kommen sie jedoch nicht ganz heran.

Auch kann man bei einem Stromausfall mit einem VolP-Telefon nicht telefonieren – ein POTS jedoch wird von der Vermittlungsstelle mit Strom versorgt und funktioniert auch dann.

Ein weiterer Nachteil ist, dass bei VolP die Tarife zu den österreichischen Mobiltelefonen teurer sind, als die vom normalen Telefonanschluss.

In Summe glauben wir trotzdem, dass die VolP Telefonie aufgrund ihrer Vorteile (Kosten, Mobilität) die althergebrachte Telefonie vollständig ablösen wird.

Endgeräte

Um über VoIP telefonieren zu können, gibt es drei Möglichkeiten⁷:

1. Man verwendet ein so genanntes Softphone. Softphones sind Software, mit der man mittels Headset am PC telefonieren kann. Dazu muss derPCjedocheingeschaltetsein.

2. IP Telefone. Es gibt spezielle IP-Telefone, die an der Rückseite statt eines Telefonanschlusses einen Netzwerkanschluss haben. Sie sehen aus wie normale Telefone und sind gleich in der Bedienung.

3. a/b Adapter. Diese Adapter haben auf der einen Seite einen Netzwerkanschluss auf der anderen Seite einen a/b-Telefonanschluss. Sie können Ihr herkömmliches Telefon an diesen Adapter anschließen und über VoIP telefonieren.

Im Lieferumfang des CC | xDSL Paketes ist ein a/b-Adapter enthalten. Der Adapter bleibt wie das Modem im Eigentum von CC-Communications und wird bei Kündigung der Leitung wieder retourniert.

Zusammenfassung

Das angebotene Paket ist kein Billigpaket, das versucht, die anfallenden Kosten zu verstecken. Wir bieten für Clubmitglieder standardmäßig einen sehr vielseitigen Leistungsumfang (all inclusive) zu einem sehr guten Preis an. Derzeit ist dieses Angebot ausschließlich für Mitglieder in Wien und Linz nutzbar.

Anmerkungen

- Einrichtungsgebühr abhängig von Bindungs-6 frist. Modemkaution von 100 Euro einmalig. Einziehungsauftrag erforderlich. Preis inkl. MWSt.
- POTS=Plain Old Telefone System 1
- Garantierte Bandbreite. Diese Bandbreite ist 2 um etwa 15% höher, als bei anderen Providern (typischerweise geben diese Bruttobandbreitenan).
- Davon kann nur eine IP-Adresse für einen 3 Rechner genutzt werden (eine Adresse wird für das Netzwerk, eine für den Broadcast und einefürADSLModem/Routerverwendet.)
- 4 Fair use = wenn der durchschnittliche Quartalswert nicht über dem erlaubten Monatswert liegt, fallen keine Extrakosten an. Wenn die Menge dauernd über dem Fair-use-Limit liegt, wird dem Kunden ein Upgrade auf Flat Rate nahegelegt.
- SIP = Session Initiation Protocol der Standard für Voice over IP-Telefonie
- Werner Illsinger, Sipgate, PENEWS-98, Seite 8, http://pcnews.at/default.aspx?Id=14192

Partner DiTech

Werner Illsinger



Wir freuen uns, eine neue Partnerschaft ankündigen zu können. Oft wurden wir im Club

gefragt, ob es möglich ist, Clubmitgliedern einen guten Händler für PC Systeme und Komponenten zu empfehlen, der Clubmitgliedern auch einen guten Preis macht.

Wir freuen uns, dass wir unseren Clubmitgliedern nun beides bieten können. ClubComputer.at hat mit DiTech einen Partner gefunden, der viele Vorteile für unsere Mitglieder¹ bieten kann

Großes Sortiment

Im Sortiment von DiTech finden sich Notebooks der Marken HP, IBM, Samsung, Sony sowie Toshiba, sowie PC Workstations und Notebooks der Eigenmarke dimotion. Zusätzlich werden auch viele Komponenten für den Eigenbau geführt, unter anderem z.B. Mainboards von ASUS, INTEL, TYAN, ASROCK, Festplatten von Seagate, WD, Drucker von Brother, Canon, HP, Kyocera, Samsung, sowie eine Reihe anderer Peripheriegeräte und Komponenten.

• Sehr gute Preise

Wenn man die Preise der Komponenten und Geräte mit anderen Lieferanten vergleicht, dann fällt auf, dass DiTech sehr gute Preise bietet.

• Eigenes Lager, gute Lieferfähigkeit

Was hilft der beste Preis, wenn man auf die Lieferung wochenlang warten muss. DiTech hat ein eigenes Lager und der Großteil der Artikel sind sofort lieferbar.

Vorteil für Mitglieder

DiTech bietet nun allen Mitgliedern die Möglichkeit zu speziellen Sonderkonditionen einzukaufen. Dabei sind alle Waren im Sortiment von DiTech vergünstigt. Dazu ist folgende Vorgehensweise notwendig:

Bestellablauf

• Reservierung der Ware über den Onlineshop von DiTech http://www.ditech.at/

 Anmeldung auf der Webseite im Händlerbereich (Händlerbereich - Händlerlogin)

Um die Clubkonditionen nutzen zu können, ist ein Login mit besonderen Zugangsdaten notwendig, siehe

http://www.clubcomputer.at/clubkarte/

• Ab diesem Zeitpunkt werden bei allen Preisen im Shop die aktuellen Clubkonditionen angezeigt.

• Nun kann man die gewünschten Waren auswählen und in den Warenkorb legen.

Achtung: Vor dem Login werden Preisen mit und ohne MWSt. angezeigt. Der Clubpreis nach dem Login wird immer ohne MWSt. angezeigt! Achtung: Im Feld "Bemerkungen" die Kundennummer angeben.

 Wenn man alle gewünschten Waren eingekauft hat, dann wählt man Reservierung / Selbstabholung (Wien / Graz). Es wird eine Auftragsbestätigung angezeigt.

Gegen Vorkassa oder Nachnahme kann die Ware auch zugesendet werden

• Für die Abholung der Ware in der Filiale ist die Auftragsbestätigung sowie unsere Club-

neue



Laden in Wien, Graz und Onlineshop

Für alle die es eilig haben, gibt es DiTech Shops in Wien und in Graz. Öffnungszeiten:

Wien: Mo-Fr 10:00 bis 19:00, Sa 10:00 bis 17:00 Graz: Mo-Fr. 09:00 bis 18:00 Sa 09:00 bis 13:00. Online reservierte Ware wird zur Abholung vorbereitet und bleibt bis zum nächsten Werktag zur Abholung bereit.

Freundliches Personal

DiTech kann nicht nur durch einen guten Preis überzeugen. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und stets hilfsbereit.

karte mitzubringen.

 Barzahlung, keine Bankomat- oder Kreditkarten

 Der Clubpreis kann nur angewendet werden, wenn sich das Clubmitglied mit unserer Clubkarte als Mitglied von ClubComputer ausweist. (ClubComputer ist eine gemeinsame Plattform von CCC und PCC und steht allen Mitgliedern zur Verfügung.)

Wir freuen uns auf eine gute Kooperation mit DiTech und glauben, damit allen Clubmitgliedern eine neue tolle Clubleistung anbieten zu können.

CC Webhosting

Franz Fiala

Webspace und E-Mail-Adresse sind fester Bestandteil der Mitgliedschaft bei **ClubComputer**. Das Verwaltungssystem Helm bietet eine flexible Konfiguration der Ressourcen (Links zu Online-Doku siehe Seite **9**).

Derzeit gibt es folgende Angebote

im Mitgliedsbeitrag enthalten

- Domäne (Verwaltung Webspace Mail)
- DNN (siehe Spalte rechts)
- Moodle (siehe nächste Seite)
- mitZusatzkosten

Hosting

Domäne

Alle Mitglieder besitzen eine eigene Subdomäne, die aber eingerichtet werden muss. Wenn Sie als Clubmitglied noch keine Domäne eingerichtet haben, schreiben Sie bitte an *pcnews@pcnews.at*.

Die Domäne umfasst

- Zugang zum Verwaltungsprogramm Helm
- Webspace mit 15MB Speichervolumen
- 5 Mailboxen mit je 50 MB Speichervolumen.

Verwaltung

http://helm.ccc.at/

Usernamewiebeiwww.clubcomputer.at

Passwortwiebeiwww.clubcomputer.at³

Webspace

Der kostenlose Mitgliederwebspace hat folgende Adresse (name ist beliebig wählbar)

http://name.member.ccc.at/

http://name.member.pcc.ac/ 1

Die Verwaltung erfolgt über Helm, der Upload von Dateien mit Ftp.

Ftp-Zugang

Server

ftp.name.member.ccc.at

ftp.name.member.pcc.ac

Username

name.member.ccc.at name.member.pcc.ac **2**

Passwortwiebeiwww.clubcomputer.at³

Mail

8

Mailboxen (5 Stück)

E-Mail1 (kann umbenannt werden)

mail@name.member.ccc.at
mail@name.member.pcc.ac 4

E-Mail2-5 frei definierbar

Webmail-Zugang

http://mailenable.ccc.at/ Username

mail@name.member.ccc.at
mail@name.member.pcc.ac

Passwort wiebeiwww.clubcomputer.at³

Outlook-Zugang

SMTP/POP3-Server mail.name.member.ccc.at mail.name.member.pcc.ac

Username

mail@name.member.ccc.at
mail@name.member.pcc.ac

Passwort wiebeiwww.clubcomputer.at³

Postausgangsserver erfordert Authentifizierung; dieselben Einstellungen wie Posteingangsserver.

Hosting

Dieselbe Oberfläche Helm erlaubt die gleichzeitige Verwaltung beliebig vieler Domänen. Einen vorgegebenen Domänennamen bekommt jedes Mitglied kostenlos im Rahmen der Mitgliedschaft. In zusätzlichen Hosting-Paketen können weitere Projekte an beliebige Domänennamen gebunden werden.

Hosting-Pakete

Paket	Speicher	Volumen	Preis (Euro)
Lite	15MB	fairuse	19,20
Mini	100MB	fairuse	50,40
Midi	250MB	fairuse	87,60
Home	1000MB	500 MB	106,80
DNSonly			0,00
Dark			0.02

Weitere Details zu den Hosting-Paketen findet man hier:

http://www.clubcomputer.at/iportalx/forum/ccc_pre
isliste.asp

Domänen-Kosten

Domäne	Einrichtung	Pro Jahr
.at.co.at.or.at	17,90	17,90
.com .net .org		9,90
.cc.tv.bz		48,00
.eu		17,90
.biz .info .name		17,90

Anmelden

Mitglieder, die noch keinen Zugang zur Helm-Verwaltung haben, schreiben an pcnews@pcnews.at (oder office@clubcomputer.at).

Mitglieder mit Helm-Zugang können sich jederzeit selbst ein zusätzliches Hosting-Paket installieren:

http://helm.ccc.at/

- Einloggen
- Packages
- Add Package
- Domains
- Add Domain
- Please register domain (bei neuen Domänen)

• Please transfer administration (wenn die Domäne bereits besteht und von einem anderen Registrar übertragen werden soll)

Franz Fiala



Ein DotNetNuke-Portal ist ein neuer Dienst von **ClubCompu**ter. Der Betrieb ist für Clubmitglieder kostenlos. Alle Mitglieder können zusätzlich zu ihrem Webspace ein solches Portal-

programm betreiben. Für die Verwaltung des Portalprogramms ist nur ein Browser erforderlich.

Der Probebetrieb läuft seit etwa einem Jahr. Wir laden alle Mitglieder ein, sich ein solches Programm einzurichten, schreiben Sie an *pcnews@pcnews.at* oder registrieren Sie sich bitte auf der Seite *http://dnn.pcnews.at/*. Nach der Registrierung können Sie sich für die Portalbenutzung anmelden. Auf diesen Seiten finden Sie Informationen, Links, und ein Verzeichnis aller installierten Module.

Eingerichtet werden folgende Adressen (andere Schreibweisen auf Wunsch):

http://portal.name.member.ccc.at/
http://portal.name.member.pcc.ac/

Administrator-Username

name.member.pcc.ac

Passwort wie bei www.clubcomputer.at³

In den letzten Monaten wurden etwa 230 Portale für Clubmitglieder angelegt. Einige davon sind bereits in Betrieb gegangen.

Dokumentation

Bisher war Dokumentation nur in englischer Sprache verfügbar.

OnlineHelp

http://www.dotnetnuke.com/tabid/787/Default.aspx

Guided Tour

http://www.dotnetnuke.com/guidedtour/

WeiterführendeLinks

http://dnn.pcnews.at/tabid/1670/default.aspx

Die vorliegende Ausgabe der **PENEH5** widmet sich daher ausführlich der Benutzung von Dot-NetNuke durch einen Portal-Administrator und enthält eine deutsche Bedienungsanleitung. Diese Bedienungsanleitung betrifft nur die Eigenschaften des Portalprogramms selbst. In den folgenden Ausgaben werden weitere Themen vorgestellt:

- Modulübersicht
- Text publizieren
- Komplexe Publikationen
- Kommunikation, Feedback
- Bilder, Filme, Videos
- Downloads
- Benutzerverwaltung
- Mehrsprachige Publikationen
- Menüerweiterungen
- Terminverwaltung

Layout verändern

- RSS
- ZahlungenFeedback

CC Skripten

Martin Weissenböck

ADIN, Arbeitsgemeinschaft für Didaktik, Informatik und Mikroelektronik 1190 Wien, Gatterburggasse 7 Tel.: 01-369 88 58-88 FAX: 01-890 01 21-77

EDV-Skripten

- Nr Titel
- 38 Turbo Pascal (Borland)
 39 RUN/C Classic
 40 Turbo-C (Borland)
- 41-3 Turbo/Power-Basic
- 43-2 DOS
- 43-3 DOS und Windows
- 47 Turbo-Pascal (Borland)
- 49 Quick-Basic (Microsoft)
- 50 C++(Borland)
- 53-3 AutoCADI(2D-Grafik)
- 53-5 AutoCADI(2D-Grafik)
- 54 AutoCADII (AutoLisp+Tuning)
- 55 AutoCADIII (3D-Grafik)
- 56 Grundlagen der Informatik
- 61 Visual Basic (Microsoft)
- 63 Windows und Office
- 81 Linux
- 191,192 AngewandteInformatikI+II
- 201,202 WordI+II
- 203 Excel
- 205,206 AccessI+II
- 221 HTML
- 222 HTMLund CSS
- 223 JavaScript,
- 227 VB.NET
- 231,232 PhotoshopI+II
 - 237 Dreamweaver

CDs

NrTitel110Best Of VolP (CD)111All About VolP (DVD)

Bestellhinweise

http://www.adim.at/

CC Moodle

Franz Fiala

Moodle-Übungsserver

http://moodle.pcnews.at/

Für die Organisation von E-Unterricht können Clubmitglieder den Übungsserver moodle.pcnews.at benutzen. Bitte dort anmelden und eine Mail an pcnews@pcnews.at senden, dann werden Sie als "Kursersteller" eingetragen und können eigene Kurse für Unterrichtszwecke erstellen.

Die Dokumentation zu der Installation findet man hier:

http://moodle.pcnews.at/doc/

Anmerkungen

Diese Adressen sind die Anfangswerte, die wir anlegen. Es ist jederzeit möglich, diesen Domänennamen durch einen anderen zu ersetzen, der dann gleichwertig benutzbar ist. Verfügbare Domänen sind: *bit1.cc*, *nibble.cc*, *clubcomputer.at*, *ccc.at*, *pcc.ac*, *pcnews.at*. Ebenso ist es möglich, eigene Domänennamen zu kaufen und mit diesem Webspace zu verbinden.

- ² Der Username ist grundsätzlich gleich mit dem Namen der Domäne, es erfolgt aber eine Begrenzung auf 20 Zeichen, sodass bei langen Domänennamen, der Ftp-Username von rechts auf 20 Zeichen begrenzt wird. Eventuelle dann rechts allein stehende Punkte werden auch entfernt.
- ³ Das Passwort ist bei der Einrichtung des Webspace gleich wie das Verwaltungspasswort, es kann aber im Betrieb durch ein anderes Passwort ersetzt werden, was für die Zusammenarbeit mehrerer Personen zweckmäßig sein kann.
- ⁴ Der voreingestellte Name für die erste Mailbox ist mail. Man kann diesen Namen zwar nicht ändern, man kann aber die Mailbox löschen und danach eine neue Mailbox mit einem anderen Namen anlegen.

Club Weblinks

Helm-Verwaltung	PCNEWS	Link
Helm		http://pcc.ac/?id=helm
Helm	PCNEWS-88, S.10	http://pcnews.at/?id=pcn88001000
Hosting-Plans	PCNEWS-89, S.11	http://pcnews.at/?id=pcn89001100
Hosting-Plan "Class"	PCNEWS-89, S.14	http://pcnews.at/?id=pcn89001400
PayPal	PCNEWS-89, S.16	http://pcnews.at/?id=pcn89001600
SecureFolder	PCNEWS-89, S.19	http://pcnews.at/?id=pcn89001900
Datenbanken	PCNEWS-89, S.20	http://pcnews.at/?id=pcn89002000
Domalias&Subdomäne	PCNEWS-90, S.20	http://pcnews.at/?id=pcn90002000
DotNetNuke	PCNEWS	Link
Dokumentation		http://dnn.pcnews.at/
portal.pcc.ac	PCNEWS-95, S.13	http://pcnews.at/?Id=PCN95001301
Portal	PCNEWS-97, S.10	http://pcnews.at/?Id=PCN97001001
DotNetNuke	PCNEWS-99, S.8	http://pcnews.at/?Id=PCN9900800
DotNetNuke Administration	PCNEWS-99, S.19	http://pcnews.at/?Id=PCN99001900
DotNetNukeLayout	PCNEWS-99, S.	http://pcnews.at/?Id=PCN990000
Bereich	Link	
ClubComputer	http://www.clubco	nputer.at/
ClubDigitalHome	http://www.clubdio	italhome.at/
ClubPocketPc	http://www.clubpoo	cketpc.at/
ClubSystem	http://www.clubsys	stem.net/
ClubDev	http://www.clubde	.net/
ClubEducation	http://www.clubedu	ication.at/
AltePCC-Homepage	http://pcc.ac/	
Administration	http://www.clubcom	nputer.at/->Mitaliedsdaten
Administration (Helm)	http://helm.ccc.a	t/
Webmail-Interface	http://mailenable.	ccc.at/
Mitgliederseiten	http://home.ccc.a	t/
Demoprogramme	http://demo.pcc.au	c/
Lehrbehelfe	http://lehren.pcc	ac/
Bildarchiv	http://bildarchiv	pcc.ac/
PCNEWS	http://pcnews.at/	
Moodle-Übunasserver	http://moodle.ncm	ews.at/
MSSQL-Server Admin	http://dbsrv01.ccd	.at/SqlWebAdmin/
MySQL-Server Admin	http://dbsrv01.cc	c.at/MySal/
Statistik	http://awstats.co	c.at/

Offenlegung im Internet? Security

Oder die Folgen des OGH-Urteils zur Auskunftspflicht über Tauschbörsenuser

Andreas Pascher

Die Gerichte wurden durch die Ersuchen der Musikindustrie, die Inhaber von IP-Adressen von Tauschbörsenbenutzern bekannt zu geben, überschwemmt. In den Entscheidungen der Gerichte und auch in der iuristischen Literatur gab es widersprüchliche Tendenzen.

Der Oberste Gerichtshof entschied am 26.07.2005 über eine Beschwerde zur Wahrung des Gesetze, dass Access-Provider dem Gericht formlos Auskunft über den Inhaber einer IP-Adresse zu geben hat, unabhängig, ob es sich um eine statische oder eine dynamische handelt. Dies führt bei einem gewöhnlichen Internetuser zu einer gefährlichen Lockerung des Schutzes der Privatsphäre.

Die Problematik ist der Vergleich des OGH mit der Telefonie zieht, indem er IP-Adressen mit Teilenehmernummer gleichstellt, wobei der Sachverhalt völlig anders gelagert ist.

Denn beim Surfen sucht die Person A die Websites von B, C und D auf und betrachtet dort bestimmte Seiten. Hier ist das Bedürfnis an Anonvmität besonders hoch. Die Offenlegung der "Basisdaten" hinter der für den Website-Betreiber sichtbaren IP-Adresse führt zu einem gläsernen Internetuser mit personalisiertem Interessenprofil, von dem die Werbewirtschaft nur träumen kann.

Der OGH führt dazu aus, dass es sich ja nicht um die Feststellung eines Teilnehmeranschlusses handelt, weil dieser ohnehin in Form der IP-Adresse und den Zeitpunkt der Verwendung (Verkehrsdaten) vorhanden ist, sondern lediglich um die Bekanntgabe der Stammdaten zum Teilnehmeranschluss.

Stammdaten sind demnach alle personenbezogenen Daten, die für die Begründung, die Abwicklung, Änderung oder Beendigung der Rechtsbeziehung zwischen dem Benutzer und dem Anbieter vorhanden sind. Dazu zählen unter anderem der Familienname, der Vorname, die Wohnadresse, akademische Grad, sonstige Kontaktinformationen, die Art und Inhalt des Vertragsverhältnisses und die Bonität.

Diese Stammdaten unterliegen nicht dem im Art 10a StGG verankerten Grundrecht des Kommunikationsgeheimnisses.

Kommunikationsgeheimnis oder Privatsphäre?

Der Begriff der "Kommunikation" ist zu hinterfragen.

Durch das Kommunikationsgeheimnis wird nur das sich Mitteilen von Menschen, wenn auch über Maschinen aber nicht die Kommunikation von Computern geschützt. Daher ist das E-Mail eine Kommunikation, nicht aber das Abrufen von Webseiten, dies kann man eher mit Zeitungslesen oder Fernsehen vergleichen. Diese Tätigkeit unterliegt jedenfalls dem Schutz der Privatsphäre.

Der Schutzbedarf ist hier kaum geringer als beim Kommunikationsgeheimnis bzw. Fernemeldegeheimnis.

Man stelle sich vor, der Arbeitgeber hört die Telefonate ab und kontrolliert das Surfverhalten seiner Mitarbeiter. Der Überwacher kann somit Klick für Klick das Interesse des Internetsurfers nachvollziehen. Dies trifft natürlich auf jeden Betreiber eines Webservers zu. Nur die Anonymität der IP-Adresse schützt den Internetsurfer vor der totalen Offenlegung seiner Interessen.

Durch die Offenlegung der IP-Adressen kann man die Vorlieben und Interessen der Internetuser anhand des Online-Verhaltens viel besser erfassen und dies dann für die Werbewirtschaft nutzbar machen

Die Auskunft über die Inhaberdaten einer IP-Adresse ist daher immer eine heikle Angelegenheit, die strenger Prüfung bedarf.

Wie und Wann erfolgt die Bekanntgabe der

Das beste Beispiel dafür ist das Vorgehen der Musikindustrie gegen die Tauschbörsen.

Für Musiktauschbörsen gilt allgemein, das aktive Zurverfügungstellen (Upload) von Musikfiles ist strafbar, der Download ist dagegen straffrei.

Bei Rechtsverstößen ersucht das Label bei Gericht um Feststellung des Inhabers von einer bestimmten IP-Adresse.

Nach Ansicht des OGH können die Stammdaten des Namens und der Wohnanschrift des Inhabers eines bereits individualisierten Teilnehmeranschlusses formlos bekannt gegeben oder durch formelle Vernehmung einer physischen Person des Access-Providers als Zeugen ermittelt werden, was im Bedarfsfall durch Zwangsmaßnahmen durchgesetzt werden kann.

Ergebnis

Wenn von einem Kunden eines Access-Providers die (statische oder dynamische) IP-Adresse bekannt ist, die er in einem bestimmten Zeitraum für Rechtsverstöße verwendet hat, zielt das Auskunftsbegehren auf die Bekanntgabe von Stammdaten. Stammdaten unterliegen nicht dem in Art 10a STGG verankerten Grundrecht des Kommunikationsgeheimnisses.

Bei konkreten Anlassfällen, sollten diese jedenfalls rechtlicherseits geprüft werden. Für Fragen stehen auch gerne Dr. Ing. Werner Schostal und Dr. Ing. Andreas Pascher, Rechtsanwälte der Pascher & Schostal Rechtsanwälte OEG 01/513 86 28 zur Verfügung.

versendet vom TGM-IT-Team

Ercan Karaduman, Bernd Sevcik

Phishing-Attacken über Telefon

Phishing-Angreifer erobern das Telefon, um so zu den Bankzugangsdaten zu kommen, nach Trojaner, gefälschten Websites und Co. wird nun auch das Telefon zur potenziellen Gefahr für die Nutzer von Online-Banking.

Mails mit der Aufforderung eine bestimmte Telefonnummer anzurufen

Die neueste Variante der Phisher ist, über gefälschte E-Mails Bankkunden aufzufordern die Hotline der Bank anzurufen. Unter der Rufnummer meldet sich jedoch nicht die Hausbank, sondern der Telefonanruf wird per VolP an den Phisher weitergeleitet, wo sich eine automatische Sprachsteuerung meldet und um Eingabe der Kontonummer und des PIN-Codes ersucht.

Phisher nutzen die neue Technologie des VolP

Die Betrüger haben bei einem Provider eine entsprechende Nummer beantragt und mit der Open-Source-Software Asterisk einen PC in ein automatisches Telefoninformationssystem verwandelt. Der Vorteil für die Betrüger besteht darin, dass die Anrufe mittels VoIP auf jede beliebige Adresse umgeleitet werden können, wodurch sich Spuren gut verwischen lassen.

Vor allem kleine Bankinstitute sind betrof-

Von den jüngsten Angriffen sind vor allem kleine Bankinstitute betroffen. Im österreichischen Online-Banking- und Security-Bereich kursieren derzeit neue Szenarien für Angriffe, die noch weit mehr Schaden anrichten können als die bisher bekannten Betrugsformen. Das Bundeskriminalamt spricht von einem Paradigmenwechsel im Bereich organisierter Kriminalität.

Quelle: ARGE DATEN

http://www2.argedaten.at/php/cms monitor.php?q=PU B-TEXT-ARGEDATEN&s=61488tqp

1()

Olympus E-500

Olympus baut SLR-Reihe konsequent aus. Die neue E-500 ist staubfrei und federleicht - gute Qualität zu fairem Preis

Corrina S. Heyn

Die neue Olympus E-500 ist eine digitale Spiegelreflexkamera sowohl für anspruchsvolle Amateure als auch für Semiprofis mit professionellem Anspruch. Sie bietet so viele technische Finessen, die ein durch und durch kreatives Arbeiten möglich machen. Bis der User sich durch die ganzen Features hindurchgearbeitet hat, wird allerdings einige Zeit vergehen. Olympus strengt sich sehr an, sich ihre Position im Markt zu behaupten oder sogar mit einigen Superlativen daraus hervorzustechen. Die E-500 wartet nicht nur mit zwei Speicherkarten-Steckplätzen auf für xD-Picture-Cards und Compact-Flash-Karten, sondern auch mit einem Supersonic Wave Filter, der durch einen Stromimpuls lästigen Staub abschüttelt. Der Staub wird sozusagen per Ultraschall vom Sensor gerüttelt. Das gibt es nur bei Olympus. Eine professionelle Reinigung wäre sehr umständlich.

Die beiden Steckplätze haben einen tieferen Sinn. Sie sollen bisherige Kompaktkamerabesitzer dazu animieren, in die nächsthöhere Liga einzusteigen. Die E-500 ist die Weiterentwicklung der E-300. Die Neue schafft mit einer schnellen Speicherkarte im HQ-Modus 2,5 Serienbilderpro Sekunde. Das ermöglicht dem ambitionierten Amateur, auch auf dem Sportplatz oder im Eisstadion bewegte Bilder zu schießen. Da im Stadion oder in der Eishalle große Distanzen zu überwinden sind, lohnt sich der Einsatz des lichtstarken Zuiko Digital ED 150mm (300mm), 1:2,0, um nicht nur kleine bewegte Punkte auf dem Foto zu haben. Das imposante Objektiv hat an der Unterseite ein Schraubgewinde. Da es einiges an Gewicht mit sich bringt, empfiehlt sich bei Sport- oder Actionaufnahmen ein Einbeinstativ. Um die Scharfeinstellung zu erleichtern, kann am Objektiv auf die Entfernung von bis zu vier Metern oder von vier Metern bis Unendlich voreingestellt werden.

Die Verschlusszeit reicht von 1/4.000 bis zu 30 Sekunden in Stufen von 1/3 und 1/2. Profis wählen sie vor, Amateuere können unter 15 Motivprogrammen wie: Porträt, Landschaft, Landschaft mit Porträt, Nachtaufnahme, Nacht und Personen, Kinder, Sport, High Key (besonders helle Motive), Low Key (besonders dunkle Motive), Nahaufnahme, Kerzenlicht, Sonnenuntergang, Feuerwerk, Dokumente sowie Sand und Schnee auswählen, um sich in die Kamera erst einmal 'einzufühlen'. Diese Programme werden ganz einfach durch Einstellung der Programmwählscheibe auf 'Scene' angewählt. Damit nicht genug. Besonders komfortabel sind die Blitzmodi der E-500. Vorausgesetzt, ein zusätzlicher, externer Blitz wird verwendet. Unter 'Slow' und einem Augensymbol verbirgt sich eine Langzeitsynchronsation zur Reduzierung der unschönen roten Augen. Bei 'Slow' und dem Blitzsymbol wird auf den ersten Verschlussvorhang geblitzt, bei 'Slow2' auf den zweiten Verschlussvorhang. 'Full' und das Blitzsymbol bedeuten, dass der

manuelle Blitz mit voller Stärke eingesetzt wird. Je nach Wahl des Blitzsymbols und 1/4, 1/16 oder 1/64 reduziert sich die abgegebene Lichtquellenintensität des Blitzes. Die Verschlusszeiten verringern sich ebenfalls und sind nur noch zwischen 60 Sekunden und 1/180 Sekunde möglich. Auch ein Flash-Bracketing (Blitz-Belichtungsreihenautomatik) sowie eine Blitzbelichtungskorrektur hat die Olympus mit ihren Symstemblitzen der FL-Serie (FL-20, FL-36 und FL-50) zu bieten. Der volle Verschlusszeitenbereich bis 1/4.000 erschließt sich nur durch Anwendung eines externen Blitzlichtgerätes. Das Ergebnis kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen. Die Blitzdosierung ist akkurat, Farbstiche gibt es ebenfalls keine. Bei Tageslicht gibt es auch keine unliebsamen Überraschungen in Sachen Farbverschiebung. Die Farben und Helligkeitsabstufungen erscheinen dank des neuen Infrarot-Sperrfilters sehr angenehm. Einzelne Farben werden nuanciert dargestellt. Im 'Vivid-Modus', der standardmäßig eingestellt ist, erstrahlen bunte Bilder sehr leuchtend. Ein wenig Probleme gibt es lediglich beim automatischen Weißabgleich bei Glühbirnenlicht. Einige Farbstiche, die farbtemperaturbedingt sind, werden nicht fehlerfrei ausgefiltert. Das muss kein Problem bleiben, denn die E-500 birgt ausreichend Möglichkeiten, vor und nach dem Fotografieren Korrekturen vorzunehmen. Neben den üblichen Features wie Weißabgleich, Belichtungskorrektur und Wahl der Belichtungsmessart sind darüber hinaus folgende Veränderungen laut umfassendem Handbuch möglich: Feinkorrekturen an einem Rot/Grün-Regler für jede Weißabgleich-Einstellung, Bracketing für Belichtung, Weißabgleich, Blitzintensität und Schärfe, Spot-Funktion individuell für Highkeyund Lowkey-Aufnahmen, manuelle Vorgabe der Farbtemperatur (nähere Erläuterungen zur Einstellung und Beurteilung stehen im Handbuch), Einsatz von Grün-, Rot-, Orange- und Gelb-Filter im S/W- oder Monochrom-Modus sowie Anpassung des Bildcharakters über Vivid, Natural und Muted.

Wer von unterwegs Fotos macht und diese sofort ohne PC korrigieren will, kann das über die Kamerafunktionen vornehmen. Rote Augen sind genauso retuschierbar wie die Verwandlung eines Farbfotos in ein monochromes mit Sepia-Effekt. Das Bildrauschen hält sich beim Nachfolgemodell der E-300 in Grenzen und ist verbessert worden. Bei ISO 100 zeigt es sich am wenigsten, bei höheren Empfindlichkeiten macht es Sinn, im Menü die benutzeraktivierte Rauschunterdrückung einzuschalten. Sicher ist die Bildqualität ab ISO 800 nicht mehr astrein, aber besser etwas Bildrauschen als Bewegungsunschärfen aufgrund zu langer Belichtung. Und im Theater oder bei Shows ist nun einmal das Fotografieren mit Blitz absolut verboten.

Obwohl die E-500 zu einem günstigen Preis fast schon profimäßige Features bietet, könnte



gerade zur Kontrolle der Bilder in einem dunklen Saal für beleuchtete Tasten auf der Rückwand gesorgt werden. Der LCD-Bildschirm leuchtet zwar schön hell, aber die Navigationstasten zum Blättern durch die Aufnahmen sind nur durch Ertasten zu finden. Das ist aber nur ein kleines Detail. Ansonsten ist die E-500 eine gut durchdachte, federleichte Kamera für kreative Vielfalt.

Technische Daten

OlympusE-500	Digitale Spiegelreflexka- mera
Preis	ca.700Euro
Auflösung	8 Mio. Pixel
LCD-Monitor	215.000 Pixel
Filter	Supersonic Wave Filter für
	Staubschutz
Slots	Zwei Kartenslots für Com-
	pactFlash/Microdriveund
Lichtmessung	Matrix/Mehrfeld mitten-
Licitatiossung	betonte Integralmessung.
	Spotmessung
Blendenautoma-	1/4.000 bis 60 s
tik:	
Verschlusszeit	1/4.000 bis 30 s
Motivprogramme	15
PC-Ubertragung	USB2.0-Schnittstelle:
	Mini-B-Buchse (Full
LISB-Mass Storage	la
Kompatibilität	54
Einschaltzeit	ca.2,7 s
Gewicht	517 g (mit Set-Objektiv)



Das Nokia N70 – Ein Testbericht

Technische Spezifikationen gibt es beim Händler und im Internet. Was ein Handy dann wirklich kann, zeigt sich erst, wenn man damit gearbeitet hat. Hier ein Bericht zu einem der ersten Modelle aus Nokias neuem N-Serie-Programm, nach einem halben Jahr Alltag

Andreas Prochazka

Schon beim Auspacken erkennt man eine gewisse Besonderheit des Handys: Etwas Techno-Look durch frontseitigen Metallrahmen, dazu weiß/silber-glänzender Außenkorpus und weiße Tastatur. Ein unbedarfter Bürger würde da vielleicht schon auch einen iPod vermuten. Irgendwie ist es doch größer als vermutet, dennoch ist es das kleinste 3G-Telefon (3. Generation, UMTS) der Welt. Übrigens mit GSM 900, 1800 und 1900.

Neben einen mehrere Tage tauglichem 970mAh-Lithum-Akku und einer 64MB-Speicherkarte findet man weiters im Karton: ein Verbindungskabel (USB 2.0) und eine CD mit PC Suite, ebenso ein schlankes Netzteil und natürlich eine Bedienungsanleitung, die aber Dank der intuitiven Benutzeroberfläche kaum benötigt wird. Auch ein Stereoheadset liegt bei, ebenfalls weiß, in Schnurr-Design! Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, aber ich werde das nicht in der Öffentlichkeit verwenden. Zudem mangelt es auch an Funktionalität - die eingebaute Taste dient nur als Sprechtaste, aber z.B. nicht als Pausetaste beim MP3-Hören und ein Lautstärkenregler fehlt sowieso. Weiters noch eine Handschlaufe, ein Putztuch (!?) und eine Stiftstecker-Reduzierung von 3,5 auf 2mm für Netzadapter herkömmlicher Generation, da das N70 eine noch kleinere Buchse verpasst bekommen hat. So kann man weiterhin noch die alten Netzgeräte verwenden oder braucht trotzdem nur eine Ladegarnitur mit auf Familienurlaub nehmen.

Beim Einschalten meldet sich das Serie 60 (2nd Edition) User Interface basierend auf Symbian OS v8.1 mit einem unveränderbarem Startup-Signal, welches sich leider nur via Profil-Einstellung "Lautlos" unterdrücken lässt.

Sieht man von diesem eventuell störenden Effekt ab, beginnt ab jetzt das Staunen. Der Standard-Bildschirm bietet eine Art "Now"-Ansicht, welche neben obligater Datum/Uhrzeit-Information auch die anstehenden aktuellen Kalendereinträge sowie Aufgaben anzeigt. Weiters zieren 5 frei wählbare Programm-Icons diese Darstellung, um so rasch auf seine Favoriten zugreifen zu können. Für noch komfortableren Funktionsaufruf dient neben den beiden üblichen definierbaren Auswahltasten, die so genannte "Multimediataste", die standardmäßig die "Galerie" aufruft. Glücklicherweise ist auch sie benutzerdefinierbar. Deren Vorteil ist es, dass sie immer anwendbar ist, während ja die beiden Auswahltasten der laufenden Applikation hörig sind. Ich persönlich habe ihr z.B. die Bluetoothfunktion zugeordnet.

Diese durchdachten Features für effizienteres Werken machen die anfänglichen Schwierigkeiten der doch etwas kleinen Tastatur wett.

Das generelle Aussehen des Screens lässt sich wie immer via "Themen" und "Hintergrundbild" variieren. Da kann dann auch schon das 176x208 Pixel große Display brillieren, das mit



18 Bit Farbtiefe bereits 262.144 Farben (anstatt 65.536 Farben bei 16 Bit) bietet. Apropos, sollte es manchmal den Anschein haben, das Display flackere, so liegt es an den eingebauten Lichtsensor, der sich bemüht die Beleuchtung den Umgebungsbedingungen anzupassen.

Mit einem smarten, on-board Transferprogramm, beamt man via Bluetooth alle Termine, Notizen und vor allem Kontakte vom alten S60-Handy auf das N70. Die SIM-Karte lässt man dazu im alten Gerät – den das N70 lässt sich nämlich auch ohne dieser einschalten und verwenden! Freilich geht es dabei natürlich automatisch in den "Offline-Profil", besser bekannt unter "Flugmodus", an den man klugerweise auch gedacht hat.

Abgesehen von diesem kleinen, feinen Übertragungstool findet man da auch noch größere Applikationen wie Opera-Browser, Acrobat Reader und Quickoffice. Letzteres ist ein scheinbar eigens für Nokia zugeschnitztes Dreierpaket zum Anzeigen von Word-, Excelund Powerpoint-Dateien, welches prinzipiell funktioniert, aber eben nicht lupenrein. Zum Editieren gäbe es die eigentliche Sharewareversion von Quickoffice, die dann auch wesentlich runder arbeitet. Programme wie Dateimanager, Aufnahme, Rechner, (Weltzeit-)Uhr mit Alarm, etc. sind am N70 eine Selbstverständlichkeit. Auch der obligate Kalender ist bereits durchwegs brauchbar. Mit der Sterntaste wechselt man rasch zwischen Tages-, Wochen- und Monatsansicht. Wobei bei den beiden letztgenannten Darstellungsarten, die Einträge der momentanen Cursorposition eingeblendet werden. So muss man nicht raten, warum eine Terminbelegung signalisiert wird. Mit Raute gelangt man übrigens sofort zum aktuellem Datum.

Die Nutzung des Kalenders wird besonders durch die eingangs erwähnte aktive Standby-Ansicht interessant, da die anstehenden Einträge eben dort immer angezeigt werden.

Reicht die prächtige Basissoftwareausstattung nicht, hat man ja Auswahl aus jeder Menge S60-Programmen, von denen so ca. 95% zu laufen scheinen (Tendenz steigend) und vor allem auch den ausreichend großen Speicherplatz dazu: 21MB hat man intern für den User freigelassen und für den MMC-Schacht sind derzeit bis zu 1GB große Speicherkarte erhältlich. Wohl bemerkt, es handelt sich hierbei um den Typ RS-MMC DV. Zur Erklärung: RS steht für Reduced Size, sie sind also ca. halb so groß wie die herkömmlichen MMC und DV weist auf *Dual Voltage* hin, da diese sowohl mit 3, als auch 1,8 Volt Betriebsspannung auskommt, was für das N70 unerlässlich ist. Also, unbedingt beim Speicherkartenkauf darauf achten!



Mitteil.

Aktive Standby Ansicht

Der MMC-Slot ist außen angebracht - es ist also kein Öffnen oder gar Entfernen des Akkus nötig, wie vielleicht von anderen Geräten her bekannt. Die Verschlussklappe ist aktiv, eine bevorstehende Kartenentnahme wird demnach vom N70 sofort detektiert, was sich in einem sofortigen Schließen aller Programme äußert, um möglichen Datenverlust oder Programmschäden vorzubeugen. Trotz dieser an sich guten Überlegungen wird man einen Wechsel nicht gerne allzu häufig exekutieren. Die Klappe ist einfach zu mickrig und die Größenverhältnisse verlangen ein hohes Maß an Feinmotorik.

Auch bei bevorzugter Nutzung des MP3-Players kann die mitgelieferte Speicherkarte rasch aus allen Nähte platzen. Schön, dass dann außerdem ein UKW-Radio mit dabei ist. Auch sonst überzeugt das N70 punkto Musik mit sattem Stereo-Sound und Playlisten und Handling von Titel, Alben und Interpreten via MP3-Tags sind ihm ebenfalls nicht fremd. Für die Freaks: Als Klingelton wird auch MP3 akzeptiert.

Fehlt dem N70 bereits die IR-Schnittstelle, so hat es dafür zwei Kameras eingebaut. Der Grund: Eine VGA-Kamera ist frontseitig eingebaut und dient eigentlich für Videogespräche. Man kann sie trotzdem zum Knipsen verwenden, z.B. für ein Selbstporträt. Oder aber auch als Spiegel. Das Suchbild wird nämlich gespiegelt dargestellt, das Foto ab korrekt abgespeichert.

Die Hauptkamera mit 2 Megapixeln versteckt sich hinter der aktiven Klappe auf der Rückseite. Schieb man diese auf, startet die Kamera und Fotografieren mit 1200x1600 Pixel, Blitz und 20fach-(Digital-)Zoom wird möglich. Auch Selbstauslöser, verschiedene Modi und Einstellmöglichkeiten fehlen nicht, ebenso wie die Möglichkeit des Filmens in MP4- oder 3gp-Format bis zu einer Größe von 352x288 Pixel.

Hinter dem simplen Menü-Befehl "Bearbeiten" befindet sich ein Bildbearbeitungsprogramm, womit sich das Bild Verändern bzw. Verbessern, Verunstalten oder mit Text/Cliparts ergänzen lässt. Leider kann es aber ein kleines Manko nicht korrigieren: zwischen dem angezeigten Bild beim Auslösen und dem gespeicherten Bild liegt so viel Zeit, dass man über das Ergebnis oft überrascht und manchmal enttäuscht ist.

Apropos Auslösen. Das erfolgt mit Drücken das 5-Wege-Navigations-Keys. Mit der Taste an der rechten Gehäuseseite kann man dies ebenfalls bewerkstelligen. Der Unterschied ist, dass das Bild dann gleich gedreht wird, also hochformatig abgespeichert wird. Ich beschreibe diesen netten Gag vor allem, weil diese scheinbar einzige Funktion dieses Knopfes, in keiner Anleitung zu finden war.

Bei so viel Multimedia macht das Galerie-Programm mit Miniatur-Vorschau schon Sinn. Angesichts der Bilddatenmenge kann es da schon mal ein paar Sekunden dauern, bis das eine oder andere Vorschaubild beim ersten Mal fertig gerechnet ist.

Selbstredend, dass sich getätigte Aufnahmen problemlos via MMS, Mail oder Bluetooth versenden lassen. Verzichtet wurde leider auf "alte" Techniken wie Bild-SMS oder Infrarot. Vor allem das Fehlen der drahtlose Verbindung mittels Infrarot, die sich eigentlich gerade auch bei Kleingeräten schon vor Bluetooth etabliert hat, kann schon manchmal ärgerlich werden, will man das N70 mit einem älteren Handy, Handheld oder einem Peripheriegerät verbinden.

Und auch für die Verbindung zum PC mit der PC-Suite bleibt somit nur Kabel oder Blauzahn. Die Nokia PC-Suite gibt es ja schon seit vielen Jahren und liegt mittlerweile in einem entsprechend fortgeschrittenen Versionsstand vor. Je nach gegenwärtiger PC-Konfiguration, vor allem mit der Paarung Bluetooth und XP Service Pack 2, konnte das Zustandekommen eine stabile Verbindung rasch zu einer Nervenprobe werden. Glücklicherweise widerfuhr just zur Fertigstellung dieses Berichtes der PC-Suite ein

Nokia PC Siute

Upgrade (auf Vers. 6.80.20), die diesbezüglich auf den ersten Blick viel erfolgversprechender scheint und solide Verbindungen herstellt. Datentransfers, Synchronisation und Programminstallationen steht nichts mehr im Wege.

Kommen wir nun zur wichtigsten Nebensache eines Handy: der Telephonie. Diese Funktion wird abgerundet durch eine ordentliche Kontaktverwaltung und einer interessanten Sprachwahl (die auch für Sprachbefehle, also zum Aufruf von Programmen, genutzt wird). Hierbei wird nicht mehr eine beschränkte Anzahl von Namen vorher aufgesprochen, in der Hoffnung, dass das Gerät diese später wieder zuordnen kann. Viel mehr analysiert das N70 die Namen der gesamten (!) Kontaktdatenbank automatisch und legt die Sprachmuster ab. Das funktioniert überraschend gut, stimmenunabhängig und eben für alle Namen.

Über die gewohnte Telephonie hinaus bietet das N70 Videotelephonie und PTT (Push to Talk), eine Art moderne Funkgerät-Funktionalität mit Mobiltechnologie. Letztere Fähigkeit konnte ich jedoch mangels Gesprächspartner mit gleichem Technologievorsprung aber nicht wirklich testen, könnte aber im Gegensatz zur Videotelephonie sogar sinnvoll sein, denn diese wird in Wirklichkeit nur zum Vorzeigen genutzt.

Obwohl ich eher als kritischer Nutzer eingestuft werde, bin ich resümierend mit dem N70 sehr zufrieden. Die beinahe Komplettheit in einem kompakten Gerät überzeugen schier und die wenigen, kleinen Schwächen werden verschwindend geringfügig. Auf die kommenden Modelle der N-Serie kann man jedenfalls gespannt sein.

Nokia PC Suite Hilfe Datei Web Sichern Synchronisieren Internetverbindung Anwendungen installieren herstellen Multimedia Datei-Manager Kontakte Mitteilungen anzeigen Bilder speichern Musik übertragen Verbindungen verwalten Wählen Sie die gewünschte Aufgabe aus, indem Sie auf das Anwendungssymbol klicken. Verbindung mit Nokia N70 über Bluetooth hergestellt ** Verbinden! Anmeldung bei PC Suite

CLUBDIGITALHOME,A1

Geht das auch offline?

Mobile Connector

Datenbanken am Pocket PC und das Online!

Paul Belcl

Einleitung

Wer mit dem neuen Windows Mobile 5 Betriebssystem Datenbanken auf dem Pocket PC mitnehmen will, wird eher enttäuscht sein. Windows Mobile 5 kann zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Artikels keine Access-Datenbanken mehr mittels Active Sync auf den Pocket PC synchronisieren.

Daher habe ich mich auf die Suche nach einer Lösung gemacht, meine Datenbanken weiterhin auf meinem Gerät dabei zu haben und bin auf eine sehr interessante Lösung für Unternehmen gestoßen, auf die Software "*Mobile Connector"* der polnischen Softwareschmiede "Logotec Engeneering Group"

http://www.logotecengineering.com/mobile/

Mit *Mobile Connector* (=MC) ist es möglich, lokale Datenbanken über eine bestehende Internetanbindung online auf den Pocket PC zu bringen.

Welche Voraussetzungen braucht man?

Basis für den Betrieb der Software ist ein Windows Server oder aber auch ein PC mit Windows XP Workstation. Mit dieser Software kann man dann auf unterschiedliche Datenbanken z.B. Microsoft SQL, Sybase, Oracle, und andere zugreifen. Zusätzlich ist es möglich, über ODBC auf lokale Access-Datenbanken oder andere Systeme zugreifen.

Nach der Installation der Software befindet sich auf dem PC auch ein Webserver der die "Visualisierung" nach außen übernimmt.

Auf dem Pocket PC braucht man gar nichts zu installieren, denn die Applikation, die für das mobile Gerät erzeugt wird, läuft im Internet Browser. Vom MC gibt es zwei unterschiedliche Versionen.

Die Standard Version (ca. \in 140,-) und die Professional Version (ca. \in 1000,-). Die Unterschiede der beiden Versionen werden später erklärt.

Wie funktioniert das in der Praxis?

Wird das Programm gestartet, kann man (entsprechende Berechtigungen vorausgesetzt) auf nahezu jede beliebige Datenbankanwendung zugreifen und deren Daten in Mobile Connector übernehmen. Das klingt zwar trivial, funktioniert allerdings so hervorragend, dass man damit sogar in der Datenbasis abgebildete Strukturen und Abhängigkeiten übernehmen kann.

So lassen sich Verbindungen oder Abhängigkeiten zu anderen Tabellen in der Datenbank oder gar anderen Datenbanken mit in die Applikation des MC übernehmen und synchronisieren.

Ist dieser erste Schritt abgeschlossen, dann kann man mit der Abbildung der Daten auf dem Pocket PC (oder auch Notebook) beginnen.

Dazu wählt man das für die Vorlage gewünsch te mobile Gerät aus einer umfangreichen Liste aus, für welches die Applikation generiert wer den soll. Egal ob Pocket PC oder Smartphone es stehen unzählige Vorlagen zu Verfügung. Allerdings läuft die Software ausschließlich auf Geräten, die mit Windows Mobile ausgerüstet sind. Die Version des Betriebssystems kann von Windows Mobile 2002 bis hin zu Windows Mobile 5 sein. Dann kann man die vom System erzeugte Datenbasis prüfen und eventuell noch einige Abhängigkeiten verändern oder verbessern. Auch lässt sich in diesem Arbeitsschritt definieren, welche Daten lokal auf dem Pocket PC abgelegt werden und welche "online" bleiben.

Anschließend kann man die am Gerät angezeigten Masken verändern oder ergänzen. Dabei lässt sich von der Farbe bis zur Ausrichtung alles individuell gestalten. Auch ist es möglich, während der Laufzeit des Programms Felder mit errechneten Werten zu füllen und vieles mehr. Selbst eine Anbindung an TomTom und andere Programme ist vorgesehen, um zu einer Adresse in der Datenbank zu navigieren oder eine Nummer mit einem Phone Edition Gerät anzurufen! Die Möglichkeiten, eine perfekte Datenbank auf dem Gerät zu erstellen geht ins Unermessliche und man findet immer wieder weitere interessante Möglichkeiten.

Hat man dann die Mobile-Anwendung fertig, folgt ein "Kompilierungslauf", den das Programm allerdings vollständig selbst durchführt. Mann muss dazu keine besonderen Programmierkenntnisse besitzen, da alles von *Mobile Connector* gesteuert wird. Ist alles fertig, kann man schon über eine Netzwerkverbindung (WLAN, GPRS u.s.w) auf die am Server befindliche Applikation via Internetbrowser zugreifen.

Dazu muss man im *Pocket Explorer* nur den entsprechenden Link eingeben, der von der Software erstellt wird. Natürlich muss man die Datenverbindung nach außen entsprechend konfigurieren und die Möglichkeit schaffen von "draußen" auf den Webserver zuzugreifen!

Das klingt ja alles ganz nett aber wer ist mit dem Pocket PC schon immer online? Deshalb ist es auch möglich. Teile der Daten oder auch alles (je nach Platzbedarf) lokal auf den Pocket PC zu synchronisieren. Diese Synchronisation kann mit SYNCML (XML) erfolgen. Diese Funktion ist ab der Standard-Version möglich. Will man allerdings umfangreichere Datenbanken oder Strukturen mit mehr als ca. 1000 Datensätzen verwalten, empfiehlt sich eher die Professional-Version zu verwenden. Diese speichert die Daten nicht in XML-Strukturen sondern in einer Microsoft SOL Server 2005 Mobile Datenbank auf dem Gerät. Damit sind keinerlei Einschränkungen (außer der verfügbare Speicherplatz) zu be-

Resümee

wie TomTom u.s.w)

Mit dem *Mobile Connector* kann man in wenigen Tagen aus einer Datenbank eine absolut brauchbare Applikation "zusammenziehen". Dazu braucht man nur fundiertes Wissen darüber, wie die abzubildende Struktur der Datenbank aufgebaut ist sowie ausreichende Kenntnisse in Maskengenerierung. Ich behaupte, dass jeder, der ein Access Formular erzeugen und mit einer Tabelle verknüpfen kann, in der Lage ist auch eine einfache Applikation in MC zu erstellen.

rücksichtigen! Außerdem hat die Professional

Version einige Features mehr als die Standard

Version. (z.B. Einbindung externer Programme

Toll ist, dass diese Applikation auf nahezu jedem Gerät, das Windows Mobile oder Windows als Betriebssystem hat, abgebildet werden kann. Somit lässt sich mit ein und dem selben Aufwand eine Außendienstlösung bauen, die auf Pocket PC, Smartphone oder Notebook eingesetzt werden kann.

Für viele kleine und mittlere Unternehmen stellt es einen großen Vorteil dar, auch von unterwegs auf Firmendaten zugreifen oder Bestellungen aufnehmen zu können. Genau für diese Unternehmen ist der Preis für die Lizenzen dann kein Thema, wenn man sich dadurch teure wochenlange Entwicklungszeit einer Softwarefirma sparen kann.

Für weitere Fragen besuchen SIe die Homepage http://www.logotecengineering.com/mobile/ oder stellen Sie einfach eine Frage im Forum http://www.clubpocketpc.at/.

the second second second	NTR	
Former Spectral Offer I	er Philip Marking with application Mills for savedore	e.com FAQ about compa
	- Mobile@	NEWS:
 Special other for HEDV venturg with application MBC for salectoror.com 	Connector	Hisrosoft Hubble & Embedder Device B-11 MAY 2005 in Las
PAQ about company	Do you want to build mobile applications giving you access to your/your cutomers company data?	
• contact	Do you want to access the data using any Windows Hobie Devices - orine, offlex, including synchronization?	We will be glad to welcome you to our stand at Microsoft dand of Chief Microsoft
Log in, please 🔹	Do you reed the application as soon as possible?	at Cebit 2006, Hall 4 A38
1000	• and you have not much expertise in developing nobile application?	University workholds bester
register now ask the expert	Then you need sually our Logotec Mobile@Connector, Never before has mobile applications building been so easy, fast, and insupersaved is a new possible - on for personal without	Conference 2005 8-10 July 200 Minneapolis, MN USA
Logotec	programming skills.	Harosoft Hubile & Embedder DevCen 9-12 MAY 2005 in Las
Group	If you are interested in quility, andhadly, and maily generating nuble applications - without programming - we have for you our award wining	26-27 April 2005 Crossmads
POCKETPC	Mobile@Connector	Venture Fair is New Heaven. Conference with individual presentations of our product ==
Best Software	Be "JET has and application of the Two" Award Finald	and a second second second

TeamExchange

TEAMiT bietet mit TeamExchange die Vorteile einer Großfirmenlösung gerade den kleineren Unternehmen an.

Herbert Vitzthum

Hosted Exchange 2003 zusammen mit dem Hosted Exchange Server 2003, ist ein professionelles Werkzeug, das sich der Office Softwarepakete von Microsoft und Outlook bedient.

Damit stehen den Kunden – vornehmlich KMU's (also Klein- und Mittelbetriebe) – alle Vorteile einer Großfirmenlösung zur Verfügung. Und das ohne einen eigenen Server betreiben zu müssen.

Diesen umfassenden Service bietet TEAMiT mit dem Produkt TeamExchange.

TEAMIT, Kooperationspartner von Microsoft Österreich, ist eine Firma aus Attnang-Puchheim in OÖ, die sich auf Hosting spezialisiert hat und sich aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im IT-Bereich bestens mit diesem Thema auskennt.

Wie funktioniert der Datenzugriff?

Jeder von uns kennt das Problem, dass Datensätze, die von zu Hause oder einer anderen Filiale erstellt wurden, mit denen im eigenen Büro abgeglichen werden sollen.

Mit TeamExchange ist ein Zugriff auf Outlook Daten (mittels WebAccess, Outlook Mobile Access und mobilen Geräten per ActiveSync) jederzeit und von überall her möglich. Alle Arbeitsschritte, die von unterwegs erledigt werden und Ihre E-Mails betreffen, können automatisch mit dem E-Mail Account im Büro synchronisiert werden.

Kunden fragen nach nomadischen Diensten

Zitat: "Der Bedarf an mobilen Zugangsmöglichkeiten für Manager und Außendienstmitarbeiter steigt definitiv merkbar an. Immer mehr Kundenanfragen betreffen die so genannte nomadischen Dienste, durch die ein ortsunabhängiger Datenzugriff auf Outlook und die dort abgespeicherten E-Mails, Kontaktdaten und Termine ermöglicht wird", berichtet Edmund Haberbusch, Leitung Business Solutions, Telekom Austria. (Zitat aus Lexpress, Wirtschaft, S. 8, 14. April 2006)

Dieses Phänomen bestätigt auch das Marktforschungsinstitut GfK Fessel in einem seiner jüngsten Reporte.

Den Nutzern von TeamExchange stehen alle wichtigen Outlook Funktionalitäten wie E-Mail, Kontakte, Kalender, Aufgaben, Journal und gemeinsame Ordner zur Verfügung.

Ein automatischer Informationsaustausch kann wesentliche Wettbewerbs-Vorteile bringen. Entscheidungswege werden verkürzt und führen zu mehr Effizienz.

Elitec vertraut auf Exchange

Auch größere Firmen wie Elitec, ein Unternehmen aus Innsbruck mit 5 Standorten in Österreich, vertrauen auf Exchange.

Zitat: Harald Becker, IT-Leiter von Elitec, zeigt sich von der leichten Bedienbarkeit und dem Online-Administrationstool überzeugt: "*Wir*

beziehen Microsoft Outlook mit den derzeit genutzten gut zwei Dutzend Mailboxen als IT-Dienst zu einem monatlichen Fixbetrag. Mit Hosted Exchange können wir als mittelständisches Unternehmen ein IT-Werkzeug nützen, ohne belastende Investitionen in Hard- und Software zu tätigen. Darüber hinaus müssen wir firmenintern auch kein kostspieliges Experten-Know-How aufbauen." (Zitat aus Lexpress, Wirtschaft, S. 8, 14. April 2006)

Welche Vorteile verspricht TeamExchange?

Die Firma TEAMiT, ein Hosting-Spezialist in OÖ, gewährleistet mit seinem Datencenter eine direkte Anbindung zu allen wichtigen österreichischen Providern. Damit überzeugt das Unternehmen mit einem rascheren Datenaustausch, als dieser über Anbietern im Ausland möglich wäre. (Peering)

Die gesamte Kommunikations-Plattform steht den Nutzern rund um die Uhr zur Verfügung – alle Systeme sind ausfallsicher (redundant) ausgelegt. Neben der Kostentransparenz (durch Hosting ist keine zusätzliche Hardware notwendig) und der Flexibilität (jederzeitiger Datenaustausch) bietet TeamExchange auch einen Anti-Spam und Anti-Viren Schutz an. In Zeiten von inhaltslosen und oft verseuchten E-Mails ist dieses Produkt-Feature von bedeutendem Nutzen.

Warum TeamExchange von TEAMiT?

Die Entscheidung über welchen Anbieter man Hosted Exchange nutzen wird, hängt nicht nur vom Geld ab. TEAMiT überzeugt neben seinem Preis durch eine Reihe von weiteren Argumenten:

1. Kunden von TEAMiT profitieren von der langjährigen Erfahrung mit gehostetem Exchange – TEAMiT beschäftigt sich seit seiner Markteinführungdamit.

2. Als Partner von Microsoft Österreich ist TEA-MiT am Puls der Zeit und gibt Trends unverzüglichan seine Kunden weiter.

3. Schnelle und zuverlässige Internet-Anbindung sowohl national (Peering) als auch international garantieren einen raschen Datenaustausch.

4. Als flexibles Unternehmen kennt TEAMiT seine Kunden sehr genau und kann unverzüglich auf deren spezifische Wünsche eingehen. Auch ein rascher und zufrieden stellender Kundensupportwird dadurcherstmöglich.

5. TeamExchange wird auch für Gruppen mit kleineren Anforderungen (bereits 1, 3 oder 5 Accounts)angeboten.

6. Exchange funktioniert problemlos und innerhalbkürzesterZeit

Kunden von TEAMiT erhalten TeamExchange bereits ab \in 9,75 pro Monat für 1 Account.

Weiter Informationen erhalten Sie unter www.teamit.at, office@teamit.at oder unter der Tel.Nr:+43 (7674) 65 660 – 0.







	CVCTEM
rouung	SISIEIVI

		Setup-Assistent für den Routing- und RAS-Server
	outing	Benutzeedefinierte Konliguration Sie können die ausgewählten Dienste in der Routing- und RAS-Konsole konliguieren, nachdem dieser Assistent lietig gestellt wurde
	outing	Wählen Sie die Dienste aus, die auf diesen Server aktiviert werden sollen.
⁻ hristian 7ah	ler	L Numan
	Windows Sower 2002	C DLOSAN
1 Einrichton do	s Pouting_und PAS_Dianctos für LAN_Pouting	Bei Bedat hecustellende Verbindungen (für Zweigstellenrouting)
oraussetzung: z	wei Netzwerkkarten mit korrekter IP-Konfiguration:	I BAT und Saustrewal
ede Netzwerkkar werksegments ver Starten Sie das Mi	rte ist mit einem Sternverteiler des jeweiligen Netz- rbunden. MC-Snap-In " <i>Routing und RAS</i> ":	> Parigonal
Routing and RAS	× ۵۱.	
Posting and BA3	Routing and RAS	White Utility Athender
DC00 (bit-al)	Wilkommen	(Dates Team) accesse
	Veryanden für Burgen und BAT um felmente sommenseter	Nachdem der Dienst gestartet ist, ist bereits die Routing-Funktionali
	A follow Victoriation maintee too too too too too	aktiv:
	+ VPN-Calencer	per eps put :
	+ DPG #AD Server + NAT	
	LATe Routing Descriptional	A strandstanding The strategies and the strategies
	Michan Sie im Hang "Aktor" auf "Server hindufigen", um einen Roding um BAS-Server hindundigen.	Alleren Berner Bien Biner Winderstegent Bederstegent
	Westere Informationen über das Ervichten eines Routing- und REC-Derens, Berechtlichenssenerien und die Problemitekandinge	The second secon
	finden Sie in der mite	
1	Mit desen Assistenten können Sie den Server so einichten, des desen Verbeiten wir server so einichten,	
	kann und Verbindungen von Piersolecients zulässt.	Wir haben einen Routing- und RAS-Server mit folgender IP-Konfigura
	Klicken Sie auf "Weiten", um den Vorgang fortzusetzen.	E:\>ipconfig Windows 2000-IP-Konfiguration Ethernetadapter "Netzwerkverbindung": Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
		IP-Adresse
		IP-Adresse
		Wir untersuchen die Routing-Tabelle unseres Routing- und RAS-Serve die wie folgt aussieht:
	Abbrechen	E:\>route print
tup-Assistent für de	n Routing- and RAS-Server	Schnittstellenliste
Konligutation Six kännen ene b desen Server ber	ellebige Kombination an Dienstein wählen, oder Sie können	0x100000300 02 b3 4c 37 d1 Intel(R) PRO PCI Adapter
C BAS (DFU od	e VP4()	Aktive Routen: Netzwerkziel Netzwerkmaske Gateway Schnittstelle Anzah
Emöglicht Ren oder eine siche	nuteclants, whe Verbindung sit desem Server über eine DFU Verbindung en VPN Inametverbindung hebustellen	0.0.0.0 0.0.0.0 172.16.201.2 172.16.201.229 1 127.0.0.0 255.0.0.0 127.0.0.1 127.0.0.1 1
C Betzverkade	miberiaturg (HAT)	172.16.50.0 255.255.0 172.16.50.229 172.16.201.229 1 172.16.50.229 255.255.255 127.0.0 1 127.0.0 1
hecustellers	men cannet, ene menserezendung ne encenen utereschen in wideos	172.16.201.0 255.255.255.0 172.16.201.229 172.16.201.229 1
VPN Zugill u Emogichi Rer	nd NAT noteclients die Verbindung mit desem Server über das Internet, und	1/2.16.201.229 255.255.255.255 127.0.0.1 127.0.0.1 1 172.16.255.255 255.255.255 172.16.201.229 172.16.201.229 1
heczuchellen	de verbridung en den meriet iber eine einige offentliche IP Adleise	224.0.0.0 224.0.0.0 172.16.201.229 172.16.201.229 1 255.255.255.255 255.255.255 172.16.201.229 172.16.201.229 1
Verbindet de in	ndung zonschem zone privaten Natzonel en es Netzweik mit einem Remotenetzveck, wie z. B. einer Ziveigstelle.	Standardgateway: 172.16.201.2
G Bernstrendelen	ente Konfiguration ne beletige Routing und RAS-Funktional enterprises aus	Ständige Routen:
Weitere Informati	ionen über diese Optionen finden Sie in der <u>Bouting- und RAS-Hille</u>	Keine
	and the second of the second	
	(Zurück Weiter) Abbrechen	



CLUBSYSTEM.NET

DotNetNukeKurzfassung

Editierfunktioner	1												
Page Fun	ctions	-		Add New	Module	Add Exi	stina Module			4	Com	mon Tas	ks
	-	5	1	Colort 0 Mand	dec.	1	CantantDa			1	100		R O
🕸 📶 👗		1	Module:	<select a="" mou<="" th=""><th>ule> 💌</th><th>Pane:</th><th>ContentPar</th><th>ie 🔻</th><th></th><th>8</th><th>Car</th><th>202</th><th></th></select>	ule> 💌	Pane:	ContentPar	ie 🔻		8	Car	202	
Add Settings Delet	e Copy Prev	iew	Title:			Insert:	Bottom	Y	Add	Wizard	<u>Site</u>	Users E	<u>iles Help</u>
	Seit	e	Visibility:	Same As Page	~	Align:	Left	M	odul	1	Ve	erwalt	ung
				-									
Seite	Beschreit	oung	J	Verwaltung		Co	mmon Tasks	Bese	chreibu	ing			
🚈 Add•erstellen	Neue Seite	einfi	ügen				Wizzard • Assisten	t Vorko	onfigur	ationein	es Por	tals	
Z Settings•editieren	Einstellung	en		Site Settings • Po	ortaleinstellu	ngen 🌔	Site•Portal	Grun	dlegen	de Einste	ellung	enfürdas	Portal
🞽 Delete•löschen	Löschen (in	Рар	ierkorb)	🥌 Pages•Seiten(/	Menüstruktu)		Struk	turieru	ng des M	enüs		
Copy•kopieren	Seite kopie	ren		Security Roles	Benutzergru	open		Defin	nition vo	nBenut	zergru	uppen	
Preview • Vorschau	Seitenvorso	chau		📲 User Accounts •	Benutzerkon	ten 👫	Users•Benutzer	Benu	ıtzerver	waltung			
Editview • Vorschau	zurückzum	Edit	iermodus	Sendors•Bann	erwerbung			Verze	eichniso	derAnbie	etervo	nBanner	werbung
				Site Log • Zugrif	fsprotokoll			Zugri	iffsstati	stiken			_
Modul	Beschreib	ung		Newsletters • No	ewsletter			Serie	nbriefe	an Benu	tzergr	uppen	
Add New Module Module	Neues Modul hi Modul wähle	<i>nzufü</i> g n	gen	📳 File Manaaer • D	ateimanaaei		Files•Dateien	Verwa	altung	des Datei	bereio	chs	
Title	Titel des Mod	lulse	eingeben	Recycle Bin • Par	vierkorb			Papie	rkorb				
Visibility	von Seite übern autoren	ehmei	n/NurSeiten-	I oa Viewer • Erei	anisprotokol	I		Freia	nisanze	iae			
Add Existing Module	Bestehendes M	odule	infügen	Skins • Seitenlay	nuts			Lavoi	itverwa	ltuna (Sl	kinsu	ndContaii	ner)
Module	Modul wähler	n			achen			Sprac	hwahl	Ühersetz		editor	,
Einfügeort Pane	Wählen des	Inha	ltsboroichs		uchen			Anma	aldovor	fahron	ungs	cuitor	
Insert • Position	<i>Oben</i> oder uni	ten ar	nfügen			2		Anne		lanien			
Align	Ausrichten des	Mo	duls				негр•ните	Unlin	e-Hilfe	VON www.d	otnetn	uke.com	
Mitgelieferte Moo	lule				• •								
Account Login	Demo, II	ops,	LINK ZUR ON	line-Hilfe	Modulwi	ungen irdautoma	atisch generier	rt und w	/ird nur/	dannano	newer	ndet weni	n dieses
Account Login	n.cp.,,um.,	<i>ichem</i>	5.01710510752		Modulal	Bestandt	eileinerzusam	nmenge	setzter	Seitean	gezei	gt werden	isoll.
Announcements Ranners	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/12	7/default.aspx 2/default.aspx	Ankündi	gungen von Werbi	ına Bannerdet	finition	unter <i>"</i> //	dmin"->"	lendors	.11	
Contacts	http://dnn.p	ocnew	s.at/tabid/74	/default.aspx	Listevon	Namen, A	dressen und Te	elefonnu	ummer	n.	renuors	•	
Discussions	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/12	1/default.aspx	Online-D	iskussion	zwischen Benu	utzern d	les Porta	als			
Documents	http://dnn.p	ocnew	s.at/tabid/79	/default.aspx	Downloa	d von Dok	umenten						
Events FAOs	http://dnn.p	cnew	s.at/tabid/12	8/default.aspx	Fragenu	yung von i nd zugehö	reignissen vige Antworte	n					
Feedback	http://dnn.u	ncnew	s.at/tabid/12	4/default.aspx	Antwortf	ormulara	suniverselles	Feedba	ck				
IFrame	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/64	/default.aspx	Einbinde	nfremder	Websites in eir	nemeig	enen Fr	ame			
Image	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/96	/default.aspx	Darstellu	ng eines B	ildes						
Links	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/65	/default.aspx	Linkliste,	Zählungd	er Klicks mögli	ich	c			/D	
NewsFeeds (KSS)	http://dnn.p	ocnew	s.at/tabid/68	/default.aspx	Einbinde	nfremder	Innalte auf der vonn dor Skin i	reigene üborkoi	nSeite	mit User	name	e/Passwor askovorfü	t) Int
SearchResults	http://dnn.u	ncnew	s.at/tabid/37	/default.aspx	SieheMo	dul Account	loain		nenneg	Juencesc		askevenu	yı.
Survey	http://dnn.p	ocnew	s.at/tabid/12	28/default.aspx	Umfrage	mitmehre	eren Fragen un	d Einfac	h-oder	Mehrfac	hant	worten.	
Text/HTML	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/70	/default.aspx	Eingabev	/on HTML-	Text, inkludier	rteinen	Online-	Editor.			
User Account	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/90	/default.aspx	Siehe Mo	dul Account	Login						
User Defined Iddle	http://dnn.µ	ocnew	s.at/tabid/76	/default.aspx	labellem	littypisier for Boput:	ten Spalten vor die goradov	onlinos	ind				
XML/XLS	http://ann.p	лспеw	s.ut/tabid/91 s.at/tabid/71	/dejuuit.uspx /default.aspx	Finbinde	n fremder	Inhalte auf der	reigene	n Seite				
Module aus DNN-	Projekten: B	log, Fa	orum, Gallery, Re	pository, Store, Wiki				2.gene					
Medulfunti			Devel 4			Madedf) l			
Modulfunktioner			Eigentliche	Bearbeitungsfur	nktion	Modulfu	iktionen			seschrei	bung	a a latert	
searbeiten	R	К	kannauch	mehrfach auftrete	en	🖃 Drucken		К	K SI	Cotbarn	ur wei	in aktiviei	rt.
Modulimportieren		Κ	importiert	XML-Datei		👛 Einstellu	ngen	R	кА	iie sonsti	igenE	instellung	jen
(= Madadamantiana		17				<u> </u>						1 1 10 1	1
Modulexportieren		ĸ	exportiert)	(ML-Datei		× Modullö	schen		KN	lodulin	Papier	korb lösch	nen arhalh

|+|

Modulhilfe R...Symbol erscheint im Modulrahmen, K...Symbol erscheint im Kontext-Menü

R Κ

sichtbarnur, wennaktiviert

R

DotNetNuke

ein Betriebssystem für Websites, kostenlos für Clubmitglieder

Franz Fiala

Es gibt zahlreiche Websites, die mit viel Engagement und Lernaufwand erstellt wurden. Man lernt Html, JavaScript, Photoshop, Ftp und andere Sprachen und Programme kennen. Wenn man mitten in der Herstellung ist, sind alle Handgriffe vertraut; vergehen aber ein paar Wochen und sollen Dateien aktualisiert werden, fangen die Schwierigkeiten an, und nicht selten bleiben die Informationen auf dem alten Stand und die Website verstaubt. Viele Websites entstehen erst gar nicht, weil der Aufwand zu groß ist.

Kennen Sie dieses Szenario? Dann sollten Sie weiter lesen; DotNetNuke nimmt viele dieser Hürden bravourös und - das sei nicht verschwiegen - baut auch neue auf, allerdings auf einem viel höheren Niveau, so dass das Resultat schließlich ein sehr professionelles ist.

WasistDotNetNuke?

DotNetNuke ist ein serverbasiertes Programm, mit dem hochwertige Homepages ohne Programmierung gestaltet werden können.

DotNetNuke ist ein Multiuser-Multiportal-Programm. Es können beliebig viele unabhängige Portale mit einem einzigen Programm am Server betrieben werden.

Ein Portal ist eine Homepage, die eine Identifikation der Besucher erlaubt und die die Inhalte in Abhängigkeit der Rechte des jeweiligen Benutzers anzeigt. Portale erlauben nicht nur passiven Aufruf von HTML-Seiten sondern bieten vom Beginn an Interaktivität (Foren, Kommunikation u.v.am).

Alle Benutzer rufen dasselbe Programm auf. Allein auf Grund des Domänennamens in der Adresszeile werden die einzelnen Portale unterschieden. Wir nutzen diese Möglichkeit, indem wir unseren Mitgliedern anbieten, im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ein solches Portal kostenlos zu betreiben.

DotNetNuke stellt gleich mit der ersten Seite eines Portals Funktionalitäten zur Verfügung, die sonst nur Profi-Programmierern zugänglich sind. Man kann sich bei der Arbeit auf das Wesentliche, nämlich die Inhalte, konzentrieren.

Ähnlich wie Windows stellt DotNetNuke selbst nur ganz einfache Module zur Verfügung, eröffnet aber einen großen Markt für leistungsfähige Zusatzmodule.

Beispielsweise ist das eingebaute Modul *Documents* eine einfache Möglichkeit, Dateien zum Download anzubieten. Dagegen ist *Speerio* ein sehr leistungsfähiges Zusatzprodukt, mit dem man ganze Verzeichnisbäume zum Download nach bestimmten Regeln anbieten kann.

Die Stärke von DotNetNuke liegt daher neben seiner eigenen Funktionalität auch an dem gemeinsamen Pool verfügbarer Zusatzmodule.

Genau so, wie Programmierer beim Betriebssystem ein Programm erstellen, das Betriebssystemfunktionen benutzt, erstellen Webdesigner mit DotNetNuke eine Website und benutzen die vorgegebenen Eigenschaften von DotNetNuke und der dazugehörigen Module. Man programmiert nur jene Passagen, die sich nicht durch Betriebssystemfunktionen oder Portalfunktionen lösen lassen. "Programmieren" ist schon fast zu viel gesagt, denn das Bearbeiten eines DotNetNuke-Portals besteht aus folgenden Arbeitsschritten:

- Auswahl eines Layouts
- Einfügen von Seiten in den Menübaum
- Einfügen von Modulen in die Seiten
- Einfügen der Inhalte in die Module

DotNetNuke verfolgt ein modulares Programmkonzept. Es gibt

• eingebaute Funktionalität (Benutzerverwaltung, Menüführung...),

• **mitgelieferte Module** (Text, Tabelle, Bilder...) und

• externe Zusatzmodule (Foren, Bildergallerien, Webshops...) diese sind in der Mehrzahl kostenpflichtig.

Verwaltung

Die Gesamtverwaltung aller Portale obliegt dem **Host-Administrator**(*dnn@pcnews.at*), die Verwaltung eines einzelnen Portals obliegt dem **Portal-Administrator**. Jedes Clubmitglied kann Portal-Administrator werden und ein eigenes Portal betreiben. Bisher wurden etwa 200 Portale definiert. Die vorliegende Dokumentation soll die Benutzung von Dot-NetNuke als Portalprogramm unterstützen.

Arbeitsteilung

Beide Administrations-Aufgaben können auch arbeitsteilig wahrgenommen werden. Der Host-Administrator kann mehrere Host-Administratoren definieren als auch kann der Besitzer eines Portals mehrere Portal-Administratoren definieren.

Struktur

Die eigentlichen Inhalte jedes Portals werden in einer Datenbank gespeichert, alle Beilagen, wie Bilder, Downloads, ergänzende Dateien... aber werden im Dateisystem gespeichert, jedes Portal verfügt über einen Upload-Webspace, der über Administrator • Admin -> Dateimanager • File Manager verwaltet wird.

Jede Seite des Portals enthält ein oder mehrere Module. Ein Modul enthält den eigentlichen Inhalt.

Das Aussehen einer Portalseite wird durch ein vorgegebenes oder ein zugekauftes oder ein selbst-gemachtes Layout bestimmt. Das Aussehen der Seite heißt *Skin • Seitenlayout*. Das Aussehen eines konkreten Moduls auf dieser Seite heißt *Container • Rahmenlayout*.

Technologie

DotNetNuke benutzt Microsoft-Technologie (IIS, ASPX, VB.Net, MS-SQL), ist aber kostenlos verwendbar. Daher hat DotNetNuke eine große Verbreitung erfahren. Zusatzmodule sind teilweise kostenlos, teilweise kostenpflichtig

Hol' Dir Dein Portal

• Besuchen Sie die Seite *dnn.pcnews.at* und registrieren Sie sich als User. Dabei wählen Sie einen Usernamen und ein Passwort.

• Sie erhalten per E-Mail einen Registrierungskode.

• Kehren Sie auf *dnn.pcnews.at* zurück und melden Sie sich mit Usernamen/Passwort/Registrierungskode an.

• Rechts auf der Seite erscheint jetzt ein Rahmen *Portal-Anmeldung*, in dem Ihr Vorname, Zuname und E-Mail bereits eingetragen sind.

• Geben Sie die Mitgliedschaft an (*kein Mitglied, CCC*, *PCC*).

• Wenn Sie bereits eine eigene Domäne (name.at) oder Subdomäne (name.member.ccc.at oder name.member.pcc.ac) besitzen, tragen Sie im Feld Meine Domäne den vollständigen Namen jener Domäne ein, für die das Portal errichtet werden soll, zum Beispiel portal.name.at oder portal.name.member.pcc.ac. Beachten Sie den Punkt Subdomäne eintragen.

• Wenn Sie noch keine eigene Domäne oder Subdomäne besitzen, legen wir Ihnen im Rahmen der Mitgliedschaft die kostenlose Subdomäne *name.member.cc.at* oder *name.member.pcc.ac* an und informieren Sie nach Fertigstellung.

• Als Nichtmitglied erhalten Sie die Adresse *name.dnn.pcnews.at* und können das Portal einen Monat kostenlos testen.

Subdomäne eintragen

• Wenn Sie Ihre Domäne über Helm (http://helm.ccc.at/) verwalten und ein eigener Domänenname über den Club abgerechnet wird, dann führen Sie folgende Schritte aus:

• Loggen Sie sich auf helm.ccc.at ein

• Domänen -> <Ihre Domäne> -> DNS-Zone-Editor

• Fügen Sie einen A-Record ein, dessen Namen der gewünschten Subdomäne entspricht (Beispiel: *portal*), Sie erhalten damit folgende Subdomäne: *portal.name.member.ccc.at* oder *portal.name.member.ccc.at* oder *portal.name.at*. Lassen Sie den A-Record auf die IP 194.152.163.28 zeigen. (Achtung: diese Adresse wird sich in der nächsten Zeit wegen einer Umstrukturierung verändern.)

• Wenn Sie Ihre Domänennamen bei einem anderen Hoster verwalten und nur den Webspace beim Club haben, dann müssen Sie in der dortigen Domänenverwaltung diesen Schritt sinngemäß ausführen.

Dokumentation

• Auf den kommenden Seiten finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Bedienungselemente, die Administration sowie einen Artikel über die DotNetNuke-Layouts. Weitere Beschreibungen werden in den kommenden Ausgaben folgen.



19

DOTNETNUKE

community • content • collaboration

DotNetNuke

und werden in den meisten Fällen über *snowcovered.com* vertrieben.

Viele Programmierer auf der ganzen Welt arbeiten gemeinsam an diesem Projekt. Bereits mehr als 280.000 User in aller Welt sind auf der Homepage von DotNetNuke registriert http://www.dotnetnuke.com/.

Module

Es gibt interne Core-Module, die im Lieferumfang enthalten sind sowie Projekte der DNN-Projektteams und andere, teilweise kostenlose, teilweise kostenpflichtige Module.

Die Core-Module haben die Eigenschaft, dass sie mit der installierten Version von Dotnetnuke übereinstimmen und damit getestet wurden. Wenn daher Dotnetnuke eine bestimmte Funktionalität anbietet (zum Beispiel Textsuche oder Backup), dann verfügen die mitgelieferten Module ebenfalls über diese Fähigkeit, was für externe Module nicht unbedingt zutreffen muss. Die Tabelle auf Seite **18** gibt einen Überblick über die mitgelieferten Module; der Link verweist auf ein Beispiel mit Installationshinweisen.

Die mitgelieferten **21 Inhalts-Module** (können vom Portal Administrator auf jeder Seite beliebig oft eingefügt werden) und **13 Verwaltungs-Module** (fest im Menüpunkt *Admin-Administrator* enthalten) erlauben den Betrieb kleiner bis mittlerer Portale. Wenn aber besondere Fähigkeiten verlangt werden, stößt man an Grenzen. Für diese Fälle gibt es eine große Auswahl kostenloser und kostenpflichtiger Module, die wir gemeinsam für diese Zwecke anschaffen können. Ein solches Modul steht nach der Installation allen Benutzern zur Verfügung.

Es wurden bereits etwa **150** zusätzliche Module am gemeinsamen Clubportal installiert, die alle Portal-Administratoren einsetzen können.

http://dnn.pcnews.at/tabid/1671/Default.a spx gibt einen Überblick über eine große Zahl von Modulen und jedenfalls der bereits installierten Module, die mit *installiert* gekennzeichnet sind. Der Link *Demo* führt direkt zu einer Seite, die das Modul kurz beschreibt.

Grundfunktionalität

Ein Web, das mit DotNetNuke erstellt wird, bietet vom Start weg folgende Funktionalität:

- Integrierte Menüführung
- Suchfunktion

 Benutzeridentifikation: Registrieren - einloggen - ausloggen

- Newsletter
- Benutzerverwaltung, Benutzergruppen
- Sprachauswahl
- Wahl des Layouts
- Bannerwerbung
- Ereignislogging
- Dateiupload

Bedienungssprache

Die Bedienung des Portals kann in verschiedenen Sprachen erfolgen, sie müssen aber durch den Host-Administrator installiert worden sein. Am Clubportal sind die Sprachen Englisch und Deutsch installiert, andere Sprachen können auf Anfrage hinzugefügt werden.

In der folgenden Beschreibung werden sowohl die deutsche als auch die englische Bezeichnung von Bedienungselementen angegeben in der Form*english•deutsch.*

Eine typische DotNetNuke-Seite

Als alleiniges Werkzeug benutzt man einen Browser. Auf dieser Seite sind die **Benutzeransicht** einer Seite und die **Administratoransicht** derselben Seite dargestellt. Die Benutzeransicht sehen alle Besucher der Seite. Um die Administratoransicht zu sehen und die Seite editieren zu können, muss man sich als Portal-Administrator anmelden.

Das Aussehen einer DotNetNuke-Seite hängt vom gewählten Layout ab. Wir beschränken

die Darstellung auf das Default-Layout in blau. Im Beitrag DotNetNuke Layouts auf Seite **30** wird ein Querschnitt über die derzeit installierten Layouts gegeben.

Jede Seite eines DotNetNuke-Portals beginnt mit einem ausschaltbaren Logo, links oben. Rechts oben wird Werbung eingeblendet, sofern Werbung in den Administrationsseiten eingeschaltet ist.

Dann kommt die Menüzeile, die das Menü, die Suchmaske und einen Sprachumschalter zeigt.

Das Menü ist nur dann an dieser Stelle sichtbar, wenn man die horizontale Menüanordnung gewählt hat. Bei vertikaler Menüanordnung wäre das Menü ähnlich wie das Foldermenü eines Windows-Explorers auf der linken Seite des Inhaltsbereichs.

Der Sprachumschalter erscheint nur dann, wenn man mehr als eine Sprache aktiviert hat.

Die nächste Zeile beginnt links mit dem aktuellen Datum; in der Bildmitte folgt der Menü-Pfad und am rechten Rand kommt die Identifikation *Register • registrieren* (falls aktiviert) oder *Benutzername* mit Link auf Benutzerdaten - *Login • anmelden* oder *Logout • abmelden*.

Dann folgt der Inhalt in drei Spalten (im Bild wurde nur die jeweilige Kopfzeile dargestellt).

Loggt man sich als Administrator ein, erscheint am Kopf jeder Seite eine Kopfzeile mit zahlreichen Buttons für die Verwaltung des Portals.

Die Seite wird durch punktierte Linien in *Inhaltsbereiche • Panes* gegliedert. Jedes Pane kann beliebig viele Module aufnehmen.

In jedem Modulbereich erscheinen Tools und Links zum Bearbeiten der Inhalte. Das Layout erscheint deshalb gegenüber der Benutzeransicht bei manchen Modulen etwas verändert.

Vor dem Beginn der Publikation in einem Portal sollte man sich über die Konfiguration im Klaren sein, denn einige Einstellungen haben auch einen Einfluss auf die Darstellung der Inhalte.

Einloggen

Browser öffnen

 Portal-Adresse eingeben http://portal.name.member.ccc.at/oder http://portal.name.member.pcc.ac/

• Die Ersteinstellung des Portals ist ein schlichtes Layout mit horizontalem Menü in blauer Farbe ohne Inhalt, die einzige angezeigte Seite heißt *Home*.

• Einloggen als Administrator mit Klick auf *lo*gin•anmelden

Username

name.member.ccc.at

name.member.pcc.ac

 $Passwort wie unter \verb"www.clubcomputer.at"$

Die Darstellung ändert sich, die Seitenfläche wird in zunächst leere *Panes* unterteilt. Eine bannerartige Kopfzeile enthält die wichtigsten Bedienungselemente. Das Inhaltsverzeichnis wird um den Punkt *Admin* • *Administrator* erweitert. Einige Elemente, die man unter *Admin* • *Administrator* findet, sind auch direkt über die Kopfzeile unter *Common Tasks* • *regelmäßige Aufgaben* anwählbar.

Die Konfiguration eines Portals umfasst

• den **Administrationsbereich** (Das sind alle Konfigurationsseiten des Menüpunktes *Admin* • *Administrator*. Diese Konfigurationen betreffen das Portal gemeinsam).

DotNetNuke Benutzeransicht (Standardlayout, horizontales Menü)



FERNET DotNetN

• die **Modulkonfiguration** (Das ist die Konfigurationsseite für ein bestimmtes Modul auf einer Seite.) Dieses Menü öffnet sich über den Button⁴ im Rahmen des Containers oder im Kontextmenü *Settings* • *Moduleinstellungen*.

Administrationsbereich

Der Administrationsbereich befindet sich im Menüpunkt Admin • Administrator, der sichtbar wird, wenn man sich als Portal-Administrator einloggt. Der Administrationsbereich umfasst folgende Konfigurationsseiten:

- [©] Site Settings Portaleinstellungen
- 🛗 Security Roles Benutzergruppen
- Benutzerkonten
- Vendors Bannerwerbung
- Jeste Log Zugriffsprotokoll
- Newsletters Newsletter
- 🚦 File Manager Dateimanager
- Tecvcle Bin Papierkorb
- Ereignisprotokoll
- Skins Seitenlayouts
- 🔯 Languages Sprachen
- 💀 Authentication Authentication

Die wichtigsten Einstellungen findet man auch in der Kopfzeile unter *Site Settings • Portal* oder *Menü -> Admin • Administrator -> Site Settings • Portaleinstellungen*.

Site Settings • Portal, Portaleinstellungen

Die Abschnitte sind:

- Basic Settings Grundeinstellungen
 - Site Details Portaldetails
 - Appearance Darstellung
- Advanced Settings Erweiterte Einstellungen
- \bigcirc Security Settings ullet Benutzerregistrierung
- Page Management Seitenverwaltung
- O Payment Settings Abrechnungseinstellungen
- Other Settings Weitere Einstellungen
- Stylesheet Editor

Site Details • Portaldetails

 Portakietails 		
Ad Dave	the powers of	
Wheelershang	Déces Partial unterstuligt ansere Denutaer von Dottwinklike in der Henhabung des Pontabrog anne Dottwinklike	
Wischingthe	Dotterbale, DAL Content, Management, 1345	

Die Felder Title • Titel, Description • Beschreibung und Key Words • Suchbegriffe werden in die gleichnamigen Tags im Kopf jeder einzelnen Seite des Portals eingefügt.

<TITLE>dnn.pcnews.at</TITLE>

<META NAME=DESCRIPTION CONTENT=Dieses Portal
unterstützt unsere Benutzer von DotNetNuke in
der Handhabung des Portalprogramms DotNetNuke>
<META NAME=KEYWORDS CONTENT=DotNetNuke, DNN,
Content, Management, CMS>

Appearance • Darstellung

Logo · Logo ist eine Bilddatei, die vor der Menüzeile eingefügt wird. Sie wird automatisch mit einem Link auf die Homepage versehen. Ein Logo wird von den meisten Skins unterstützt.

	Body Background • Hintergrundbild ist ein Bild, das als	
--	---	--

APL and	Bairipfad	1
	Root	
	References	
	tota Lata Indiaka	10
Witterpundelt	parented.	
9764rependekt	Natesafed Reat	

Hintergrund verwendet wird; allerdings nur bei solchen Layouts, die diese Möglichkeit auch vorgesehen haben. Das ist etwa beim blauen Default-Skin nicht der Fall.

Layout

NFSCandard Layout für Portabetien	Chysteen @Partal POERS - Vertual Hanu - Full Vette	*	testa
NPL apost shows for Part dimediate	Chevium Etherial My - Text Headle - White Background		Yester
Wisped for Versionspectrum	Orberton Erfortut POEnti-vertual Intro-Auf vector		Teshe
Wiresal Advisor for Version and compression	Eleptons Offential Diffeliae - Text Header - Calor Background		tester

Interioral Automatives: Mail Accessionaliste

Ein Layout (eines Portals oder einer Seite) besteht immer aus zwei Elementen, einem *Skin* • *Layout* und einem *Container* • *Layout-Rahmen*.

Ein *Skin* • *Layout* bestimmt das Aussehen einer Seite und legt die Position folgender Elemente fest: Menü, Suche, Sprachauswahl, Pfad, Login, Copyrightvermerk, Hintergrundfarbe usw.

Ein *Container • Layout-Rahmen* bestimmt das Aussehen eines Eingefügten Inhalts (Rahmen, Hintergrundfarbe...) und die Position der damit verbundenen Bedienungselemente (Settings, Hilfe, Drucken, Logo).

Zusätzlich wird zwischen Portal • Portal und Admin • Verwaltung unterschieden, d.h. man kann die Seiten, die der Benutzer sieht (Portal • Portal) anders gestalten als die Seiten, die man als Portal-Administrator zur Verwaltung benutzt (Admin • Verwaltung); das sind alle Menüpunkte unter dem Top-Level Menü Admin • Administrator.

Es gibt *Skins* • *Layouts* und *Container* • *Layout-Rahmen*, die vom Systemadministrator vorgegeben sind. Diese befinden sich in der Kategorie *Host* • *System* (auswählbar mit Radio-Button). Diese Layouts sind nicht veränderbar.

Jeder Portal-Administrator kann aber auch selbst *Skins* • *Layouts* und *Container* • *Layout-Rahmen* hochladen. Diese stehen nur für das eigene Portal zur Verfügung und können von fortgeschrittenen Portal-Administratoren auch verändert werden ohne dass dabei andere Portale betroffen wären. Diese befinden sich in der Kategorie *Site* • *Portal* (auswählbar mit Radio-Button). Diese Layouts sind veränderbar.

Anfangs gibt es keine Layouts auf Site • Portal.

Mit Upload Skin • Seitenlayout hochladen und Upload Container • Modulrahmen hochladen können eigene Layouts hochgeladen werden und können danach unter den Site • Portal ausgewählt werden. Dem Umgang mit den Layouts, dem Verändern von Layoutssindeigene Beiträge gewidmet.

Skin•Layout und Container•Layout-Rahmen

Man muss beachten, dass *Skin • Layout* und *Container • Layout-Rahmen* mehr als eine Variante haben können. Durch die hier getroffene Auswahl wird die erste Variante gewählt. Will man die Variante ändern, muss man den Menüpunkt *Admin • Administrator -> Skins • Seitenlayouts* wählen (siehe später).

Security Settings • Benutzerregistrierung

Benutzerregistrierung
 Wagsteinnegenetatens
 Otere Ottest Ontanti Startist

Hier wird eingestellt, wie sich ein Portal gegenüber Besuchern verhält, es wir bestimmt, ob und wie sich ein Besucher registrieren kann.

None • Keine: keine Benutzeranmeldung möglich, es erscheint aber dennoch auf jeder Seite *login* • *anmelden*, damit man sich als Administrator anmelden kann.

Private • Privat: bedeutet, dass allein der Administrator die Benutzer anlegt und den Benutzern ihre Anmeldedaten individuell zustellt.

Public • öffentlich bedeutet, dass jeder Besucher dieser Seite sich am Portal registrieren kann und im Zuge dieser Registrierung einen Usernamen und ein Passwort wählt. Um sich registrieren zu können, erscheint neben dem Link *login • anmelden* auch noch der Link *register • registrieren*. Ein registrierter Benutzer kommt automatisch in die Benutzergruppe *Registered Users* und auch in die Benutzergruppe *Subscribers*.

Verified • verifiziert ist wie Public • öffentlich, der User erhält aber nach der Registrierung per E-Mail einen Registrierungskode zugestellt, den er beim ersten Anmelden eingeben muss. Damit wird die angegebene E-Mail-Adresse auf Gültigkeit geprüft.

Page Management • Seitenverwaltung

Selferwerwaltur	10	
Utopthogenetic	interne Arigabers	
Pharlaster	denatrees.at	
O have been been been been been been been be	otate Argiden	
U-bend propullisation	state logates	
SP Basicier Inte Seite		

Dieser Abschnitt kennzeichnet besondere Seiten. Der Wert *<None Specified>• <keine Angabe>* bedeutet, dass nichts besonderes eingestellt wurde und die Anfangswerte gelten.

Splash Page • Begrüßungsseite: Die Splash Page ist eine Seite, die noch vor dem Anzeigen der eigentlichen Homepage angezeigt wird. Wird nichts angegeben, wird diese Seite auch nicht angezeigt sondern die Homepage. Damit kann man die Aufmerksamkeit des Besuchers auf eine besonders aktuelle Seite lenken.

Die *Home Page* • *Startseite* ist die erste angezeigte Seite. Wenn nichts angegeben wird, sieht man die erste Seite im Seitenbaum. Man kann aber eine beliebige Seite in der Seitenhierarchie als *Home Page* • *Startseite* wählen.

Die Login Page • Anmeldeseite ist jene Seite, die angezeigt wird, wenn ein User den Link login • anmelden anwählt. Hier muss nichts angegeben werden; gibt man aber eine Seite an, muss auf dieser Seite das Modul Account Login installiert sein. Ist das nicht der Fall, kann man sich am Portal nicht mehr anmelden und muss den Host-Administrator bemühen.

Die User Page • Benutzerprofilseite ist jene Seite, die angezeigt wird, wenn ein User den Link register • registrieren anwählt oder (nach der Anmeldung) seinen Namen in derselben Zeile anklickt. Hier muss nichts angegeben werden; gibt man aber eine Seite an, muss auf dieser Seite das Modul User Account installiert sein. Ist das nicht der Fall, kann ein User die Benutzerdaten nicht mehr editieren.

Abhilfe: Die Einstellung User Page • Benutzerprofilseite löschen oder auf dieser Seiten das Modul UserAccount einfügen.

DotNetNuke 🛛 🛽

INTERNET

Home Directory • I	Basisverzeichnis ist ein (relativer) Pfad	le Sheet • StyleSheet sneichern zu klicken und nicht auf	
/Portals/123. Date /Portals/123. D werden, ist al Textseiten eir menager-Dateim im Texteditor /Portals/123/b	ienverzeichnis dieses Webs, z.B. biese Größe kann nicht verändert ber wichtig, wenn man Bilder in bettet. Ein Bild, das mit dem <i>File- anager</i> upgeloadet wurde und das referenziert wird hat den Pfad ild.jpg.	 Stylesheet-Editor Stylesheet-Editor "Stylesheet-Editor "Stylesheet-Editor<	
Abrechrounosein	Abrechnungsenistenungen	Whether and the fact that the second state of the	Ein
(wakeng	10.5. Doles (J.50)	Tieto	ha
Alexclosurgesystem Alexclosurge end/or 25 Alexclosurge	Papel Silver In an Interference Street Papel Silver In an Interference Street Papel Silver Interference Street Papel Silver Interference Street Papel Silver	d a state and a st	du we Re
Conception of the local division of the loca		4 C	116

In den *Payment Settings • Abrechnungseinstellungen* werden die Währung und das Zahlungssystem gewählt, die zur automatischen Abbuchung von Portal-Gebühren verwendet wird.

Dazu muss man wissen, dass der Host-Administrator eine monatliche Hosting-Gebühr verrechnen kann, die dann zu einer automatischen Abbuchung über das gewählte Zahlungssystem führt.

In der Clubkonfiguration ist keine Hosting-Gebühreingestellt.

Other Settings • weitere Einstellungen

 weitere Einstell 	ungen	
triburrate:	Capital 200 to PORWS	
Otamorechang	State Otald Otales	
And Advantations	Advertisity Account	×
NP Standardsproche:	Inglish (Levined Sharins)	-
APPartal dollarse	(LTC +21/00) HE2: Ansterdam, Belly, Bery, Rom	S

Der *Copyright* · *Copyright*-Vermerk wird auf allen Seiten eingeblendet, wenn von dem gewählten *Skin* · *Layout* unterstützt.

Banner Advertising • Bannerwerbung legt fest, ob None • Keine Werbung, eigene Werbung (Site • Portal) oder Werbung des Host-Administrator Host • System eingeblendet wird.

Unter Administrator • Administrator wird der Account festgelegt, der als Administrator für das Portal verwendet wird. In der Anfangseinstellung ist hier nur ein Eintrag zu finden, es können aber in der Benutzerverwaltung auch mehrere Administratoren definiert werden, von denen dann hier einer als Systemadmin definiert wird. Der hier eingestellte User kann in der Benutzerverwaltung als einziger nicht gelöscht werden.

Die Default Language • Standardsprache ist jene Sprache, die beim Aufruf einer Portalseite angezeigt wird und die der Benutzer einstellen kann, wenn der gewählte Skin eine Sprachwahl vorgesehen hat. Wenn der Skin keine Sprachumschaltung kennt, müssen fremde Module eingesetzt werden. Die Sprachumschaltung im Default-Skin • Layout wird erst sichtbar, wenn der Host-Administrator mehr als eine Bedienungssprache installiert hat.

Die Gestaltung von Portalen in mehreren Sprachvarianten wird in einem eigenen Beitrag dieser Serie beschrieben. Ein Beispiel für ein zweisprachiges Portal ist http://catc.at/.

Die *Portal TimeZone • Portal Zeitzone* ist die Zeitzone des Portalstandorts.

StylesheetEditor • Stylesheet-Editor

Mit dem *Stylesheet Editor* können die vorgegebenen Eigenschaften wichtiger Tags verändert werden oder neue Tags hinzugefügt werden. Achtung: man darf nicht vergessen, auf *Save Sty*- das darunter stehende *Update • speichern*, was die ganze Seite betrifft, nicht aber die Stylesheet-Einstellungen.

Setten	
Design of	and Same report
2005-23 bit	
2005-52-01	
2005-53-04 Stault Hidea	
2008-01-05 Symmetry and	
2008-012-04-541-p Margin	
. 2001-02-01 Shaat Walker	
area dankar	Reflected I
Modular	14
Tarte	10, 60
Taint/HTML	
1940 Brout	
15. Autolia Parla	
laborer	64

Der Menüpunkt Admin • Administrator -> Pages • Seiten (Menüstruktur) dient der Organisation aller Seiten. Alle Seiten werden mit dem Seitennamen angezeigt. Anfangs gibt es nur die Seiten Home und Search Results. Im Inhaltsverzeichnis erscheint aber nur Home, denn die Seite Search Results besitzt das Attribut Hidden und wird demnach im Inhaltsverzeichnis nicht dargestellt.

Dieses und andere Seitenattribute werden im Abschnitt**Seitenkonfiguration**besprochen.

Wenn unter *Site Settings* • *Portaleinstellungen* keine besondere Homepage eingetragen wurde, dann wird jene Seite als erste angezeigt, die hier unter *Pages* • *Seiten* als erste angezeigt wird.

Eine Seite kann mit den vier Pfeilen in der Hierarchie verschoben werden. Nach oben oder nach unten heißt selbe Ebene aber andere Reihenfolge. Nach rechts bedeutet, eine Ebene tiefer stufen (die Seite wird zu einem Unterkapitel einer bestimmten Seite), nach links bedeutet, eine Ebene höher stufen.

Unter Actions • Aktionen kann man die Seiteneigenschaften einer ausgewählten Seite einstellen van die dem Lupensymbol kann man eine Seite anzeigen. Diese beiden Aktionen können auch durch Auswahl der betreffenden Seite über das Menü und den Kopfzeilen-Kommandos der Page Functions • Seitenverwaltung Settings • editieren und Preview • Vorschau ausgeführt werden; allerdings nur bei Seiten, die auch im Menü aufscheinen. Versteckte Seiten (Attribut Hidden) kann man nur über die Seite Pages • Seiten administrieren.

Eine neue Seite kann über den Link Add New Page • Neue Seite hinzufügen hinzugefügt werden. Auch diese Funktion ist direkt über die Kopfzeilenfunktion der Page Functions • Seitenverwaltung Add • erstellen verfügbar.

* ij beru	tongrippen		-
	Anna Anna Anna Anna Anna Anna Anna Anna Anna	1000 00 1000 100 00 1000 00000 8 8 8 8 9 9	1 * * 0 0

Einer Benutzergruppe können im Zusammenhang mit einer Seite und/oder mit einem Modul Lese- und/oder Schreibrechte zugeordnet werden. Einzelnen Benutzern kann man dieses Recht nicht einräumen, immer müssen sie einer Benutzergruppe angehören.

Der Anfangswert ist, dass All Users • Alle Benutzer eine Seite lesen können und dass Administrators eine Seite bearbeiten können. Für alle Module einer Seite werden als Anfangswert die Rechte der übergeordneten Seite geerbt.

Die Seite Admin • Administrator -> Security Roles • Benutzergruppen gibt einen Überblick über die definierten Benutzergruppen. Vordefiniert sind

• Administrators können das Portal verwalten.

• *Registered Users* haben sich erfolgreich registriert.

• Subscribers haben sich erfolgreich angemeldet (sind daher Registered Users) und wurden auch automatisch in die Benutzergruppe Subscribers aufgenommen. Aber aus dieser Benutzergruppe können sie sich im Gegensatz zur Gruppe Registered Users wieder abmelden.

Andere Benutzergruppen können über Add New Role • Eine neue Gruppe hinzufügen hinzugefügt werden. Im Beispiel ist es die Gruppe Portalbesitzer.

Das folgende Menü ist *Edit Security Roles • Benutzer*gruppen bearbeiten.

Basic Settings • Grundeinstellungen			
- Grundeinstellung	en '	Ī	
Di dana disabuti bismar Da S Africanananan	And and a second s		
Whenlinder	sile Cubertiglesies, die an agares Partal sestion		
Wallouthile longer Wallouthile longer			

Eine neue Benutzergruppe hat einen Namen *Role Name* • *Gruppenname*, eine Beschreibung Beschreibung und zwei Attribute:

Public Role • öffentliche Rolle heißt, dass diese Benutzergruppe öffentlich ist und dass der Benutzer sich bei dieser Gruppe selbst anmelden und auch wieder abmelden kann. Die Gruppe Subscribers ist eine öffentliche Gruppe.

Auto Assignment • automatische Zuordnung heißt, dass ein Besucher nach der Registrierung automatisch dieser Gruppe zugeordnet wird. Beispielsweise ist das bei den Gruppen Registered Users und Subscribers der Fall. Während aber Subscribers öffentlich ist und sich der Benutzer von dieser Rolle wieder abmelden kann, ist Registered Users nicht öffentlich und Benutzer können sich von dieser Rolle nicht abmelden.

DEV U

Advanced Settinas • Frweiterte Finstellunae	n
naranceaseenings EnnencenceEnnsteinange	

· Broeiterte Einste	Aungen		
 All American Statistics All American printing 	1.00	Age to the finding go endow	
Of Testigetable: W Testigeriade (Alle _);		New	-

Die erweiterten Einstellungen erlauben es, eine Rolle mit einer Gebühr *Service Fee · Servicegebühr* (als Service oder für einen Versuchsbetrieb) zu belegen. Die Gebühr kann einmalig oder periodisch verrechnet werden.

Nachdem man eine neue Benutzergruppe angelegt hat, klickt man den Namen noch einmal an. Jetzt erscheint am unteren Bildrand ein Link Manage Users in this Role • Benutzerzuordnungen verwalten. Hier kann der Administrator die Zuordnung von Benutzern zu Rollen vornehmen.

 Berutzerollen 		
Berutzer in der Rolle	Portabesitzer (1d: 117) ve	mater
Strend or owner	Witholdow Lat	-
they have	- eu	Beister beschare
Disate in the sector		
- Continue		Page 100
A APPENDIAL ACCUR		

Über die Auswahlliste *User Name* • *Benutzername* wird jener Benutzer ausgewählt, der zu der gewählten Rolle hinzugefügt werden soll. Über *Expiry Date* • *Ablaufdatum* kann der Gültigkeitszeitraum für die Rolle begrenzt werden. Mit einem Klick auf *Add User* • *Benutzer hinzufügen* wird der User in die aktuelle Rolle aufgenommen. Dem Benutzer wird über die Checkbox *Send Notification* • *Benachrichtigung senden*? auf Wunsch eine Mail über die Zuordnung zugestellt werden. Ein berechtigter User scheint in einer Liste auf, aus der er mit dem Lösch-Symbol× wieder gelöscht werden kann.

🔡 User Acc	ounts•Benutze	rrollen	
• Steruizer	kanten		
harles.	Beatsenate 1	· ·	
		STREET B	And
1 i	and and	al a durante d	2247 4

Der Administrator hat Zugang zu allen Eintragungen der Benutzer und kann jeden Eintrag editieren. Um die Suche nach einem Eintrag zu erleichtern, werden die User wahlweise nach Usernamen oder E-Mail alphabetisch sortiert. Man kann außerdem nach dem Usernamen oder nach der E-Mail-Adresse suchen. Bei der Kurzansicht werden angezeigt: Username • Benutzername, Name • Name, Address • Adresse, Telephone • Telefon, Email • E-Mail, Last Login • Letzte Anmeldung oder Created Date • Erstellt und autorisiert • Authorized.

Nicht autorisierte Benutzer können über den Link *Delete Unathorized Users* • *Nicht autorisierte Benutzer löschen* pauschal gelöscht werden.



Die Autorisierung gibt an, ob der Benutzer erfolgreich registriert ist. Die Art der Registrierung muss eingestellt werden (Siehe Seite Admin -> Security Settings). Entweder muss der Administrator selbst autorisieren (Private) oder die Autorisierung erfolgt automatisch (Public) oder verifiziert (Verified). Klickt man auf den Bleistift / neben dem Usernamen gelangt man in das Modul User Account • Benutzerprofil bearbeiten für den betreffenden Benutzer.

- 221-	where the second second	etw				4	
	adrentes accest accest atretto sec d	10 Mar 1	H State H Robert H State H State H State H State H State H State H State H State	natio -	•	0 0000000	

Dieses Modul erreicht man auch durch Anklicken von *register* • *registrieren*, den ein anonymer, nicht angemeldeter User sieht, sofern man sich am Portal anmelden kann oder durch Anklicken des Usernamens in der Identifikationszeile bei angemeldeten Benutzern. Diese beiden Eingabemasken unterscheiden sich aber geringfügig von der folgenden Beschreibung, weil der Benutzer die Administratoreinstellungen natürlich nicht verändern kann.

Pflichtfelder

Die Pflichtfelder sind *First Name • Vorname, Last Name • Nachname, User Name • Benutzername* und *Email Address • E-Mail-Adresse* und müssen angegeben werden. Die E-Mail-Adresse kann durch verifizierte Registrierung geprüft werden. Der Benutzer sieht bei diesen Feldern einen Stern.

Optionale Felder

Optionale Felder müssen vom User nicht angegeben werden (*Website • Web-Site-Adresse*, *Instant Messenger ID* und *Unit # • Wohnung*).

Wahlfelder

forming branches (manuf diversity)		< Envisiongen
the second states which have been as a second state of the second states and second states and second states as a second state of the second states and s	and the second s	Intel domestic

Der Administrator kann durch Checkboxen festlegen, ob der sich registrierende Benutzer diese Felder angeben muss oder ob sie als optionale Felder gehandhabt werden. Der Benutzer sieht bei den angekreuzten Feldern einen Stern.

Die Wahlfelder sind Street • Straße, City • Stadt, Country • Land, Region • Region, Postal Code • Postleitzahl, Telephone • Telefon, Cell • Handy und Fax • Fax.

Mit der Checkbox *Authorized* • *freigeschaltet* bestimmt man, ob sich ein Benutzer anmelden kann.

Preferences •	Einstellungen		
	+ Enstelling	#1()	
formation in the second second	Sector Director	-	
* Pathone	$\mathbb{R}^{ \mathcal{O} } \rightarrow \mathbb{R}^{ \mathcal{O} } \otimes \mathbb{R}^{ \mathcal{O} }$ are set for the	the laters from the	

In *Preferences • Einstellungen* kann die mit *Preferred Language • Bevorzugte Sprache* die Bedienungssprache und mit *Time Zone • Zeitzone* die Zeitzone für den betreffenden Benutzer gewählt werden.

Die gewählte Sprache schaltet die Sprache in allen Bedienungselementen die der Benutzer anwählen kann, um. Derzeit sind Deutsch und Englisch installiert.

Achtung: Damit auch die Menünamen oder die Inhalte umgeschaltet werden, müssen spezielle Module installiert werden. Dazu wird es eineneigenen Artikelgeben.

ResetPassword • Kennwortzurücksetzen

Das Passwort kann durch zweimalige Eingabe und Klick auf *Update Passwort • Kennwort ändern* ge-

ändert wei	rden. Das I	Passwort muss	s minde
	- firment	zurückietzen	
Main Innest			
name and			
	. ander, strong	Building and State	
	Mining Street	14.00.000.00.00.00	
	Wildow Association	100.000.00110	

stens vierstellig sein.

Alle Änderungen werden durch *Update • speichern* gespeichert. Mit *Delete • löschen* kann der aktuelle Benutzer gelöscht werden.

Der Benutzer kann davon automatisch verständigt werden. *Creation Date • Anlagedatum* und *Last Login Date • Letztes Anmeldedatum* informieren über der Erstellung und letzte Benutzung des Accounts.

Manage Roles for this User • Gruppenzugehörigkeit

	and the second se	
Sidente	torollen für Benuto	e Advancebatur Account (3d: 2) versahen
(Constant	-	Statistics Mail
Adventuri		Minhold Visitian
Dente	Company involved	
	State of the local division of the local div	
	ARAPPO PART	
	Persiana .	
× .	Reprint to a	
*	Surger,	

Dieser Link führt auf eine Seite, mit der die Zuordnung den aktuellen Users zu den Benutzergruppen eingestellt werden kann.

Über die Auswahlliste Security Role • Benutzerrolle wird jene Rolle ausgewählt, zu der der gewählte User hinzugefügt werden soll. Über Expiry Date • Ablaufdatum kann der Gültigkeitszeitraum für die Rolle begrenzt werden. Mit einem Klick auf Add Role • Sicherheitsrolle hinzufügen wird der User in die aktuelle Rolle aufgenommen. Dem Benutzer wird über die Checkbox Send Notification • Benachrichtigung senden? auf Wunsch eine Mail über die Zuordnung zugestellt werden. Eine Rolle scheint in einer Liste auf, aus der sie mit dem Lösch-Symbol × wieder gelöscht werden kann.

Membership Services • Mitgliedschaft

Wenn nicht der Administrator sondern der User selbst die Registrierungsseite anwählt, erscheint am unteren Ende der Seite der Abschnitt *Membership Services • Mitgliedschaft*. Hier kann sich ein Benutzer einer öffentlichen Gruppe anschließen oder sich von einer solchen abmelden. Beispiel: Es gibt die vordefinierte öffentliche Gruppe, die *Subscribers*, in die jeder neue Benutzer automatisch eingetragen wird. Von dieser Rolle kann sich der Benutzer selbst abmelden.

Anwendung: Wenn ein Portal-Administrator mit seinen Usern über E-Mail kommunizieren will (*Admin-> Newsletter*) kann er als Ziel die Gruppe der *Registered Users* oder die Gruppe der *Subscriber* benutzen. Der Unterschied ist, dass mit *Registered Users* tatsächlich alle angemeldeten Benutzer erreichen werden aber mit *Subscribers* nur jene Benutzer, die sich nicht von dieser Gruppe abgemeldet haben.

Mit dem Link *Unregister • Mitgliedschaft beenden* kann sich ein Benutzer von der Website abmelden. Der Account wird dann gelöscht. **CLUBDEV.NET**

					otNetNuke	INTERNET	
Vendors • Bannerv	verbung		Banner Adverti	sing•Werbeverträge		fen, erscheint der Link	Status-Mail an den Werbepart-
Die Verwaltung der Werbepartner ist ganz ähnlich zu jener der Benutzer, mit dem Unter- schied, dass diese Daten nur vom Administra- tor eingegeben werden können. Ein <i>Vendor</i> •		Banner Advert	Bing Seeg Ingenies Off See O nearer 2 2.0 3	de Mart fod a stations	ner senden • Email Status to aktuellen Einstellung schickt. Affiliate Referrals•Werbevertr	Vendor, eine Mail mit den en zum Werbepartner äaeverwalten	
Partner hat also	o keine Identifikations	sdaten und	Addream			= Affiliate Referrals	
Einen neuen l New Vendor • Part ten des Werbo ten an:	er nicht anmeiden. Partner-Account legt r tner hinzufügen an. Man g epartners in folgendei	nan mit <i>Add</i> gibt die Da- n Abschnit-	Hier könner Banner hinzufü geben werc Jeder Banne	n über den Link <i>Add New B igen</i> ein oder mehrere Bar den. er wird durch einen <i>Bann</i> e	Panner • Neuen nner einge- er Name • Ban-	Hier wird Werbung bei	in Werbepartner für das
Vendor Details • alle Pflichtfeld	<i>Detailangaben des Partners,</i> Ier	diese sind		PC	E	eigene Portal gegenge Startdate • Anfangsdatum bi	erechnet, beginnend bei s <i>Enddate • Enddatum,</i> wobei
Nendor Det	ails		<u> </u>			Edit Affiliate	
Offest Name: Offest Name: Offest Name: Offest Address:	PCC Franz Folk pcc@pcc.ac	•	M Basser Yanan M Basser Type: M Basser Group M Basser	PCC-Logo Barrer Hartartá Lask Typer (*) UKL (A Lask To the Fasternal Bre	-	NP * Start Date: NP * Ind Date: NP Last Per Click (CPC.): NP Last Per Acquisition (CPA.):	Calendar 0.00 0.00 * = Optional
Address Details • der, der Adm oder optional	<i>Adressangaben</i> ; diese sir inistrator als sie als P e Felder angeben und	nd Wahlfel- 'flichtfelder	ner-Name ge	kenzeichnet und geh	nört einem	die <i>Cost Per Click • Klickprov.</i> cher bezahlt wird, der v partners auf das eigen de und <i>Cost Per Acquisition</i>	ision (CPC) für jeden Besu- von der Seite des Werbe- e Portal umgelenkt wur- • Abschlussprovision (CPA) für
9 Street: 9 Unit at 9 Okys 9 Countrys	Autra		der folgend • Banner • Ba • MicroButtor • Button • Sch	len Banner-Type • Banner-Typ a nner n • Minischaltfläche naltfläche	an:	jeden User bezahlt wi Portal registriert hat. Der Link <i>Send Notificatic</i> sendet eine Mail an de aktuellen Einstellunge	rd, der sich am eigenen m • Benachrichtigung senden n Werbepartner mit den n des Werbevertrags.
WRegion:			• Skyscraper •	Hochformat		Site Log • Zugriffsprotokoll	
€ Telephone: € Colt € Fant			 Text • Text Script • Skrip Mit Banner G Banner in B 	ot roup • Banner-Gruppe könne eziehung gesetzt werde	en mehrere n.	In Site Log • Zugriffsprotokoll täten in folgenden Kate styp angzeigt: • Affiliate Referrals	werden wichtige Aktivi- egorien <i>Report Type • Bericht-</i>
Other Details • We Website des V	<i>itere Angaben</i> mit einem Verbepartners an.	Feld für die	67 windths 67 moniglid:			 Detailed Site Log Page Popularity 	
Other Detai	ls -		NJ Tend/Norspit	sale of the metalog for denies.		 Page Views By Day Page Views Ry Day Of Wee 	k
Ø Website:	Http://pcc.ac/ Hile Locations Root	~	NPURE	9950-((prc-w)		 Page Views By Hour Page Views By Month 	n
Vlage	rile Namer «None Specified» Usikad New File		O Ingernation O'Mart Date: O'Del Date:	0 13/20/2009	Galeralie Galeralie	 Site Referals User Agents User Freauency 	
W Authorized	-		Orlinea	COR CARD		• User Registration By Count	ry

Sales Good Debte Rowl Dutiests/Hould

Danach klickt man auf den Link Update • speichern. Der nächste Konfigurationsschritt ist die Definition von Werbemitteln. Man klickt dazu auf den Bleistift // links neben dem Namen, gelang wieder in dasselbe Eingabemenü, jetzt allerdings mit den zwei weiteren Feldern Logo • Logo und zugelassen • authorized. Zu jedem Werbepartner kann jetzt unter Other Details • Weitere Angaben ein Logo upgeloadet werden; mit der Checkbox Authorized • zugelassen kann der Vendor Account abgeschaltet werden.

8

Es gibt jetzt auch drei weiteren Kategorie Vendor Classification • Klassifizierung des Partners, Banner Advertising • Werbebanner und Affiliate Referrals • Werbeverträge.

Vendor Classification • Klassifizierung des Partners

Dieser Abschnitt ist zwar eingefügt, derzeit aber funktionslos.

Mit Image · Grafik wird eine externe Ressource oder eine lokale Datei angezeigt. Bei Bilddateien kann auch die Width • Breite und Height • Höhe des Bildes angegeben werden. Das Feld Banner-Text • Text / Script enthält den zugehörigen Text, der bei Bildern erscheint, wenn man mit der Maus drüberfährt und bei Text-Typen dargestellt wird. URL ist das Linkziel des Banners. Wenn hier nichts eingegeben wird, dann ist die Webseite des Werbepartners das Linkziel.

Für jeden Banner können die Kosten für 1000 Aufrufe unter CPM / Cost • CPM / Preis angegeben werden. Mit Impressions • Anzeigenzahl wird festgelegt, wie oft der Banner angezeigt wird (0: keine Beschränkung). Mit Start Date · Anfangsdatum und End Date • Enddatum können Beginn und Ende der Werbung begrenzt werden. Der Radio-Button OR/AND gibt an, wann das Ende der Werbeserie sein soll, wenn die Impressions UND / ODER das Endedatum das Ende signalisieren.

Wird der so definiert Werbebanner mit Update • speichern festgelegt und danach über das Bleistiftsymbol / wieder zur Bearbeitung aufgeru-

Newsletters • Newsletter

taktieren.

zeitraums angegeben werden.

User Registration By Date

Face Free

10.05.040

Im Menüpunkt Newsletters • Newsletter könen Sie mit Ihren Usern per E-Mail kommunizieren.

Mit Start Date • Anfangsdatum und End Date • Enddatum

können Anfang und Ende des Untersuchungs-

Wenn die Anzeige Your Hosting Provider Has Disabled

the Site Log History Feature For Your Portal. erscheint,

dann müssen Sie den Host-Administrator kon-

at the labor

to an other provide

- 0 100

🐸 Delete Folder 🛛 Folder löschen

🕼 Refresh 🛛 Ansicht aktualisieren

💷 Copy Files • Dateien kopieren

🛍 Upload • Dateien uploaden

🖊 Delete Files • Dateien löschen

🔍 Filter • Filter anwenden

gelöscht werden.

Security Settings • Berechtigungen

Move Files • Dateien verschieben

BasicSettings•Gr	undeinstellungen	
· Grundeinstellun	gen	
In more similarit increased	in in in educated ages to P	ni Talog sarahasi.
Artessistereditor	Destatement	Displayed their Displayed
441 Hall Advenues		
State of the second sec		

Unter User Role(s) · Benutzergruppen wird je eine Checkbox pro definierte Benutzergruppe dargestellt. An die Teilnehmer der angekreuzten Benutzergruppe wird dann die Mail abgeschickt. Darüber hinaus können bei Email List • E-Mail-Adressen weitere E-Mail-Adressen angegeben werden. Subject · Betreff ist die Betreffzeile der Mitteilung.



Die Nachricht kann mit Hilfe des eingebauten Html-Editors erstellt werden. Eine Anrede, wie Liebe User... ist nicht notwendig, denn der Mailer ergänzt den Anredetext automatisch und holt sich die Namen aus der Datenbank.

Advanced Setting	gs•ErweiterteEinstellungen	
· Envelterte Einst	tellungen	
P-Bearing March 48 Adverses	in markets links an is in Pality said	-
Wildenselage:	Rattepfall Ratt Betreamen -mane Argeben	
Nine Inglese -	hered a	
Witness address of a	To the periodiants harent	er jude E Alek Ader 🤟

Mit Attachment • Dateianlage können Dateien an die Nachricht angehängt werden. Mit Priority • Wichtigkeit kann das gleichnamige Flag der Nachricht eingestellt werden. Send Method • Personalisierung entscheidet, ob pro Empfänger eine eigene Nachricht generiert wird oder ob alle Benutzer eine gemeinsame Nachricht erhalten. Die Send Action · Sendeverfahren entscheidet über die Art des Versands: Synchronous • Ausführung abwarten oder Asynchronous • im Hintergrund. Mit Send Email • Mailing versenden wird die Versendung ausgelöst.



Der File Manager • Dateimanager verwaltet den zum Portal gehörenden Webspace. Der Webspace hat die Adresse /Portals/nn, wobei nn eine Nummer ist, die unter Admin • Administrator -> Site Settings · Portaleinstellungen abgelesen werden kann.

Die Funktionen des Dateimanagers sind: 🖆 Add Folder • Folder erstellen

Die Security Settings · Berechtigungen legen fest, welche User auf die Dateien lesend oder schreibend zugreifen können.

Mit 🜌 Rename File • Datei umbenennen kann iede Da-

tei umbenannt werden, auch können die Attri-

Mit 🎽 Delete File • Datei löschen kann jede Datei

Berechtigunger

bute einer Datei gesetzt werden: R, H, S, A.

Der Link Synchronize Database And File System • Datenbank und Dateisystem synchronisieren stellt sicher, dass die Anzeige der Dateien und Folder dem tatsächlichen Zustand des Dateisystems entspricht. Dazu muss man wissen, dass die Daten zu allen Dateien und Ordnern in der Datenbank gespeichert sind, damit die Anzeige schnell vor sich geht. So lange man alle Veränderungen am Dateisystem über den File Manager · Dateimanager vornimmt, gibt es kein Problem. Wenn aber der Upload oder Löschung von Dateien und Ordnern anders vorgenommen wird (zum Beispiel durch den Systemverwalter oder durch ein anderes Modul), dann muss man diesen Link benutzen, damit die Änderungen sichtbar werden.

Der Upload kann in ein gewähltes Verzeichnis erfolgen. Zip-Archive können nach dem Upload automatisch entpackt werden, das erspart eine Menge an Detailarbeit.

Folgende Dateitype können defaultmäßig upaeloadet werden: swf, jpg, jpeg, jpe, gif, bmp, png, doc, x1s, ppt, pdf, txt, xm1, xs1, css, zip. Wenn andere Dateitypen benötigt werden, muss sie der Host-Adminsitrator zusätzlich eintragen.



Wenn ein Modul oder eine Seite gelöscht wird, werden diese Inhalte nicht gleich gelöscht sondern gelangen in den Recycle Bin • Papierkorb und können von dort mit Restore Selected Page • Aus*gewählte Seite wiederherstellen* Wiederhergestellt werden. Löscht man ein Modul, muss man beim Wiederherstellen unter Restore To Page • Wie-

derherstellen auf Seite angeben, auf welcher Seite das Modul erscheinen soll.

Mit dem Link Empty Recycle Bin • Papierkorb leeren kann der ganze Papierkorb geleert werden.

Der Papierkorb ist auch eine indirekte Möglichkeit, ein Modul von einer Seite auf eine andere zu befördern.

💐 Log Viewer • Ereignisprotokoll

Der Log Viewer • Ereignisprotokoll zeichnet eine große Zahl von Benutzeraktivitäten auf.

Viewer Settings • Anzeigeneinstellungen

Folgende Ereignisse können beobachtet werden: Admin Alert, Application Ended, Application Shutting Down, Application Started, Cache Refreshed, Debug Info, Event Schedule Started, General Exception, Host Alert, Log Notification Failure, Login - Superuser, Login Failure, Login Success, Module Created, Module Deleted, Module Load Exception, Module Restored, Module Sent to Recycle Bin, Module Updated. New User. Page Load Exception. Password Sent Failure. Password Sent Success, Portal Created, Portal Deleted, Role Created, Role Deleted, Role Updated, Scheduler Event Completed, Scheduler Event Failure, Scheduler Event Progressing, Scheduler Event Started, Scheduler Exception, Scheduler Shutting Down, Scheduler Started, Scheduler Stopped, Tab Created, Tab Deleted, Tab Restored, Tab Sent to Recycle Bin, Tab Updated, User Deleted, User Role Created, User Role Deleted

Die Daten können über die Checkbox Color Coding On • Farbkodierung anschalten mit oder ohne Farbkodierung angezeigt werden.

Ein Klick auf ein Ereignis zeigt Details dazu an.

Send Exceptions • Einträge versenden

	e Entrage vervenden
Comments of the second statement of a second statement of the second statement	nine armente, construite la presidente antes al des posteness. Recel la for d'armente antes armentes a postenesses.
City in a paper of the server	
And which designments	
(hereited internet)	
the second se	

Wenn Fehler auftreten, die man nicht selbst beheben kann, ist es oft notwendig, die Fehlerdetails an den Entwickler des betroffenen Moduls zu senden. Daher besitzt jedes Ereignis eine Checkbox, mit der man das betreffende Ereignis auswählen kann. Ausgewählte Ereignisse und die zugehörigen Details können gemeinsam mit einer optionalen Nachricht mit dem Link Send Selected Exceptions • ausgewählte Einträge versenden an eine wählbare Adresse gesendet werden.

Exins • Seitenlayouts

Skin • Seitenlayout ist ein Überbegriff für Skin • Seitenlayout und Container • Modulrahmen. Ein Skin • Layout beschreibt das Aussehen der Seite, ein Container Modulrahmen beschreibt das Aussehen der Module, die auf einer Seite platziert werden.

DotNetNuke

Das Herstellen eigener Layouts ist ein eigenes Thema und wird in einem späteren Beitrag beschrieben.

Mit Skin Type • Layout-Typ wird gewählt, ob man die

rises at Diffe Dag	Withold allowers 20	4 Dut
	Second and subscripts	
	Settenlayout	
Animate Annual Social and	* beind own Made	PER-Anto-And-ANT
April 1	-	Access of
		an -
Inclus I susainty	Intelline I manufact	Tables I memoint
restant same bit with		
1000		

vorgegebenen Skins • Layouts und Container • Modulrahmen von Host • System und • oder vom eigenen Portal Site • Portal gewählt werden.

Die unter *Host* • *System* vorgegebenen Layouts wurden vom Host-Administrator installiert und stehen allen Portalen zur Auswahl zur Verfügung.

Die Layouts des eigenen Portals *Site • Portal* hat der Portal-Administrator selbst bereits auf sein Portal geladen. Diese Auswahl ist anfangs leer.

Mit *Skins - Seitenlayout* wird das Aussehen der Seite gewählt. Wählt man einen anderen Namen, dann wird die darunter angezeigte Vorschau auf den neuen Skin umgeschaltet, sofern Vorschaubilder verfügbar sind.

Der Link *Restore Default Skin • Standard-Layout wiederherstellen* schaltet auf den durch den Host-Administrator vorgegebenen Skin um.

Mit *Container • Modulrahmen* wird das Aussehen eines Moduls. Wählt man einen anderen Namen, dann wird die darunter angezeigte Vorschau auf den neuen Modulrahmen umgeschaltet, sofern Vorschaubilder verfügbar sind.

	Hodukaharan -	
And Andrew of A	Territoria and an	Handbarden auf
	and Cales Diver	
-	deservices () industant ()	Peaker 1

Ein bestimmter Skin • Seitenlayout und Container • Modulrahmen kann mehrere Varianten umfassen, daher werden in den Rahmen Skins • Seitenlayout und Container • Modulrahmen für jede Variante der Name, das Vorschaubild und die Links Preview • Vorschau und Apply • anwenden angezeigt. Ein Klick auf das Vorschaubild zeigt eine vergrößerte Darstellung.

Hinweis: Der Link *Preview • Vorschau* zeigt das Seitenlayout. Wegen eines Fehlers werden derzeit die Farben und Schriftarten falsch dargestellt, sofern sieineinem Style Sheetgespeichertsind.

Mit Apply To • Anwenden auf kann gewählt werden, ob der betreffende Skin • Seitenlayout nur auf die Contentseiten (Portal • Inhalt) oder • und auf die Administrationsseiten (*Admin • Verwaltung*) angewendet wird.

Der Link Parse Skin Package • Layout-Paket überprüfen ist eher etwas für Skin-Entwickler, es werden nämlich damit alle am Skin beteiligten Dateien auf Richtigkeit überprüft und gegebenenfalls auf Fehler aufmerksam gemacht. Vor dem Anwenden des Links muss man zwischen den Optionen Localized • lokalisiert (mit vollständigen Pfadangaben) und Portable • Mobil (mit relativen Pfadangaben) wählen.

Mit Delete Skin Package • Layout-Paket löschen kann ein Skin gelöscht werden.

Die beiden Links Upload Container • Modulrahmen uploaden und Upload Skin • Seitenlayout hochladen sind nur sichtbar, wenn sie vom Host-Administrator freigegeben wurden. Sie erlauben dem Portal-Administrator den Upload gekaufter oder veränderter Layouts. Ein bestimmtes Layout besteht aus zwei ZIP-Archiven jeweisl für Container • Modulrahmen und Skin • Seitenlayout. Achtung: die beiden Dateien dürfen nicht verwechselt werden!

🚳 Languages • Sprachen

Der Host-Administrator legt die verfügbaren Sprachen fest.

Supported Locales • Unterstützte Sprachen und Regionaleinstellungen

Unterstützte Sprachen und Regionaleinstellungen

Name:	Schlasel	Status.	
Destade 1	de-Of	pully.	disease !
Deutech	d+DE	suint.	distantia.
Deutsch (Autria)	de-AT	-	dealer on the
81ghth	and the	atte	designment.

Hier wird eine Liste der verfügbaren Sprachen angezeigt. Der Portal-Administrator kann installierte Sprachen mit *disable* • *deaktivieren* ausschalten und ausgeschaltete Sprachen mit *enable* • *aktivieren* einschalten.

Wenn mehr als eine Sprache verfügbar ist (*Enabled* • *aktiviert*), erscheint beim Default-*Skin* • *Modulrahmen* in der Menüzeile rechts neben dem Suchfeld ein Sprachumschalter; bei nur einer aktivierten Sprache fehlt dieser Schalter. Achtung: Ob ein Sprachumschalter verfügbar ist, hängt vom gewählten Skin ab. Manche Skins verfügen über gar keinen Sprachumschalter.

Wenn eine Sprachumschaltung gewünscht ist, gibt es zwei Möglichkeiten: (1) man wählt ein externes Modul, das die Sprachumschaltung ermöglicht (siehe http://dnn.pcnews.at/-> Module -> Mehrsprachig), fügt es auf der ersten Seite an geeigneter Stelle ein und macht es für alle Seiten verfügbar oder (2) man editiert den Skin und erstellt eine eigene Version, die man auf dem eigenen Portal installiert.

Mehrsprachige Portale werden in einem eigenenBeitragbeschrieben.

LanguageEditor • Übersetzungseditor

And American	South	statement of the little state in the
and the second s	Started address	
Change of the Ch	Strendson - English der 200	-
the second se	Sprafted	
Concernance	Website and the first lage has and other.	
Cmp 1		
Product productions		
Beteleven	A second process where the local second seco	
Basel	and the second sec	
and the second second	decouver had	O Bartyland .
Beating	Contraction of the second s	and writes
Bennami		and the second se
Barrison		
Berlinimeter	And and a second	
Barbar	discounter-land	
Burdenter	and the second se	-
Barriero ani	400000 (-
and the second s	the first of the second s	

Mit dem Link zum *Language Editor* • *Übersetzungseditor* können die meisten angezeigten Texte dem eigenen Bedarf angepasst werden.

Seite konfigurieren

Unsere Clubinstallation startet immer mit einem vollkommen leeren Portal mit der einzigen Seite *Home* und dem Default Skin *DNN-Blue horizontal menu fixed width*.

Loggt man sich als Administrator ein, schaltet das Portal in die Administrator-Ansicht und zeigt die verschiedenen Panes im Inhaltsbereich und auch die Kopfzeile zur Bedienung.

Die Kopfzeile ist in drei Bereiche unterteilt:

Inks: Page Functions • Seitenerwaltung



• mitte: Add Module • Modul hinzufügen

rechts: Common Tasks • regelmäßige Aufgaben

Seite konfigurieren: Settings • editieren

Um die Eigenschaften einer Seite zu beeniflussen, verwendet man den Button Settings • editieren. Alternativ kann man auch den Menüpunkt Admin • Administrator -> Pages • Seiten (Menüstruktur) und dort die betreffende Seite wählen und dann auf den Bleistift klicken. Diese Vorgangweise ist bei verborgenen Seiten oder gesperrten Seiten notwendig, weil sie im Menü nicht aufscheinen.

Neue Seite: Add • erstellen

Eine neue Seite wird generiert, indem im rechten Teil der Kopfzeile auf Add • erstellen geklickt wird. Alternativ kann eine neue Seite auch über den Menüpunkt Admin • Administrator -> Pages • Seiten (Menüstruktur) und den Link Add New Page • Neue Seite hinzufügen eingefügt werden.

Basic Settings • Grundeinstellungen - Page Details • Seitendetails

Grundeinstellungen

· Seitendetails	Southern Series States		
the function of the	despinent at		
and Sandroot Sandt	desactered at		
Whenleshang	Severalizer de Po Paris-Altrestation	ares between	ue te
Whetherster	POENS, drs. Date	dades	
Witherspecialistic Sector	-tore higher		
-	-	ancelgen.	basetheiter
	Alla Barutzar	E.	
	Portabes/tzer		0
	Registered Users	10	0
	Subscribers	D	
	Benutzer		

Page Name • Seitenname ist die Bezeichnung der Seite, die auch im Menü aufscheint und sollte kurz und prägnant sein.

Page Title • Seitentitel ist die Bezeichnung in der Kopfzeile des Browsers und ist auch der Inhalt des *TITLE*-Tag und kann auch etwas länger sein. Beispielsweise könnte der Seitentiel auch immer zusätzlich den Namen des Webs vorangestellt bekommen.

Die Felder *Description* • *Beschreibung* und *Key Words* • *Suchbegriffe* kommen unverändert in die gleichnamigen Meta-Tags der generierten Html-Seite.

Parent Page • übergeordnete Seite legt fest, welchen Rang die aktuelle Seite im Seitenbaum einnimmt. Steht hier <None Specified> •

DEV U

<*Keine Angabe*>, dann hat diese Seite die oberste Hierarchieebene und erscheint direkt in der Menüzeile. Ist sie einer anderen Seite untergeordnet, erscheint sie im aufklappbaren Untermenü. Die Verschachtelungstiefe ist beliebig. Allerdings sollte man beachten, dass die horizontale Menüanordnung eher für eine ein- bis zweistufige Hierarchie und die vertikale Menüanordnung auch für mehrere Hierarchieebenen geeignet ist, weil dort das Menü aufgeklappt bleibt und die angewählte Seite hervorgehoben werden kann.

Permissions • Berechtigungen legt fest, wer die Seite sehen kann (View Page • Seite anzeigen) und wer sie auch editieren kann (Edit Page • Seite bearbeiten). Die Voreinstellung für die Sichtbarkeit View Page • Seite anzeigen ist All Users • Alle Benutzer. Die Voreinstellung für die Bearbeitung Edit Page • Seite bearbeiten ist Administrators. Lediglich Seiten, die nur einer bestimmten Benutzergruppe zugänglich sein sollen, bekommen andere Rechte. Module, die auf dieser Seite eingesetzt werden erben zunächst die Rechte von den Seiteneinstellungen, können aber auch im Nachhinein in der Rechtestruktur verändert werden.

Advanced Settings • Erweiterte Einstellungen

Appearance • Darstellung			
- Darstellung Wareholt	Fortragiladi Azat Datinaanan darne Angaleen Maa Sekt Sectionise	1	
***	Electron Orantal date argegiterer	W sector	
Approach also an Di	offen Charles Charles	W bushes	
Waterpart.			
Management (0		
Advanture of the	real Al		
Afreis legitere			

Für jede Seite kann ein *lcon* · *Symbol* definiert werden, welches links vom Namen im Menübaum angezeigt wird. Beispielsweise besitzen alle Administrationsseiten ein solches lcon, die auch zu Kennzeichnung der einzelnen Abschnitte in dieser Dokumentation verwendet werden.

Mit Page Skin • Seitenlayout und Page Container • Modularahmen (Seite) kann das Aussehen der Seite abweichend von der Einstellung in Admin • Administrator -> Site Settings • Portaleinstellungen verändert werden. Achtung: Änderungen des Seitenlayouts sollten nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden, um die Konsistenz des Portals nicht zu stören.

Die Checkbox *Hidden • verborgen* besagt, dass diese Seite nicht im Inhaltsverzeichnis aufscheint, die Seite selbst schaut aber genau so aus wie allen anderen, kann also ihrerseits wieder untergeordnete Seiten haben, die dann ebenso nicht im Inhaltsverzeichnis aufscheinen. Diese Eigenschaft braucht man zum Beispiel für die Seite *Search Results* oder für eine Bestätigungsseite für Formulare. Diese Seite ist von allen anderen Seite referenzierbar (also mit einem direkten Link aufrufbar).

Die Checkbox *Disabled* • *gespert* schaltet eine Seite komplett aus. Sie erscheint zwar im Inhaltsverzeichnis, die Inhalte werden aber nicht angezeigt. Diese Einstellung kann bei Kapitelüberschriften angewendet werden. Kapitelüberschriften sind Seiten, zu denen es keinen eigenen Inhalt gibt, die aber untergeordnete Seiten haben. Wären diese Seiten nicht *Disabled*gesperrt würde - wenn man sie im Menü anklickt - eine leere Seite angezeigt werden. Außerdem kann man *Disabled* • gesperrt bei Seiten, anwenden, die zu einem späteren Zeitpunkt publiziert werden sollen aber bereits im Inhaltsverzeichnis erscheinen sollen.

Das Refresh Interval (seconds) • Aktualisierungsintervall (Sekunden) gibt an, ob und nach welcher Zeit die Seite noch einmal geladen wird. Bleibt das Feld leer, wird die Seite nicht noch einmal geladen. Die Anwendung erfolgt bei Seiten mit dynamischen Inhalten, die sich laufend verändern können, zum Beispiel bei Webcams oder besonderen datenbankgenerierten Seiten, deren zugehöriger Datenbankinhalt sich laufend ändern kann (Börsenkurs).

Das Eingabefeld *Page Header Tags* • *Meta-Angaben* kann weitere Meta-Tags enthalten, die im Header-Teil der Html-Seite eingefügt werden.

Other Settings • Weitere Einstellungen

Skartshatsen		Kalender
Ablanklature		Linchs
Seduriverialia	Lasktype ©keen Lask Ostitt Gast Ostitte (in Otatee (in	: zu etter esternen Web-Adresse) Benn Partal) Brenn Partal)

Jede Seite kann über die Felder Start Date • Startdatum und End Date • Ablaufdatum mit einem bestimmten Beginn-Datum und/oder Ende-Datum versehen werden. Für eine korrekte Datumseingabe kann man den Calendar • Kalender-Link verwenden.

Der Radio-Button *Link Url • Linktyp* erlaubt die Auswahl aus vier möglichen Link-Typen einer Seite:

None • kein Link: Die aktuelle Seite ist eine normale Seite. Der Menü-Eintrag verweist auf http: • / DiesesPortal • tabid • DieseSeiteld • default.aspx

URL (A Linkt To An External Resource) • URL (Link zu einer externen Web-Adresse): Der Menü-Eintrag verweist auf eine Seite im Internet http: • Domäne • Pfad • Seite. Damit kann man einen Zusammenhang mit bestehenden Webs herstellen, deren Inhalt noch nicht in DotNetNuke integriert ist.

Page (A Page On Your Site) • Seite (in Ihrem Portal): Der Menü-Eintrag verweist auf eine Seite des eigenen Portals http: • / DiesesPortal • tabid • AndereSeiteld • default.aspx

File (A File On Your Site) • Datei (in Ihrem Portal): Der Menü-Eintrag verweist auf eine Datei im eigenen Portal http: //DiesesPortal /Portals/Portalld/Pfad/ Datei. Diese Datei muss mit Hilfe des Dateimanagers upgeloadet werden.

Update • speichern aktualisiert die Seiteneinstellung, Cancel • abbrechen bricht die Bearbeitung ab, Delete • löschen löscht die Seite (in den Papierkorb) und Submit Page To Google • diese Seite bei Google anmelden liefert einen Link an die Suchmaschine.

Um eine Seite zu löschen, muss man nicht unbedingt die *Settings • editieren* bemühen, dafür gibt es den eigenen Button *Delete • löschen* in den *Page Functions • Seitenverwaltung* der Kopfzeile.

Anmerkung: gelöschte Seiten werden nicht gelöscht sondern kommen in den Recycle Bin • Pa-

pierkorb und können von dort wiederhergestellt werden.

Mit dem Button *Copy* • *kopieren* in den *Page Functions* • *Seitenverwaltung* der Kopfzeile kann eine Seite kann mit allen Einstellungen und allen Inhalten in eine andere Seite kopiert werden.

Der Button *Preview* • *Vorschau* schaltet zwischen Editiermodus und Darstellung um. Diese Einstellung ist nützlich, wenn man als Administrator sehen will, wie die Seite ohne die Editierhilfen aussieht, die eine Seite oft sehr verzerren können.

Modulkonfiguration

Modul hinzufügen

Die aktuelle Seite ist *Home.* Will man ein Modul auf dieser Seite einfügen, benötigt man die Funktionen der mittleren Spalte.

© neues Hodul Neuralizers 📿 bestehendes Hodul Neuralizers					
tubot	Text,HTML	Beresche	ContentPanel	*	E
Tauh	Test	Pusition	unten	-	-
a hiter	von Seite übernehme 🤟	assetchtere	iris .	*	

Die Auswahl Add New Module • neues Modul hinzufügen erlaubt das Einfügen eines neuen Moduls und Add Existing Module • bestehendes Modul hinzufügen das Einfügen eines Moduls von einer bereits bestehenden anderen Seite. Da im Grundzustand keine weitere Seite existiert, wählt man Add New Module • neues Modul hinzufügen.

Unter *Module* • *Modul* wählt man ein Modul, beispielsweise *Text/HTML*. Als Titel *Title* • *Titel* wird *Test* eingetragen.

Mit dem Auswahlfeld *Visibility* • *Rechte* legt man mit *Same As Page* • *von Seite übernehmen* fest, dass das Modul dieselbe Sichtbarkeit wie auch die Seite hat oder, ob es nur für Seiteneditoren sichtbar ist. Das ist praktisch, solange das Modul in Entwicklung ist. Man kann daher zunächst *Visibility* • *Rechte* auf *Page Editors Only* • *Nur Seitenautoren* einstellen, dann wird das Modul für den Editor mit einem roten Rand angezeigt. Später, wenn das Moduls fertig ist, kann man es für alle Benutzer freigeben.

Mit *Pane* • *Bereich* legt man fest, in welchen Inhaltsbereich der Seite das Modul zu liegen kommt. Keine Angst, man kann es später jederzeit anderswohin verschieben. Im Default-Skin gibt es die Panes *TopPane*, *LeftPane*, *ContentPane*, *RightPane* und *BottomPane*. Wird ein Inhaltsbereich nicht mit Inhalt belegt, nicht er auch keinerlei Platz weg, er ist einfach nicht vorhanden. Andere *Skins* • *Layouts* können andere Inhaltsbereiche (Panes) haben. Das kann bei Änderungen des Layouts etwas Handarbeit nach sich ziehen, wenn für Module in einem bestimmten Pane im neuen Layout dieses Pane nicht vorfinden.

Insert • Position gibt an, ob das Modul als erstes oder als letztes in dem betreffenden Pane angeordnet wird. Diese Einstellung wird erst wirksam, wenn man bereits ein Modul in dem betreffenden Inhaltsbereich eingesetzt hat. Man kann es danach vom oberen oder unteren Rand nach innen verschieben.

Align • *ausrichten* legt fest, wie mit verschieden breiten Inhalten der Module umgegangen wird.

Das Modul wird mit Add • neu versiehten neu versiehten der Gesten der Gesten

Konfiguration eines Moduls

Ein Modul wird im Editiermodus (wenn man als Administrator oder berechtigter Editor eingeloggt ist) immer mit einem Rahmen angezeigt, weil im Rahmen wichtige Bedienungs-

elemente angeordnet sind. In der Benutzeransicht kann der Rahmen durch eine Checkbox in den Moduleinstellungen auch weggeschaltet werden und ist dann nicht sichtbar.

Kontext-Menü

Was ein Modul alles kann, zeigt am besten das Kontext-Menü in der linken oberen Ecke. (die Position dieses Symbols kann bei anderen *Skins Layouts* auch an einer anderen Stelle sein).

Die Funktionen des Kontext-Menüs sind:

Edit Text • bearbeiten ist die Grundfunktion des Text-Moduls. Klickt man auf den Bleistift, öffnet sich ein Html-Editor, der es erlaubt, Text in Normalansicht oder Html-Ansicht einzugeben. An dieser Stelle können bei komplexeren Modulen andere Funktionen stehen, z.B. Link hinzufügen, Bild hinzufügen oder auch mehrere Bearbeitungsfunktionen. Dieses Symbol ist auch im Rahmen des Moduls zu finden (links unten).

Import Content • Modul importieren importiert den Inhalt eines vorher exportierten Text-Moduls im XML-Format.

Export Content • Modul exportieren exportiert den Inhalt des aktuellen Moduls. Der Dateiname ist content.TextHTML.<Seitenname>.xm1. Die Datei wird im Wurzelverzeichnis des Upload-Bereichs gespeichert.

Der Export und Import eines Moduls ist eine Eigenschaft der jüngeren Versionen von DotNet-Nuke. Externe Module verfügen nicht immer überdiese Funktionalität.

Syndicate • RSS nutzen dient zum Einfügen des Inhalts des aktuellen Moduls im Rahmen einer anderen Webseite. Dieses Symbol ist auch im Rahmen des Moduls zu finden (rechts unten), wenn RSS in den Moduleinstellungen aktiviert ist.

G*Help* • *Modulhilfe*: Grundlegende Hilfe zu diesem Modul. Dieses Symbol ist auch im Rahmen des Moduls zu finden (rechts oben).

Online Help • Online-Hilfe: Hilfe auf der Web-Seite des Modul-Herstellers.

■ Print • *Modulinhalt drucken*: Drucken des Inhalts des aktuellen Moduls (es wird nur der Inhalt des aktuellen Moduls ohne die anderen Inhalte der Seite ausgedruckt). Dieses Symbol ist auch im Rahmen des Moduls zu finden (rechts unten), wenn das Drucken in den Moduleinstellungen aktiviert ist.

Settings • Moduleinstellungen: Einstellungen des Moduls. Dieses Symbol ist auch im Rahmen des Moduls zu finden (rechts unten).

× *Delete • Modul löschen*: Löschen des Moduls. Das Modul wird in den Papierkorb verschoben und kann von dort wiederhergestellt werden.

Move • *verschieben* → 2 ← 주 :□ Verschieben des Moduls innerhalb eines Inhaltsbereichs und innerhalb der Seite.

Wichtige Bedienungselemente werden aber auch im Rahmen sichtbar. Im Rahmen eines *Text/HTML*-Moduls sind sichtbar:

links oben: Kontextmenü 🔻

rechts oben: Min/Max-Button ⊟ ⊥, Hilfe-Button . Wenn der Layout-Rahmen eines Moduls aktiviert ist, kann man in den Moduleinstellungen bestimmen, ob man über die Min/Max-Buttons den Inhalt verstecken kann und wie der Anfangszustand dafür ist.

links unten: *Edit Text • bearbeiten* (bei anderen Modulen können hier auch weitere Funktionen untergebracht sein).

rechts unten: XML-Button²²², Druckersymbol

Die wichtigsten Einstellungen betreffen das Verhalten des Containers, die man in *Settings* • *Moduleinstellungen* konfiguriert.

Settings•Moduleinstellungen

Module Settings • Moduleinstellungen Basic Settings • Allgemeine Einstellungen				
 Aligemeine Einstei 	kingen			
APRIL 84	Williamment			
19 for eddgargen	Adveristrators Adv Benutter Rortalbesiter Registered Users Subscribers Understatigte	Model	Nodul bearbeiter	
	Banutzie Edualde Fate	a sea de Salta	ater .	

Der *Module Title • Modultitel* wird im Kopf der Container-Rahmens angezeigt. Weiters wird der Modultitel verwendet, wenn man bei Modul einfügen ein Modul aus bestehenden Modulen einer Seite auswählen muss. Achtung bei der Inhaltsgestaltung: Wenn der Modulrahmen ausgeschaltet ist, sieht man auch den Modultitel nicht. Sollte daher der Modultitel für das Verständnis wichtig sein, muss er sich im eigentlichen Inhalt wiederholen.

Die *Permissions* • *Berechtigungen* legen die Sichtbarkeit und die Bearbeitungsrechte für die verschiedenen Benutzergruppen fest. Die Normaleinstellung ist *Inherit View permissions from Page* • *Ansichts-Rechte von der Seite erben*, d.h es gelten die Einstellungen der Seite, auf der sich das Modul befindet. Wenn ein Modul nur für Administratoren sichtbar ist (zum Beispiel währen der Entwicklung), dann wird es in der Seitenansicht mit einer roten Linie eingerahmt. Darf eine bestimmte Benutzergruppe das Modul bearbeiten, sieht sie ebenso wie der Administrator den Modulrahmen mit den Bearbeitungswerkzeugen.

Advanced Settings • Erweiterte Einstellungen

5	
 Ervielterte Einstellungen 	
Addressed and allow Series assessment	0
and and a second se	
(Ar and a seal	
Adduction of the owner owner owner owner owner	
Contraction of the second s	
47 And an qualitation in	Kalender.
*Pinkistans	Landa

Mit der Checkbox *Display Module On All Pages* • *Modul auf allen Seiten des Portals anzeigen* wird das Modul auf allen Seiten des Portals eingeblendet ohne dass man es auf den anderen Seiten noch einmal einfügen muss.

Die Felder Header • Kopftext und Footer • Fußtext können Html-Fragmente enthalten, die vor • nach dem eigentlichen Modul in die Html-Seite eingefügt werden. Beispiel: Header: <div align = left> Footer: </div> Diese Kombination erzwingt, dass der Inhalt linksbündg dargestellt wird.

Mit *Start Date • Anfangsdatum* und *End Date • Enddatum* kann der Anzeigezeitraum des Moduls gesteuert werden. Der Link *Calendar • Kalender* hilft bei Eingabe des richtigen Datums.

Page Settings • Seiteneinstellungen

Hier werden alle Einstellungen vorgenommen, die für das Erscheinungsbild auf dieser speziellen Seite gelten (das Modul kann ja auch auf mehreren Seiten erscheinen).

BasicSettings • Darstellung

- Darstellung	Potoplat	
	Information Income	
	Muclinitatie	
Wanthing	Euro Cartert Cedts	
Artude:		
Witnesd		
4) Mardanian Mt	Enater Crewet Over	
Witness descent and the other		
Writehol drackers reliadored	D	
Manager P	8	
triaped dates	Chestern Otward claim angegebenn	W. testas
Witness Just Dark's	Secondon in	

Jedem Modul kann ein *kon • Symbol* zugeordnet werden. Die zugehörige Datei wird mit dem Link *Upload New File • Neue Datei hochladen* auf den Webspace geladen. Dieses Symbol wird in der Titelzeile des Moduls neben dem Modultitel angezeigt.

Alignment • *Ausrichtung* bestimmt die horizontale Ausrichtung des Moduls.

Achtung: Wenn der Container nicht angezeigt wird (Display Container), funktioniert die Ausrichtung nicht korrekt, dann muss man sich mit den Feldern *Header* • *Kopftext* und *Footer* • *Fußtext* behelfen und zusätzlichen Html-Kode einfügen.

Die Hintergrundfarbe des Containers kann mit *Color • Farbe* und die Rahmendicke mit *Border • Rand* eingestellt werden.

Die Visibility • Standardansicht bezieht sich auf den Maximize • Minimize-Buitton rechts oben. Maximized • maximiert bedeutet, dass der Button minimieren ⊟ angezeigt wird und der Container-Inhalt sichtbar ist, Minimized • minimiert bedeutet, dass ein Maximieren-Button ⊞ angezeigt wird und der Container-Inhalt ausgeblendet ist (Bei vielen Modulen auf einer Seite sinnvoll); None • Keine bedeutet, dass kein Button nicht dargestellt wird und der Inhalt des Moduls immer sichtbar ist.

Display Container • Layoutrahmen anzeigen bedeutet, dass der Rahmen um das Modul für jeden Besucher sichtbar ist. In der Bearbeitungsansicht ist der Rahmen immer sichtbar, weil man sonst das Modul nicht bearbeiten könnte.

Allow Print • Modul drucken erlauben aktiviert das Druckersymbol im Modulrahmen und macht den Modulinhalt unabhängig vom Seitenlayout druckbar. Diese Auswahl ist nur wirksam, wenn der Layoutrahmen aktiviert ist.

Allow Syndicate • RSS-Abonnement zulassen aktiviert das RSS-Symbol²²² im Modulrahmen und erlaubt es anderen Website-Betreibern den Inhalt des Moduls in ihren Seiten als Teil ihrer Inhalte darzustellen. Diese Auswahl ist nur wirksam, wenn der Layoutrahmen aktiviert ist.

Module Container • Layout-Rahmen bestimmt das Layout des Containers. Ein <Not specified> • <Nicht angegeben> verwendet das in den Seiteneinstellungen definierte Modul-Layout. Abweichend von der Einstellung der aktuellen Seite kann auch ein anderes Layout verwendet werden, um einem Modul ein besonders Aussehen zu

DEV U

DotNetNuke Links

Home Kommerzielle Module Club-Installation Linksammlung Hersteller Modulverzeichnis

http://www.dotnetnuke.com/ http://www.snowcovered.com/ http://dnn.pcnews.at/ http://dnn.pcnews.at/tabid/1670/Default.aspx http://dnn.pcnews.at/tabid/5244/Default.aspx http://dnn.pcnews.at/tabid/1671/Default.aspx

Login •anmelden

Lavout Dokumentation DeutschesPortal GuidedTour Skins Webzeitschrift

http://dnn.pcnews.at/tabid/4965/Default.aspx http://dnn.pcnews.at/tabid/5280/Default.aspx http://dnnportal.de/ http://www.dotnetnuke.com/guidedtour/ http://www.skincovered.com/ http://www.dnncreative.com/

Bei Portalen, die in Admin • Administrator -> User Reai-

stration • Registrierungsverfahren die Option Public • öf-

fentlich oder Verified • verifiziert eingestellt haben,

erscheint im Identifikationsbereich der Link re-

gister • registrieren. Mit einem Klick auf Register • regi-

strieren verzweigt man zur Registrierungsseite.

Register • registrieren

20 - milital instal

geben. Man kann zwischen globalen (*Host • System*) und lokalen (*Site • Portal*) Stilen wählen.

Mit *Cache Time (secs) • Cache-Zeit (sek)* kann man eine Zeit in Sekunden festlegen, während der das Modul gecacht wird. Das bedeutet, dass ein nochmaliger Aufruf des Moduls vom Browser nicht erfordert, dass das Modul noch einmal gerendert wird und aus dem Cache abgerufen wird.

Advanced Settings • weitere Einstellungen

sveitere Einstelkingen vik Standarkonstellungen verwenden ¹	0	
Window	de activit a	
	eides 'elestes' tades	

Set as Default Settings • Als Standardeinstellungen verwenden legt fest, dass alle zukünftig eingefügten Module genau so vorkonfiguriert werden wie das augenblicklich benutzte Modul.

Apply To All Modules • auf alle Module anwenden überträgt die augenblickliche Einstellung auf alle anderen, bereits eingefügten Module.

Move To Page • Seite verschiebt das Modul auf eine andere Seite. Alternativ kann Verschiebungen auch über den Papierkorb ausführen.

Weitere Settings können je nach Modul folgen.

Mit *Update · speichem* werden die aktuellen Einstellungen gespeichert, mit *Cancel · abbrechen* wird die Bearbeitung abgebrochen, mit *Delete · löschen* wir das aktuelle Modul gelöscht. Das Löschen kann auch schneller über das Kontextmenü über das Löschsymbol × ausgeführt werden.

Welche Benutzerkonten braucht man als Administrator? Im Auslieferungszustand besitzt ein Portal nur das Administratorkonto. Der Name des Administratorkontos ist im Allgemeinen der Domänenname ohne das vorangestellte portal, zum Beispiel test.member.ccc.at oder test.member.pcc.ac. Der Grund für diesen langen Namen ist, dass alle Benutzer dieses Portalsystems eine gemeinsame Userdatenbank bilden. Würde jetzt ein konkreter Name (zum Beispiel test) verwendet, kann dieser Name bei keinem anderen Portal wieder verwendet werden. Der Domänenname ist aber eindeutig und wurde daher für das Administratorkonto gewählt.

Zum Testen des Portal sollte man sich zusätzlich für jede Benutzergruppe ein Testkonto anlegen, wobei der Name zweckmäßigerweise wieder vom Domänennamen abgeleitet sein sollte, zum Beispiel *test.member.ccc.at.subscriber* oder *test.member.pcc.ac.registereduser*.

Mit Zusatzmodulen kann man sich als Administrator auch mit der Identität eines Users einloggen, ohne das Passwort des jeweiligen Users zu kennen. Wir werden darüber in einer späteren Ausgabe der **PENEWS** berichten.

sen Link wird der Administrator und andere
Portalbenutzer identifiziert. Dieser Link ruft
eine Seite auf, die das Modul Account Login ent-
hält. Wie diese Seite gestaltet ist, hängt von ei-
Benutzerkonto

@Benutzemaine:

V Kennwort:

Anneldedaten merkeni

Jedes Portal verfügt auf jeder angezeigten Por-

talseite über den Link login • anmelden. Über die-

When we wanted	- Ormale		
Stations.	*		
Contractory of Contra	* \$7.5×81		
Wannach	+ dhad	-rait equipment	
the second second	- Weinger		
Red rived Addresses	1.00000000		
With the Internet	distant and the second s		
Witness Witness and	- Britander		
	- Annual		
	+ Brubblager		
Witness spin line after	- Desira (Dosrah)	distantia B	

ner Einstellung unter Admin • Administrator -> Site Settings • Seiteneinstellungen, dem Inhalt des Auswahlfeld Login Page • Anmeldeseite ab. Mit dem Eintrag <None Specified> • <Keine Angabe> ist die generierte Seite eine nicht real existente Seite, die nur das Modul Account Login enthält. Ist in diesem Auswahlfeld eine konkrete Seite angegeben dann muss diese Seite das Modul Account Login enthalten; fehlt dort das Modul, kann man sich nicht mehr anmelden und muss den Host-Administrator bemühen.

Jeder Benutzer, der sich auf einem Portal einloggt, sieht eine Login-Maske. Eingegeben wird User Name • Benutzername und Password • Kennwort mit mindestens 4 Stellen. Mit der Checkbox Remember Login • Anmeldedaten merken werden die Identifikationsdaten als Cookie gespeichert und man muss sie nicht immer wieder neu eingeben. Das ist sehr praktisch, wenn man regelmäßig viele verschiedene DotNetNuke-Portale besucht; man ist gleich korrekt eingeloggt. Mit dem Button Login • anmelden meldet man sich an. Der Button Passwort Reminder • Kennwort vergessen sendet das Passwort an jene E-Mail-Adresse die mit dem Usernamen verknüpft ist. Den Usernamen muss man allerdings kennen.

Im verifizierten Registrierungsmodus ändert sich die Login-Maske nach der ersten Identifikation des neuen Benutzers. Eine dritte Zeile zu Eingabe des Verifizierungskode erscheint. Dieser Kode wird an die im Zuge der Registrierung angegebene E-Mail-Adresse geschickt. Mit diesem Anmeldeverfahren wird sichergestellt, dass sich nur Benutzer anmelden können, die auch eine gültige E-Mail-Adresse angegeben haben. Falsche E-Mail-Adressen führen daher unter Umständen zu einer großen Zahl nicht autorisierter Datensätze. Diese Datensätze kann der Portal-Administrator in den User Accounts • Benutzerkonten mit dem Link Delete Unauthorized Users • Nicht autorisierte Benutzer löschen löschen.

Dieser Link ruft implizit eine Seite auf, die das Modul User Account enthält. Wie diese Seite gestaltet ist, hängt von einer Einstellung unter Admin • Administrator -> Site Settings • Seiteneinstellungen, dem Inhalt des Auswahlfeld User Page • Benutzerprofilseite ab. Mit dem Eintrag <None Specified> • <Keine Angabe> ist die generierte Seite eine nicht real existente Seite, die nur das Modul User Account enthält. Ist aber in diesem Auswahlfeld eine konkrete Seite angegeben, dann muss diese Seite das Modul User Account enthalten; fehlt dort das Modul, kann sich ein Besucher nicht mehr registrieren.

In der Registrierungsmaske müssen jedenfalls die Felder First Name • Vorname, Last Name • Nachname, User Name • Benutzername, Password • Kennwort und Email Address • E-Mail-Adresse angegeben werden. Der Portal-Administrator bestimmt die weiteren Pflichtfelder bei der Registrierung, indem er die betreffenden Checkboxen bei den Feldern aktiviert. Diese Checkboxen sind aber nur für Administratoren sichtbar. Der User sieht bei den Pflichtfeldern nur einen Stern.

Eingabefehler werden mit Fehlermeldungen begleitet (zu kurzes Passwort, falsche E-Mail-Adresse, unausgefülltes Pflichtfeld).

Die Daten werden in der Datenbank gespeichert und können vom Administrator oder vom User korrigiert werden. Der Administrator benutzt die Seite Admin • Administrator -> Benutzerverwaltung • User Accounts, der User klickt auf seinen Namen neben dem Link Login • anmelden.

Wenn das Portal die Registrierung verifiziert vornimmt, bekommt der User nach der Registrierung einen Registrierungskode, den er bei der ersten Anmeldung eingeben muss.

Wenn man mehr Angaben vom User benötigt, als das Modul *User Account* verlangt, sind spezielle Module nötig, die in weiteren Beiträgen in den **PENEWS** vorgestellt werden.

DotNetNuke Layouts

Franz Fiala

Layout=Skin+Container

Layouts für DotNetNuke sind ein eigenes Arbeitsfeld für Webdesigner. Es gibt viele kostenlose Designs aber noch viel größer ist die Zahl der Designs, die man um wenig Geld kaufen kann und am eigenen Portal oder am Host installieren kann.

Auf jeder DotNetNuke-Seite werden die zwei Layout-Komponenten **Skin** und **Container** angewendet:

• **Skins**: Aussehen der gesamten Seite, Lage der Bedienungselemente, Hintergrundfarben, Aufteilung der Inhaltsbereiche (*Panes*)

• **Container**: Aussehen des Rahmens für ein Modul

Basis-Layout

Die mit DotNetNuke mitgelieferten Layouts sind DNN-Blue, DNN-Gray, DNN-Green, DNN-Red und DNN-Yellow, jeweils als Skin und Container, in jeweils vier Varianten.

DNN-Blue (4/4)



DNN-Gray(4/4)



DNN-Green (4/4)

itees .	Autor 7	add distantic a
Report Stag, 74, April 1988	and the state of t	
Links -	Welcome To He Instate	Sporeers +
terentena de terentetes terentetes terentetes	Advanced on Fragm Second advances Types of the Advances on the good advance of the Market Advances of the Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second Second S	8

DNN-Red (4/4)



DNN-Yellow (4/4)



Skin Varianten

Skin und Container können über mehrere Varianten in einem Paket verfügen.

- 1. Horizontal Menu Fixed Width
- 2. Horizontal Menu Full Width
- 3. Vertical Menu Fixed Width
- 4. Vertical Menu Full Width

Horizontal/Vertical Menu: Das Menü (Inhaltsverzeichnis) kann entweder horizontal oder vertikal angeordnet werden (Im Bild: vertikales Menü).

	and the second se		2
Description, 19, April 1988			
(-)	Welcome To He Undustr	-	
	All sold also hade		
LPRS	Second allo		
Constitute the	* baid the late into a name to part of entry at the Montellance Part		
(ministrate	the state in the state state of a state in the state in the state of t	21	

Fixed/Full Width: Der Inhaltsbereich kann das gesamte Browserfenster ausfüllen oder auf eine bestimmte Breite begrenzt werden.

DNN-Blue Container-Varianten 1. Image Header - Color Background

 Name
 <th

2. Image Header - White Background



3. Text Header - Color Background

		-	ALL COMMENTS
	(them) -		
ais -	Velore To Hy Indate	4	Sporeors +
-			
and the second second	Internet aller		P
weither to be	" paid for the line of the same for same stress of	-	0
and and a state of the state of	and manufil a loss front statement for the second.		

4. Text Header - White Background

	Salar, S	ALL COMMENTS
	of these loss	
Laks -	Welcome To Hy Welcole	Sponears +
Lowerson the		
income from the local	Family allo	P
Colord Sectors	Party in the set of the set of the set of setting of the setting in the set of the set o	0

Image/Text Header: Die Kopfzeile des Containers wir als Bild oder Text gerendert. Das hat einen Einfluss auf die Schnelligkeit des Bildaufbaus.

Color/White Background: Der Hintergrund des Moduls ist entweder in der Farbe des zugehörigen Skins oder weiß.

Skin und Container gleich

Normalerweise gibt es zu einem Skin einen gleichnamigen Container als Partner und daher sind das Aussehen der Seite und des Inhaltsbereichs aufeinander abgestimmt.

Beispiel

Skin: DNN-Blue Container: DNN-Blue

Skin und Container unterschiedlich

Es ist nicht zwingend, gleichnamige Skins und Container zu verwenden. Beide können auch beliebig kombiniert werden.

Es gibt auch eigenständige Skins oder Container, zu denen man einen passenden Partner suchen muss.

Beispiel

Skin: Design Away

Container: Color Yellow

Default-Skin, Default-Container

Legt man am eigenen Portal keinen bestimmten Skin und Container fest, gelten automatisch jener Skin und Container, die bei der Host-Installation von DotNetNuke festgelegt wurden. Bei der Clubinstallation ist der Skin DNN-Blue und der zugehörige Container DNN-Blue. Das ist auch das Erscheinungsbild jedes neuen Portals.

Fremd-Layouts

Die mitgelieferten Layouts sind sehr schlicht und eignen sich für weniger anspruchsvolle Projekte. Auf unserer Clubinstallation wurden etwa 35 weitere Layouts (siehe Screenshots auf den folgenden Seiten) von verschiedenen Herstellern installiert, alle kostenlos.

Wegen der raschen Entwicklung von DotNet-Nuke kann es sein, dass manche dieser Layouts nicht alle aktuellen Features von DotNetNuke unterstützen. Wer daher etwas Besonderes sucht, sollte die Seite snowcovered.com aufsuchen und dort in den Skinbereichen stöbern. Jeder Portalbesitzer kann einen solchen Skin erwerben auf seinem Portal installieren. Wie man ein Layout installiert wird im Beitrag **Dot-NetNuke** beschrieben. Als Kunde von Snowcovered hat man einen Downloadbereich, in dem nach Bezahlung die ZIP-Datei zur Verfügung steht.

Der Club bietet Ihnen an, dass wir ein Layout gemeinsam kaufen und nutzen. Dann steht dieses Layout auch allen anderen zur Verfügung. Schreiben Sie an *dnn@pcnews.at*.

Layout an passen oder entwickeln

Wenn man an einem Layout generelle Änderungen vornehmen möchte oder eine neue Variante hinzufügen möchte, kann man es auch bearbeiten. Eine Layout-Bearbeitung wird in einer der folgenden **PENEW5**-Ausgaben beschrieben. Hinweise finden Sie unter http://dnn.pcnews.at/ -> Support -> FAQ (für registrierte Portalbesitzer).

Der grundsätzliche Vorgang ist folgender:

Jeder Skin und Container am Clubportal ist als Zip-Datei für Portalbesitzer zugänglich.

http://dnn.pcnews.at/

-> anmelden (oder zuerst registrieren)

- -> dnn.pcnews.at
- -> Support

-> Downloads

-> Layout Skin / Container

-> Zip-Datei downloaden, entpacken

- -> Downloads
 - -> Dokumentation
 - -> *Version 3.2*
 - -> "DotNetNuke Skinning.doc", downloaden

Layout auswählen und anwenden

Soll ein bestimmtes Layout gewählt werden, empfiehlt sich folgende Versuchsanordnung:

Browser 1: Öffnen des eigenen Portals (anonym, keine Anmeldung) und der Seite, für die das Layout ausgewählt werden soll.

Browser 2: Öffnen des eigenen Portals (angemeldet als Administrator) *Admin -> Portaleinstellungen- > Grundeinstellungen*

Wählen des Skin und Containers mit **Browser** 2 und Klick auf *update/speichern*. Aktualisieren der Seite auf **Browser** 1.

Hinweise

4 X 1

Kopfzeile "Administration"

Loggt man sich als Administrator ein, dann erscheint am Beginn der Seite immer die hier abgebildete Kopfzeile, unabhängig vom gewählten Skin/Container; die Seitenansicht wird dadurch verändert.

D 1 0 0 1 0

Der Skin Speerio-Z verzichtet als einziger auf die Kopfzeile im Administrator-Modus und verwendet statt dessen ein einfaches Icon und verändert das Layout nicht. Durch einen Klick klappen die Adminstrations-Icons auf und legen sich über die Seitenansicht; danach schließt sich das Overlay wieder. Außerdem kann der User bei diesem Skin die Schriftgröße, Farbe und die Bildschirmbreite wählen.

Container

Zu einem gewählten Skin kann man den gleichnamigen Container aber auch beliebige andere verwenden. Es gibt auch Skins, die keinen dazu passenden, gleichnamigen Container besitzen. In den Screenshots wurde daher ein passender Container ausgewählt.

Außerdem gibt es Container, die keinem Skin zugeordnet sind und die hier nicht dargestellt sind, die aber als passende Variation zu einem bestehenden Design gewählt werden können:

- Colors (278)
- ComputerPanel (1)
- XD (16)
- xd3containerama (16)

Links

Die Top-Skin-Seiten sind

- http://www.xd.com.au/
- http://www.skincovered.com/
- http://www.snowcovered.com/snowcovered2/Defaul t.aspx?tabid=241&tagid=38

Die nachfolgend exemplarisch dargestellten Screenshots sind nur eine Momentaufnahme; laufend kommen neue dazu. Ein immer aktuelles unmittelbares Preview aller installieren Layouts mit allen Varianten der Dokumentations-Seite http://dnn.pcnews.at/ gibt es unter

http://dnn.pcnews.at/tabid/1707/Default.aspx

Layouts

Die folgenden Layouts sind eine kleine Auswahl von Beispielen, die in unserer Clubinstallation verfügbar sind. Jeder hier gezeigte Skin und Container besitzt noch weitere Varianten und alle sind untereinander kombinierbar.

Jeder Titel besteht aus folgenden Angaben: Skin (Skinvarianten) Container (Containervarianten).

Blue And Copper (2) Blue And Copper (4)

Design Away (2) Colors Yellow (278)

Direct Blue (2) Colors Light Cyan (278)





0

DotNetNukeLayout



tn://dnn.pcnews.at



Die Starterkits für XC161CI, XC164CS und XC167CI werden "ready to use" incl. Software geliefert

erhältlich.

Der optimale Start für Ihre 16 Bit Mikrocontrolleranwendung!



Mit dem TQM16/UE bletet TQ-Components ein voll lauffähiges embedded 16-Bit Microcontroller System mit Ethernet-Schnittstelle auf einer Fläche von nur 80 x 44 mm² an. Als Systemkern dient der Infineon SAB-C167CR Microcontroller. Der Speicherausbau von 1 MB SRAM sowie 1 MB FLASH erlaubt auch größere Programme laufen zu lassen. Die RS232 Schnittstelle und 4fach UART stellen die komplette Verbindung zur

Außenwelt des Moduls her. Das TQM167UE bietet zusätzlich den Super I/O-Contoller FDC37C669, z.B. zur Anbindung eines Floppy-Laufwerks.

Besonders einfach ist das Programmhandling. Über die mitgelieferte Download-SW können eigene Programme einfach und komfortabel auf das Modul geladen werden. Um den Einstieg in die Modulwelt zu vereinfachen, liefert TQ-Components das Starterkit zu oben beschriebenem Modul, die komplette "Plug and Play" Lösung unter der Bezeichnung STK167UE.



Info bei MTM-Systeme unter www.mtm.at oder +43 1 2032814

NetOp® School v.4



Sekunden nach dem Test, können Sie Paul schon sagen, ob er bestanden hat.



Allround-computergestützter Unterricht



Leistungskontrolle? Gerne! Laden Sie sich eine

voll funktionsfähige Demoversion unter www.netop.co.at

NetOp School, die umfangreichste Software für alle Unterrichtssituationen, präsentiert Ihnen das leistungsfähigste Prüfungs-Tool der Welt.

Sie wissen, es dauert Stunden eine Prüfung vorzubereiten, für die Ihre Schüler gerade mal eine Stunde Zeit haben. Dann folgen Stunden des Korrigierens. Ihre Vorstellung von einem gemütlichen Abend? Wenn nicht, lernen Sie jetzt NetOp School kennen!

Mit NetOp School erstellen Sie Tests - intuitiv und individuell. Die Verwaltung der Tests ist einfach und sicher. Die Korrektur erfolgt automatisch! Für mehr als 10 verschiedene Aufgabentypen. NetOp School kann noch mehr. Präsentieren Sie Ihren eigenen Monitor, oder den eines Schülers, auf allen Schülerarbeitsplätzen. Selbst mit WebCam. Verfolgen Sie den Lernerfolg der Schüler, kontrollieren Sie die Nutzung von Anwendungen und WebSeiten.

NetOp School ist schnell installiert. NetOp School hilft bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts. Es unterstützt Sie bei der Bewertung von Schülern. Wir nennen dies den "allround-computergestützten Unterricht".



STADLER EDV-Dienstleistungs- und Handelsges.m.b.H, Welschgasse 3/1/7; A-1230 Wien Tel: +43 (0)1 865 3990-0 Fax: +43 (0)1 865 3990-123 Kontakt: office@netop.co.at Internet: www.netop.co.at